

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Frachtgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Klebe: Zeitungs 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang. Sonntag, den 11. April 1897. Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diese Ausgabe umfaßt 24 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt.“

Nichtamtlicher Theil.

Parlamentarische Oskern.

* Wiesbaden, 10. April.

Die Reichstoten sind in die Osterferien gegangen, um nach drei Wochen zum zweifellos letzten Male in dieser Session an die Stätte ihres gesetzgeberischen Wirkens zurückzukehren, denn davon, den Reichstag noch über Pfingsten hinaus zusammenhalten zu können, ist im Ernst nicht zu denken. In den letzten Sitzungen vor der östlichen Ferienpause hat der Reichstag noch eine der größeren Vorlagen des am 10. November 1896 eröffneten Sessionabschnittes, das neue Handelsgesetzbuch, unter Dach und Fach gebracht, was freilich nur dadurch ermöglicht wurde, daß die Versammlung die paragraphenreiche Werk in der zweiten und dritten Lesung förmlich durchpfeiftete.

Glücklich noch vor dem 1. April zu Stande gekommen — was vielfach bezweifelt wurde — ist der Reichshaushaltsetat für 1897/98; die gemachten bedeutenden Abstriche an den geforderten Summen für Schiffneubauten sind hierbei von der Mehrheit des Hauses allenthalben aufrechterhalten worden. Von den sonstigen Vorlagen, welche dem Reichstag bisher zugehen, sind durch endgiltige Annahme zur Erledigung gekommen der Handelsvertrag mit Nicaragua, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhängenden Entwürfe einer Grundbuchordnung und eines Zwangsvollstreckungsgesetzes für das Reich, die Vorlagen über die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe und über die Tilgung von Reichsschulden im laufenden Etatsjahre, sowie noch einige kleinere Sachen. Dafür ist andererseits die wichtige und umfangreiche Novelle zu den Justizgesetzen in der Spezialberatung abermals gescheitert, so daß die ganze, schon jahrelange Arbeit, welche auf die reformatorische Umgestaltung der Reichsjustizgesetze verwandt wurde, leider völlig ergebnislos gewesen ist. Außerdem werden ganz sicherlich ein „stilles Begräbniß“ in der Commission finden die Novelle zum Reichspostdampfergesetz und die bekannte Ehrenhalle-Vorlage. Von

ersterer hat man schon seit langer Zeit überhaupt nichts mehr gehört, die schwere Krankheit des Staatssekretärs Dr. v. Stephan scheint die Commissionsarbeiten an der Dampfergesetz-Novelle gänzlich zum Stillstande gebracht zu haben; im Uebrigen wäre auch letztere im Plenum ebenso aussichtslos, wie der Gesetzentwurf über die Einrichtung eines monumentalen Gedenkbaues für die Helden von 1870.

Für den nachösterlichen Sessionabschnitt des Reichstages nun wird die Vorlage über die Organisation des Handwerks das beherrschende Moment bilden. Wenn indessen bisher die Meinungen über die Ausföhrung dieses bedeutungsvollen Gesetzes vorwiegend pessimistisch lauten, so hat bereits die Generaldebatte hierüber klar gezeigt, daß dasselbe erheblich mehr Freunde als Gegner im Parlamente besitzt. Da die leitenden Persönlichkeiten der maßgebenden Parteien mit der Regierung in dem entschiedenen Wunsche übereinstimmen, daß die Handwerker-Vorlage unter allen Umständen noch durchberathen werde, so ist an dem Zustandekommen derselben nicht mehr zu zweifeln.

Von weiteren gesetzgeberischen Beratungsstoffen stehen für die Zeit nach Ostern noch zur Erledigung der Entwurf über die Regelung des Auswanderungswesens, der in der Commission genehmigt worden ist, die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen und zum Invaliditätsversicherungsgesetz, von denen aber letztere Vorlage noch nicht einmal zur ersten Lesung gekommen ist, das in der zweiten Plenarlesung stehende Margarinegesetz der Rechten, sowie die erst noch der Spezialberatung harrende Beamtenbesoldungsvorlage. Daß der Reichstag auch alle diese letzteren Sachen in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ausarbeiten sollte, daran ist schwerlich zu denken, ein Theil von ihnen wird darum höchst wahrscheinlich unter den „Tisch des Hauses“ fallen, wie z. B. vermutlich die Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz. Dasselbe Schicksal würde ganz sicherlich auch der nun schon so lange angekündigten Vorlage über die Reform der Militärstrafprozeßordnung beschieden sein, wenn dieselbe dem Reichstage wirklich noch nach Ostern zugehen sollte. Aber hoffentlich werden sich wohl die verbündeten Regierungen selber inzwischen von der Zwecklosigkeit eines solchen Schrittes angesichts der ihrem Ende zueilenden Session überzeugt haben, sodaß die Einbringung der letztgenannten Vorlage erst zu Beginn der nächsten Reichstage-session zu erwarten steht. Dann kann auch das Parlament mit noch

ungeschwächten Kräften an die Verathung dieses wichtigen Gesetzes herangehen, und aus dem gleichen Grunde wäre vielleicht zu wünschen gewesen, wenn man regierungsseitig auch die Handwerker-Vorlage dem Parlamente erst zu Anfang der kommenden Session unterbreitet hätte.

Deutschland.

* Berlin, 9. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Unser Kaiser, welcher am Donnerstag militärische Vorträge entgegennahm und später mit der Kaiserin spazieren ritt, machte Freitag Vormittag einen Spaziergang durch den Thiergarten. Abends wohnte der Monarch einem Abschiedessen beim Offiziercorps des 1. Garde-Feld-Art.-Regts. gelegentlich der Beförderung und Versetzung des bisherigen Commandeurs Generalmajors v. Sluytermann bei. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat am Freitag dem Kaiser einen längeren Vortrag gehalten. — Staatsminister v. Delbrück begeht am Freitag seinen 80. Geburtstag. — Zum Osterfest sind der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich bereits in Berlin eingetroffen. — Die Kaiserin Friedrich erfreut sich, wie im Gegensatz zu ungünstig lautenden Meldungen festgestellt wird, in Detmold, wo sie bei ihrer Tochter weilt, des besten Wohlbefindens.

— Fürst Bismarck ist wieder wohl auf. Er schläft gut, ist mit Appetit und raucht sein früheres Pfeifengut wieder. Auf die eifrigen Fragen nach seinem Befinden hat Fürst Bismarck, welcher das gastrisch-nerböse Leiden nun völlig überwunden hat, der „Zukunft“ zufolge mit gutem Humor erwidert: „Es geht schon wieder und meine Feinde müssen sich noch gedulden; ich bin ein Weilchen nur Probe gestorben.“

— Graf Caprivi, der frühere Reichskanzler, ist heute in Berlin eingetroffen.

— Das Staatsministerium ist heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen getreten.

— Bei den Hinterbliebenen des verstorbenen Staatssekretärs von Stephan laufen fortwährend von Nah und Fern, von Hoch und Niedrig, Arm und Reich Beileidstelegramme und Schreiben ein. Auch Berge von Kränzen und Blumen haben sich bereits im Trauerhause angesammelt und nehmen stündlich an Zahl zu. Unter Andern hat auch der König von Sachsen einen Kranz am Sarge niederlegen lassen, desgleichen die Prinzessin Luise von Preußen. Unter den Beileidstelegrammen befindet sich

Der Star.

Aus dem Spanischen von Rafael Torrome.

(Nachdruck verboten.)

Don Octavio Montefinos, ein ebenso vorzüglicher als vollständig unbekannter junger Augenarzt, war verzweifelt, so wie jeder Arzt verzweifelt ist, der Tag ein, Tag aus auf seinen ersten Patienten wartet, und der immer und immer noch nicht kommen will.

Endlich aber lächelte dem jungen Arzte das Glück in Gestalt eines blinden Bettlers, der, um Almosen stehend, ihm in den Weg trat.

Octavio erkannte sofort, daß der Blinde am grauen Star leide, der durch eine geschickte Operation leicht beseitigt werden konnte, und sagte zu dem Blinden daher: „Wächstest Du wieder sehend werden? Dann komm zu mir. Ich will Dich operiren!“

Der Blinde erklärte, es wäre das größte Glück seines Lebens, das Licht der Sonne wieder sehen zu können, und schwur dem jungen Arzte, falls es diesem gelänge, ihm sein Augenlicht wieder zu geben, ewige Dankbarkeit.

„Run denn, mein Alter“, sagte Octavio, „das kann geschehen. Aber — eine Hilfe ist der andere werth. Ehe ich Dir Dein Augenlicht wieder gebe — mußt Du mir erst einen Dienst erweisen.“

Der blinde Bettler versprach Alles, Alles, was in seinen Kräften stehe und folgte Octavio in dessen Haus. Hier gab dieser ihm einen abgelegten, jedenfalls aber noch ziemlich reputirlichen Anzug und trug ihm auf,

Nachmittags um drei in ein bestimmtes Casée zu kommen und von Tisch zu Tisch zu gehen und zu betteln. Dann . . . Und er gab noch eine Menge Erklärungen, was Alles zu geschehen habe. Das, und das, und das . . .

„Verstanden?“
„Ja wohl.“ Der Doktor konnte ganz beruhigt sein, es würde Alles ganz genau so geschehen, wie er's verlangt hatte.

Drei Uhr.
Don Octavio saß an einem der Marmortischen des Cafées und plauderte — seine Cigarette rauchend — mit seinen Freunden.

Da trat ein blinder Bettler ein, dessen Kleidung man's ansah, daß er einst bessere Zeiten gesehen hatte.

Von Tisch zu Tisch ging er, bald hier Almosen empfangend, bald dort schroff abgewiesen, oder gar nicht beachtet. Und nun — nun kam er auch an Octavio's Tisch.

„Nichts, Nichts“ — und einer der Freunde Octavio's schob den Alten zurück.

Octavio aber sprang auf.

„Halt“, sagte er, „lassen Sie mal sehen. Mein Gott! Haben Sie denn noch keinen Augenarzt gefunden, der Sie operiren konnte?“

„Ach Herr“, sagte der arme Blinde mit schmerzlicher Stimme, „weiß Gott, gesucht habe ich genug. Ich war einst ein reicher, wohlhabender Mann. Da kam das Unglück mit meinen Augen. Ich konsultirte alle Aerzte unserer Stadt, ich reiste zu den berühmtesten Augenärzten der

ganzen Welt. Ich versprach Tausende und Tausende dem, der meinen Augen die Sehkraft wiedergeben würde. Umsonst. Alle, Alle erklärten, hier sei keine Hilfe mehr möglich. Und wenn es dem Reichen nicht gelang, wer würde es dem armen Bettler thun können?“

„Ich“, sagte Octavio, der die Augen des Blinden wieder untersucht hatte.

Dieses Ich, die — keinen Widerspruch leidende — bescheidene Entschiedenheit, mit der es ausgesprochen worden war, machte Sensation, nicht nur am Tische Octavio's, sondern in dem ganzen Cafée, in dem ja der Vorfall nicht unbemerkt bleiben konnte. Der Blinde aber ergriff zitternd vor Erregung des jungen Arztes Hand.

„O“, rief er aus, „wenn Sie das können, dann will ich aller Welt verkünden, daß Sie der größte Augenarzt dieser Erde sind, ein Arzt, dem selbst die größten Wunder gelingen!“

„Run, nun“, wehrte Octavio bescheiden ab. „So arg ist es nicht. Kommen Sie morgen zu mir“ — und er nannte — ziemlich laut, so daß Jeder es hören konnte — seinen Namen „Don Octavio Montefinos“ — und die Straße und die Nummer seines Hauses.

Dann drückte er dem Alten noch eine Pefeta in die Hand und dieser ging, noch tausend Segenswünsche auf das Haupt seines Reiters beschwörend.

Die Komödie war vorzüglich gelungen. Die Operation mußte es auch.

Am nächsten Tage fanden sich mehrere Freunde bei Octavio ein. Kurze Zeit später trat der Blinde ein. „Alle

auch ein solches des Kaisers an Frau von Stephan, welches lautet:

„So ist denn die lange Beforgnis, daß Gott der Herr dem theuren Leben Ihres Gemahls mitten in voller Schaffenskraft ein Ende setzte, zur traurigen Gewissheit geworden. Was Sie und die Ihrigen in dem Bewußtsein verloren haben, empfinden Sie selbst am Tiefsten. Zu Ihrem Troste muß es reichen, daß mit Ihnen um den Entschlafenen Ihr Kaiser und König, das Vaterland und die ganze Welt trauern. Wie die Geschichte die Erinnerung seiner genialen Schöpfungen bewahren wird, so werden uns die hohen Verdienste, die er sich um das Vaterland erworben hat, und die unentwegte Treue, die er unter 4 Königen und 3 Kaisern bis zum letzten Athemzuge bewährte, allzeit unvergessen sein. Möge Gott Ihnen und den Ihrigen die ganze Fülle seines Trostes geben.“
Wilhelm. I. R.

Der Reichskanzler telegraphierte:

„Ich erhalte mit tiefer Betrübnis die Nachricht von dem Ableben Ihres theuren, auch von mir so hoch verehrten Gemahls. Mit Ihnen betrauert das Vaterland den Verlust eines seiner verdienstvollsten, genialsten Männer, dem es vergönnt war, in großer Zeit großes zu leisten.“

— Die Beerdigung des Staatssekretärs Dr. v. Stephan findet, wie jetzt festgestellt ist, Sonntag Mittag 1 Uhr auf dem Friedhof der Dreifaltigkeitsgemeinde in der Paruthstraße statt. Vorher — um halb 1 Uhr — findet im Hauptsaal des Reichspostmuseums eine Trauerfeier statt. Im Reichspostamt gehen unaufhörlich Beileidsbezeugungen aus allen Theilen des Reichs, von Kaufmännischen und sonstigen Körperschaften und von unzähligen Privatpersonen ein. Im Sterbezimmer und in den angrenzenden Gemächern sind die nach vielen Hunderten zählenden Kränze und Blumenspenden aufgestellt, deren Zahl sich stündlich noch mehrt.

— Die Wiege des Deutschen Kriegerbundes, der 10,200 Vereine mit etwa 900,000 Mitgliedern zählt, ist Weiskens an der Saale. Hier wurde der Verein am 14. April 1873 gegründet. Die dortigen Kriegervereine werden nun in diesen Tagen an den Bundesvorstand in Berlin einen Antrag richten, daß die Stadt Weiskens im Jahre 1898 als Festort für den Bundesabgeordnetentag gewählt werde.

— Die Einnahmen der preussischen Bahnverwaltung aus dem Verkauf der Platzkarten zu den D-Bügen betrugen im letzten Jahre 2217582 Mk. oder 386 469 Mk. mehr als im Vorjahre. Die zur Ausgabe gelangte Zahl von Platzkarten ist von 1178028 Stück im Jahre 1894/95 auf 1663412 Stück gestiegen. — Auf den preussischen Bahnen sollen im Etatsjahr 1897/98 über 300 Personenwagen und noch mehr Lokomotiven ausgemustert werden.

Ausland.

* Paris, 9. April. Der deutsche Reichs-Commissar Richter konferierte heute in der Angelegenheit der Raumbemessung für Deutschland auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 mit den maßgebenden Persönlichkeiten. Die Schwierigkeiten betreffs der Ansprüche Deutschlands sind ziemlich bedeutend. Doch hofft Herr Richter wesentliche Zugeständnisse zu erhalten.

* London, 8. April. 7000 indische Hafenarbeiter in Bombay streiken und sie wollen die Arbeit nicht eher aufnehmen, als bis die sanitären Verordnungen, in welche die Trennung der Bevölkerungen vorgeschrieben wird, aufgehoben sind. Sie fürchten nämlich, daß ihre Familien in die Hospitäler gebracht und vergiftet werden, während sie arbeiten.

* Pretoria, 7. April. Nach Meldungen, die heute Abend von der Delagoa-Bai hier eingegangen sind, befindet sich ganz Gazaland in offener Empörung.

Vorbereitungen zur Operation waren längst schon getroffen, man brauchte nicht lange zu warten. Der Blinde setzte sich in den Operationsstuhl und der junge Arzt ging mit bewundernswürthiger Ruhe an die Operation, die mit unglaublicher Sicherheit von ihm ausgeführt wurde.

„Kun?“ fragten die Freunde, als er sein Visir weglegte und sorgfältig abwuschte, natürlich nicht eher als bis die Augen des Kranken verbunden waren.

„Gelungen,“ entgegnete Octavio.

„O,“ rang es sich halb zweifelnd, halb bewundernd von den Lippen der Freunde.

„Ihr werdet ja sehn. In acht Tagen werde ich die Binde von den Augen des Kranken, der indessen bei mir bleibt, entfernen. In acht Tagen laßt ich Euch zu mir ein. Wir wollen mit einem Bankette das Ereignis meiner ersten und glücklichen Operation hier feiern.“

Am bestimmten Tage fanden sich die Freunde und Einige mehr, natürlich wieder bei Octavio ein, der Blinde wurde in das Zimmer geführt, das ziemlich verdunkelt war, dann wurde ihm die Binde abgenommen.

Ein Aufschrei entrang sich seinen Lippen! Dann stürzte er auf Octavio zu, sank vor ihm in die Kniee und bedeckte dessen Hände mit seinen Rüssen, denn — er sah! er sah! er sah!

Octavio wurde natürlich allseitig beglückwünscht und beim Bankette als der beste Augenarzt der Welt gefeiert. Ein Journalist, der dabei war, versprach sogar einen Artikel „über den sensationellen Fall“ in seinem Blatte.

Octavio war glücklich. Endlich, endlich war er am Ziele. Mit einem Schlage wurde er berühmt! Denn jetzt, jetzt konnten die Patienten nicht fehlen.

Glücklicher aber noch als er — war der Blinde.

25 000 aufrührerische Eingeborene sind 70 km von der Grenze Transvaals versammelt. Die portugiesischen Truppen werden alle mobil gemacht. — Der Reffe des Präsidenten Krüger, Lieutenant Eloff, wird auf Befehl des Präsidenten vor einen besonderen Gerichtshof kommen.

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von

Gehülfen, Lehrlingen, Hausburschen, Gehülfinnen, Köchinnen, Dienstboten

u. s. w.

inseriren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Königl. Schauspiele. Die Kgl. Intendantur hatte vor einigen Wochen mit dem bayerischen Kammerfänger Herrn Otto Bruck aus München ein Gastspiel vereinbart, welches damals nicht stattfinden konnte, weil der Künstler sich gelegentlich einer Vohengrin-Aufführung als Teikramund eine Verletzung des Fußes zugezogen hatte. Nachdem derselbe wieder hergestellt ist, findet dies Gastspiel nunmehr bestimmt am Sonntag den 11. April statt und wird Herr Otto Bruck in der für diesen Tag anberaumten Oper „Der fliegende Holländer“ die Titelpartie singen.

— Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 11. April, Ab. C, 44. Vorst.: „Der fliegende Holländer“. Der Holländer: Kgl. Bayer. Kammerfänger Herr Otto Bruck, a. G. Anfang 7 Uhr. — Montag, 12. April, Ab. D, 44. Vorst.: „Maria Stuart“. Anfang halb 7 Uhr. — Dienstag, 13. April, Ab. A, 45. Vorst.: „Die verunkelte Mode“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 14. April, Ab. B, 45. Vorst.: „Carmen“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 15. April, Ab. C, 45. Vorst.: „Die Waise“. Anfang 6 Uhr. — Freitag, 16. April, Ab. A, 46. Vorst.: „Der Trompeter von Saffingen“. Anfang halb 7 Uhr.

— Residenztheater. Als Nachmittagsvorstellung am Sonntag geht zu halben Preisen „Die offizielle Frau“ abermals in Scene, während Abends das reizende pikante Lustspiel „Das zweite Gesicht“ von O. Blumenthal mit Herrn Dr. Rauch als Graf Wengers bereits seine 3. Aufführung erlebt. Am Montag geht die gefeierte Künstlerin Louise Dumant ihre Gastspiel in einer nochmaligen Aufführung von „Glück im Winkel“ fort. Die Künstlerin war bei ihren Gastspielen in Moskau und Berlin der Gegenstand der schmeichlichsten Huldigungen.

— Berlin, 9. April. „Der Burggraf“ von Carl Laufs, das bekanntlich in Wiesbaden für die Festspiele vorbereitete Schauspiel, ist von der hiesigen Intendantur erworben worden und soll mit den Wiesbadener Dekorationen in nächster Saison hier zur Aufführung gelangen.

Handel und Verkehr.

§§ Mainz, 9. April. Für Getreide zeigte sich während der laufenden Woche, wie auch am heutigen Markte nur schwacher Bedarf. Der Umsatz blieb daher ein meist beschränkter und die Preise in matter Haltung. Wir notiren für den heutigen Markt: Weizen (hiesiger) Mk. 16.50 bis 16.75, Weizen (fremder) Mk. 16.50 bis 18.—, Korn (hies.) Mk. 12.50 bis 12.75, Korn (fremder) Mk. 12.50 bis 13.—, Gerste (hies.) Mk. 12.50 bis 13.—, Gerste (fremder) Mk. 12.50 bis 13.—, Ungarische Mk. 17 bis 18.—, Hafer Mk. 12.50 bis 14.—, Mixed Mais Mk. 8.25 bis 8.50, Rübel rohes Mk. 29.— bis 29.50, gereinigt 30.50 bis 30.75.

Aber nicht lange.

Als man in dem Hause, in welchem er wohnte, sah, daß er nicht blind sei, sagte man ihm, er solle seine Rieche jetzt bezahlen, denn man habe ihn bisher nur aus Mitleid behalten.

Wenn er hinausging, um, wie er's gewöhnt war, um einen Centavo zu betteln, dann wurde ihm die Antwort zu Theil, er solle sich schämen; er könnte auch lieber arbeiten gehn.

Wenn er bat, man möge ihm doch diese Arbeit zu theilen, dann hieß es, er sei zu schwach und zu alt, man brauche jüngere Kräfte, kurz, das, was er niemals gekannt, so lange er Bettler war, das klopfte jetzt bei ihm an: Der Hunger, die Roth, die Verzweiflung.

Und eines Tages ging der Blinde, der kein Blinder mehr war, zu dem Arzte.

Don Octavio Montefinos war verzogen.

Er wohnte jetzt in einem belebten Stadtviertel, mitten in dem Centrum der Stadt. Hier hatte er eine große, fürstlich eingerichtete Wohnung, und in dem Wartesaale drängten sich die Patienten, denn der Ruhm des jungen Arztes und die Geschichte seiner Wundertat hatte die Runde durch alle Blätter der Welt gemacht.

Endlich kam die Reihe, vorgelassen zu werden, auch an den Bettler.

„Kun?“ fragte der Arzt. „Was willst Du hier bei mir?“

„Was ich will?“ rief der Alte aus. „Hilfe will ich, Rettung! Denn ist es gerecht, daß Sie hier durch mein Augenlicht reich werden und prassen, während ich durch meinen Lebensunterhalt verloren? Mein Veruf war der, blind zu sein, Sie aber haben mir, einem Diebe

ohne Faß, Rohlfamen M. 25.— bis 26.—, Mohndel 46.— bis 52.—, Repstuchen M. 115.— bis 110.

× Rüdesheim, 8. April. Bei der heutigen Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer hier wurden gelöst für 1896er je 1 Halbfäß Oberfeld 200, 200, 240 und 250 Mk., Gaisberg 250 Mk., Platz 240, 270, 330 Mk., Hocht 230 Mk., Bülgert 330 Mk., Häuserweg 300 Mk., Bischofsberg 300 Mk., Berg 290 Mk., Schloßberg 430 Mk., Rosened und Hohlweg 520 Mk., Rosened 570 Mk. 1894er je 1 Stüd Berg 810, 810 Mk., je 1 Halbfäß Oberfeld 400, 400 Mk., Platz 510 Mk., Wein Ramstein 450 Mk., Berg Didenstein 730 Mk., Hellsfad 1010 Mk., 600 Mk., Rosened 550 Mk., Burgweg 740 Mk., Hellsfad 1010 Mk. 1890er je 1 Halbfäß Burgweg 710 Mk. 1892er je 1 Halbfäß Oberfeld 550, 760 Mk., Ramstein 640 Mk., Häuserweg 820 Mk., Berg Hauptmann 700 Mk., Berg 890 Mk., Rosened 760 Mk., Burgweg 1070 Mk. 1893er je 1 Halbfäß Oberfeld 670 Mk., Häuserweg 900 Mk. 1895er je 1 Halbfäß Häuserweg 600 und 810 Mk., Riesel 720 Mk., Ramweg 580 und 610 Mk., Wein 600 Mark, Wäß 660 Mk., Oberfeld 680 Mk., Gessel 860 Mk., Platz 790, 1040, 1120 Mk., Berg 850, 670, 810 Mk., Bischofsberg 900 Mark, Holzweg 810 Mk., Eimgarub 860 Mk., Lay und Hellsfad 920 Mk., Rosened und Platz 950 Mk., Berg Pares 1000 Mk., Bülgert 1210 Mk., Rottland 1500 Mk., Berg Didenstein 1710 Mk., Hellsfad 1880 Mk. Gesamtterlös für 33 Stüd Wein 44,080 Mk. 1896er ohne Faß, alles Andere mit Faß. 11 Nummern gingen zurück.

× Steinen, 8. April. Der gestern hier abgehaltene Markt hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Fast den ganzen Vormittag herrschte bei empfindlicher Kälte leichtes Schneegestöber. Trotzdem war viel Vieh angetrieben, der Besuch jedoch weniger stark. Da die Futtermittel im Allgemeinen beginnen knapp zu werden, herrschte wenig Kauflust. Viehtrieb war am meisten begehrt und galten Zugochsen im Paar 540—720 Mk., jüngere Ochsen 450—500 Mk., frischmelende Kühe das Stüd 200—240 Mk., hochträgliche Thiere 150—210 Mk., Jungvieh 60—90 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren fette Schweine etwas zurückgegangen, während nach Ferkeln starke Nachfrage herrschte. Letztere galten im Paar 30—40 Mk., während fette Schweine mit 46 bis 48 Mk. per Etr. Schlachtgewicht bezahlt wurden. Der nächste Markt findet am 5. Mai statt.

Neues aus aller Welt.

— Köln, 8. April. Auf dem hies. Pferdemarkt schenkte Mittags das Pferd einer Kalesche. Der Inhaber des Gefährts stürzte und wurde tödtlich, andere Personen wurden schwer verletzt.

— Bonn, 9. April. Der Kaiser hat, wie der „General-Anzeiger“ meldet, den Abbruch des alten Sternthores genehmigt unter der Bedingung des Wiederaufbaues an anderer Stelle.

— Wesel, 9. April. Zweite Willibrod-Potterie. Der Hauptgewinn der ersten Klasse von 30,000 Mark fiel auf Nr. 134,346.

— München, 9. April. Durch die Explosion eines Benzin-Kochapparates in einer Privatwohnung wurde eine Frau lebensgefährlich und eine andere Frau und ein Kind ziemlich schwer verletzt.

— Breslau, 8. April. Zu dem Unglück auf der Hedwigswunsch-Grube in Jabege meldet der Breslauer Generalanzeiger noch, daß nicht nur bei der Einfahrt, sondern sogar auch bei der Vergung der Leichen offene Grubenlampen anstatt Sicherheitslampen Verwendung gefunden haben, wodurch die Explosion der Gase herbeigeführt sein dürfte. Das königliche Oberbergamt wird jetzt mit aller Energie auf schnelle Durchführung seiner wiederholt gestellten Forderung, nämlich einer besseren Wetterführung auf den schließlichen Gruben bestehen.

— Wismar, 9. April. Die Schutzensfrau Schacht wurde in der Nähe Wismars durch ihren Schwager, den Gärtner Schacht ermordet. Der Mörder wurde ergriffen und beging Selbstmord.

— Wien, 8. April. Der Kapellmeister Gustav Mahler in Hamburg wurde zum Kapellmeister an der hiesigen Hofoper ernannt. Man bezeichnet ihn als den präsumtiven Nachfolger des Direktors Jahn.

— Bern, 8. April. Im Kanton Bern ist die Landtschaft überaus mit Schnee bedeckt.

— Zürich, 8. April. Gestern Abend machten Polytechniker aus Russland und eine Studentin der Medizin eine Spazierfahrt auf dem See. Beim Rudernwechsel kippte das Schiff um; die Polytechniker ertranken, die Studentin wurde gerettet.

gleich, meine Blindheit gestohlen. Und darum will ich meinen Star. Verstanden? Meinen Star will ich haben, oder — Sie kaufen mir ihn ab, Sie bezahlen ihn mir, bei Heller und Pfennig, soviel, wie er werth ist!

„Ihr seid verrückt!“ rief der Arzt.

„Meinen Star will ich!“

„Wenn Ihr nicht gutwillig geht, werfe ich Euch hinaus.“

Da aber schrie der Alte auf.

„Mich?! mich?! Schurke Du, gib mir meinen Star wieder, ich will meinen Star haben!“ und er stürzte sich auf den Arzt.

Dieser packte den Alten und rang ihn nieder.

Die Diener — denn Octavio hielt sich Diener in reicher Livree — eilten herbei.

„Verst den Wahnsinnigen hinaus!“ sagte Octavio.

Und die Diener packten den Alten und schoben ihn hinaus.

„Meinen Star! meinen Star!“ schrie der Unglückliche. Dann riß er sich plötzlich los.

Einen wahnsinnigen Blick ließ er über die Versammelten gleiten, die erschreckt aufgesprungen waren.

„Rarren! Rarren!“ schrie er auf, „was kommt Ihr denn her? geht weg, geht weg, geht nach Hause! Wißt Ihr denn nicht, daß es tausend Mal besser ist, blind zu sein, als zu sehen, was diese Welt bietet?“ — Und schrie lachte er auf, dann taumelte er vorwärts und schlug plötzlich der Länge nach zu Boden.

Er war todt.

Don Octavio aber ist reich und wird als der beste Augenarzt der Welt gefeiert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 11. April 1897.

Erste Ausgabe. Zweites Blatt.

Locales.

Wiesbaden, 10. April.

* Die Osterferien haben für die Schulkinder begonnen und der Jubel über Vergebung und gute Censuren erschallt, wo diese eingekehrt sind. Nicht überall ist das der Fall, aber am Ende hilft das feste Versprechen der Besserung auch über die anfänglichen kritischen Tage fort. Es war ein langes und anstrengendes Vierteljahr, welches hinter der Jugend liegt, die Erholung der Osterzeit, die uns hoffentlich ein sonniges Frühlingswetter bringt, ist Lehrern und Schülern von Herzen zu gönnen. Die Osterferien sind aber auch die geeignete Zeit, in der sich die Eltern, deren Söhne höhere Schulen besuchen und infolge schwacher Befähigung nicht von der Stelle kommen, es überlegen können, ob nicht eine Unterbringung in einer andern Schule vortheilhaft ist. Es gilt dies namentlich von Schülern der Gymnasien, deren Anlagen für ein gelehrtes Studium nicht ausreichen. Jeder weiß, wie unendlich überfüllt diese gelehrten Berufe sind, wie außerordentlich hohe Ansprüche gestellt werden und wie das sogen. „Gelehrten-Proletariat“ immer mehr wächst. Es gibt nichts Schlimmeres als einen jungen Mann, der auf seiner klassischen Bildung fußt, und der nun doch nicht von der Stelle kam, weil er nicht den Ansprüchen genügt, die einmal aufgestellt werden. Niemand ist heute zu gut, Gewerbetreibender zu werden. Mit Fleiß und praktischer Geschicklichkeit ist es ihm in jedem Gewerbe möglich, sich eine Existenz und eine geachtete Lebensstellung zu verschaffen. Man dränge Niemand auf die Wege, die er nicht gehen kann.

Aus der Magistrats-Sitzung v. 8. April 1897.

1. Die Arbeiten zur Neupflasterung der H. Burgstraße und der Häfnergasse mit Asphalt werden mit Rücksicht auf den Guterkehr erst Ende August und Anfangs September l. J. zur Ausführung kommen. Unterdessen werden die Trottoirs erneuert oder repariert werden.

2. Das Pflaster der Wegergasse wird in nächster Zeit durch entsprechende Reparatur verbessert werden.

3. Die in diesem Jahre vorzunehmenden Neupflasterungen sollen nach einem bestimmten Arbeitsplan, den das Stadtbauamt aufzustellen hat, zur Ausführung gelangen. Die Neupflasterung der Schulgasse soll danach thunlichst zuerst in Angriff genommen werden.

4. Zu Mitgliedern der gemischten Commission für die Angelegenheit, betr. den Haupt-Sammelkanal und die Kläranlage wurden ernannt die Herren Stadträte Bartling, Weis und Stein.

= Herr General-Superintendent Dr. Ernst. Was anlässlich des erneuten Unwohlseins des Herrn General-Superintendenten von seinen vielen Freunden in Nassau befüchtet wurde, ist nun leider Thatsache geworden; wie nämlich aus sicherer Quelle verlautet, wird der gegenwärtig zur Erholung in Vöpping a. Rh. sich befindende hochwürdige Herr nach Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubs nicht wieder, wie es zu Aller Freude im vorigen Herbst geschehen war, in sein Amt zurückkehren, sondern in den Ruhestand treten. Das bezügliche Gesuch um Ertheilung von den Geschäften der von ihm mit Drangsetzung aller Kraft und mit voller Hingebung zum Segen unserer Kirche geführten General-Superintendentur ist bereits an den Herrn Minister abgegangen. Wir beklagen tief den unserer nassauischen evangelischen Kirche bevorstehenden Verlust mit der großen Menge der Geistlichen und Laien unseres Bezirks, welche in diesem Mann den rechten Mann am rechten Platz gesehen haben.

* Kaiserl. russ. Wirklicher Geheimer Staatsrath Dr. Friedrich Georg von Vunge ist gestern gestorben. Vor einigen Wochen hatte er unter vielen Ehrenbezeugungen sein 95. Lebensjahr vollendet.

= Die Beerdigung des Herrn Reichstagsabgeordneten Koepf gestaltete sich zu einer Kundgebung der Verehrung und Werthschätzung, welche man dem Verstorbenen aus allen Kreisen von Nah und Fern darbrachte. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags sammelten sich um die Bahre des Entschlafenen, welche mit überaus zahlreichen Blumenpenden und Kränzen bedeckt war, die Verwandten und nächsten Bekannten desselben, sowie die Vertreter von Behörden und Corporationen, so u. a. die Herren Regierungspräsident von Lepper-Vasli, Eisenbahndirektions-Rath Veder-Frankfurt, Geh. Reg.-Rath Knoche-Frankfurt, der Polizeipräsident Dr. Dürckheim, Prinz Ratibor, Landgerichtsdirektor Dr. Kumpf, der stellvertretende Präsident der Handelskammer Mainz, Generalsekretär Dittmar aus Mainz sowie die Mitglieder der hiesigen Handelskammer. Herr Pfarrer Bickel richtete in seiner Gedächtnisrede, der er die Bibelworte: „Sei getreu bis in den Tod“ zu Grunde gelegt hatte, herzliche Worte des Trostes an die Familie. In ergreifender Weise schilderte er den Lebensgang des Verstorbenen, wie ihm stets die Sorge um seine Familie, um seine Angestellten, um seine Untergebenen nahe gelegen habe, wie er in regstem Eifer und Pflichtgefühl rastlos thätig war zum Wohle seiner Angehörigen, insbesondere zum Wohle der Deffentlichkeit, seiner Heimathprovinz, seines großen Vaterlandes. Es ist mit ihm ein Mann geschieden, auf den seine Heimathstadt mit Stolz blicken kann. — Dem Leichenzuge folgten Hunderte von Leidtragenden aus allen Theilen der Bevölkerung, Großindustrielle, Kaufleute, Beamte und Arbeiter der Fabrikbetriebe des Verstorbenen, der Präsident des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins, Herr Dr. Beck, eine Deputation der Handelskammer Limburg und des Turnvereins Dieblich, dessen Mitbegründer und Ehrenmitglied der Verstorbene war. An der Koepf'schen Familiengruft auf dem neuen Friedhofe segnete der Geistliche die Leiche zum ewigen Schlaf ein. Der stellvertretende Vorsitzende der hiesigen Handels-

kammer, Herr Franz Fehr, legte nun mit folgenden Worten einen äußerst prachtvollen Kranz mit weißer Schleife nieder: „Im Namen und Auftrag der Handelskammer lege ich diesen Kranz am Grabe unseres langjährigen Vorsitzenden nieder, als Anerkennung seiner großen Verdienste um die Handelskammer und den Handel und als ein Zeichen der Liebe und Verehrung. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.“ Herr Kaufmann Schwend legte Namens des „Vereins selbständiger Kaufleute“ mit den Worten: „Dem Präsidenten der Handelskammer in Liebe und Verehrung gewidmet“ einen gleichfalls kostbaren Kranz nieder. Justizrath Dr. Herz legte im Auftrage des „Liberalen Wahlvereins“ einen Kranz mit einer mächtigen Schleife in den Reichthum mit den Worten nieder: „Der Verein widmet dem Verstorbenen diesen Kranz mit den Farben des Deutschen Reiches, des Vaterlandes, dessen treuer, edler Sohn hier begraben wird. Die Stämme werden verwelteln, die Farben verbleichen, aber was bleibt, das ist das Andenken an Dich, nicht nur bei Deinen Parteigenossen, sondern im ganzen Reiche, der Dir die höchste Ehre zu Theil werden ließ, die das deutsche Volk einem Manne geben kann.“ Reichstags-Abgeordneter Dr. Pachtke überbrachte den Kranz der Reichstags-Fraktion, welcher der Verstorbenen angehört hat, mit den Worten: „Dem Manne, der mit seinen Freunden zusammen wacker gekämpft und treu ausgehalten hat im Dienste der Wohlfahrt und der Freiheit seines Volkes, widmen die Freunde im Reichstage, widmet die Fraktion der freisinnigen Vereinigung diesen Vorberkranz.“ Mit einem Segensspruche des Geistlichen schloß die schöne, würdige Feier.

= Pfarrer-Jubiläum. Mit dem 1. Mai d. J. ist der Erste Pfarrer der Marktkirche, Herr Bickel, 25 Jahre lang im Dienste der evangelischen Gemeinde dahier thätig. Am 20. Mai 1872 (zweiter Pfingsttag) fand die Einführung des Herrn Bickel in der Hauptkirche statt. — Am 12. Mai l. J. werden es 25 Jahre, daß Herr Pfarrer Meyer in der Kirche zu Mosbach durch den damaligen Kirchenrath Dieb als Kaplan (so hieß s. Z. die Bezeichnung für den jetzigen Vikar) ordiniert und in sein Amt eingeführt worden ist.

* Curhaus. Entsprechende Witterung vorausgesetzt, findet bereits morgen Sonntag Nachmittag — zum ersten Male in dieser Saison — das Concert der Cur-Capelle im Freien (Turgarten) statt.

* Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 196. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 20. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein.

= Wiesbaden-Mainz. Das schon lange bestehende Project der Herstellung einer direkten Eisenbahnlinie zwischen Wiesbaden und Mainz mit Ueberbrückung des Rheines, dessen Ausführung man mit der Verstaatlichung der Ludwigsbahn allgemein näher gerückt glaubte, soll, wie man von unterrichteter Seite mittheilt, vorerst wenig Aussicht haben, realisiert zu werden. Hauptsächlich sollen die großen Anlagelosien, die durch die Ueberbrückung des Rheines entstehen, bestimmend gewesen sein, von der Ausführung des Projectes vorerst noch Umgang zu nehmen.

R. Auf der Taunusbahnstrecke haben eine Anzahl Maschinenpuffer und Streckenarbeiter wegen nicht bewilligter Lohn-erhöhungen ihre Arbeitsstelle verlassen. Neu eingestellte Arbeiter sollten einen besseren Lohn beziehen als sie und denen wollten sie gleichgestellt sein.

* Verkehrskündigung des wahlweisen Verkehrs auf den Bahnstrecken Frankfurt-Mainz-Kassel. Die Mainzer preussisch-berlinische Eisenbahndirection hat verfügt, daß die Zeit- und Schülerkarten auf den Strecken Frankfurt-Kassel und Frankfurt-Mainz fortan nur dann noch wahlweise benutzt werden dürfen, wenn die längere Linie bezahlt wird. Bis Mainz sind es 37, bis Kassel 34 Kilometer.

* Rückmarsch der Prozeß-Knettenbrech-Rheinabwärts. Am Donnerstag sollte im Abgeordnetenhaus die Petition l. S. Knettenbrech zur Verhandlung kommen. Bei Ausruf stellte sich heraus, daß der Referent über diese Petition, Herr Abg. Dr. Potichius aus St. Goarshausen durch Krankheit verhindert war, der Sitzung beizuwohnen, infolgedessen ist die Verhandlung der Petition und der Bericht darüber bis nach Ostern vertagt worden.

v. Aus dem dunklen Erdtheil. Im Casino-Saale hielt gestern Abend Herr Artillerie-Premierlieutenant Schöffler l. aus Berlin einen anderthalbstündigen und interessanten Vortrag über seine Reise nach dem Viktori-Nyanja-See und über die Dampferfrage auf unseren central-afrikanischen Seen. Dem Vortrage entnehmen wir Folgendes: In den Jahren 1892/93 schloß sich Redner als Freiwilliger der einen Expedition an, die von dem Antislaverei-Comitee ausging, um den Viktori-Nyanja-See zu bereisen, und um eine Station zu gründen auf der Insel „Ulerewe“, und an der Unterjochung des räuberischen Inselvolkes, besonders der „Bakara“ Theil zu nehmen. Er schilderte die erlebten Strapazen eines solchen Feldzuges auf unwirtlichen, holprigen Pfaden unter ständigem Wassermangel. Das Wasser, was man vorfand, sei dem einer Pfütze ähnlich, mit einer bräunlichen Kruste stets überzogen. Auch sei man der Karawanenstraße gefolgt, aber bei der feindlichen Gefinnung einzelner wilden Böhmerländer mußte man sich stets geschäftsbereit halten. Jetzt sei, nachdem diese Räuberbanden mehrfach auf's Haupt geschlagen waren, der Zustand bedeutend gebessert. Mit einem Verlust von 50 angeworbenen Trägern habe er den Viktori-Nyanja-See erreicht. Redner beschrieb nun den See, die Land-Bevölkerung in fesselnder Weise. Vor Allem betonte er, daß man mit den gewöhnlichen Booten ohne Lebensgefahr sich nicht weit von der Küste entfernen dürfe, denn die Stürme in diesen südlichen Gewässern, stehen denen auf dem großen Atlantischen Ocean nicht nach, und man könne daher in einem Tage nicht weiter mit einem Boote, wie man mit einem Dampfer in einer Stunde kommen würde. Es sei daher Dampfboot wie Eisenbahn eine strenge Forderung für die nächste Zeit, wolle man die vielen Menschen nicht unnütz geopfert haben und der Wissenschaft einen wirklichen Dienst leisten. Dann schilderte Redner die Fruchtbarkeit der Gegend. Das Lebenselement ist die Banane;

diese Frucht wird in jeder Form genossen, gekocht, geröstet, gebraten und zur Bereitung verschiedenster Getränke verwandt. Die Erde birgt reiche Schätze, die der Hebung harren. Die Rindviehschläge sind kräftig, stark, Hörner tragen sie von über 1 Meter Länge. Die Jagd, besonders die Elefantenjagd, ist sehr ergiebig. Redner theilte dann interessante Jagdergebnisse mit und die Verwendung seiner reichen Jagdbeute. Dann schilderte er genau das Leben der verschiedenen Volksstämme, besonders der „Balanta“, die er als auf der höchsten Stufe afrikanischer Kultur stehend, bezeichnete, schön gebaute, kräftige Mannesgestalten, voller Muth und Energie. Die weibliche Bevölkerung nehme die erste Stelle von allen Afrikanerinnen ein, denn sie seien durchgängig nach unseren Begriffen schön. Die Vornehmsten der „Balanta“ tragen Frack und Hüftschurz, selbst „Damen“ nach europäischer Mode bezeugt man nicht selten. Dieses herrliche Land, wie Redner es weiter bezeichnete, sei auch größtentheils klimatisch für europäische Ansiedelung geeignet, Alles könne man dort bauen, wofür jetzt, wie er an der Hand von Zahlen nachwies, die respectable Summe von 850 Millionen jährlich ins Ausland ginge. Diese Summe wäre für wenige Tausende hier zu behalten, baue man Bahnen, baue man Dampfer. Dem deutschen Kaufmann, dem Farmer müßte man die Wege bahnen, dieses könne aber nur in angegebener Weise und schnell geschehen, sonst überflügeln uns die Engländer. Nicht nur im Interesse von Handel und Wandel, sondern im Sinne des Christenthums sei es geboten, wenn man die Barbarei breche, dieses könnte aber mit größerem Erfolge nur geschehen, wenn die schwarz-weiß-rothe Flagge sich dort entfalte und Jeder eine offene Hand und ein warmes Herz für die coloniale Sache habe. Reicher anhaltender Beifall folgte diesen Worten.

* Der Männer-Gesangverein Union veranstaltet wie im Vorjahre, so auch dieses Jahr wieder am ersten Oftertag Nachmittags in dem Saale zur Kaiser Friedrich-Halle ein Ofterfest mit Ofterausstellung. Die Feier ist speziell bestimmt für Mitglieder, deren Angehörige und Kinder, und wird letzteren besonders Freude bereiten durch Vertheilung von Zucker-Ofterhasen und Eiern. Der musikalische Theil der Feier liegt in Händen einer gut besetzten Musikcapelle.

* Vertheuerte Cigarren. Die Großhändler in Tabak der Insel Cuba theilen mit, daß infolge der Wircen die Preise der Tabake und Cigarren je nach Qualität eine abermalige Vertheuerung von 2—5 pCt. beim Einkaufspreis erfahren müssen.

Die Wirren auf Kreta.

Wiesbaden, 7. April.

Wie verlautet, werden Oesterreich, Deutschland und Italien keine Verstärkungen nach Kreta entsenden, sondern nur Rußland, England und Frankreich. Die allmähliche Entfernung der türkischen, nicht der griechischen Truppen bildet gegenwärtig den Hauptgegenstand der diplomatischen Verhandlungen. Mit der Entfernung der türkischen Truppen von Kreta soll begonnen werden, sobald die Truppennachsendungen zur stärkeren Besetzung der Küstenorte eingetroffen sind. Zugleich soll alsdann die Blockade des Piraus durch die vor Kanea ankommenden Geschwader beginnen.

Bulgarien, Serbien und Montenegro sollen einen Bundesvertrag abgeschlossen haben, in dem sie sich zur gemeinsamen und gegenseitigen Vertheidigung ihrer Unabhängigkeit und ihres Besitzstandes verpflichten. In Konstantinopel würde man solchem Bündniß große Beachtung zu schenken haben.

Petersburg, 10. April. Auch hier ist die Stimmung in der Kretafrage merklich ruhiger geworden. Man nimmt an, daß die Kriegsgefahr beseitigt sei. Griechenland werde demnächst annehmen, da unter den Mächten Verhandlungen stattfänden, welche einen allseitig befriedigenden Abschluß erbitten lassen.

Canea, 10. April. Die Feindseligkeiten wurden gestern fortgesetzt. Die Insurgenten versuchten das Blockhaus von Kiffamo in die Luft zu sprengen, woran sie aber durch türkische Truppen verhindert wurden. Ein türkischer Offizier wurde getödtet, drei Soldaten verwundet. Bei der Einfahrt des österreichischen Kriegsschiffes Sebenico, welches Greife, Weiber und Kinder von Kiffamo brachte, schossen die Insurgenten auf die österreichischen Boote, welche mit Schrapnell und Granaten antworteten. Bei der Kathedrale fand ein neuer Brand statt. — Das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ war nach einer Kreuzfahrt einige Stunden hier.

Rom, 10. April. „Opinione“ schreibt in einem inspirierten Artikel zur Lage: Die Ereignisse bewiesen immer mehr, daß der Kriegssapparat Griechenlands hauptsächlich den Zweck einer Demonstration habe, um auf die Mächte einzuwirken. Weiter sagt das Blatt, daß die Candidatur des Prinzen Joseph von Battenberg als Gouverneur von Kreta bedeutende Chancen habe.

Athen, 10. April. In der Umgebung des Königs Georg wird bestimmt erzählt, daß die dänische Königsfamilie gegenwärtig geheime Verhandlungen führe, um durch die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit zum

Gouverneur von Creta anscheinend dem Standpunkt der Mächte Rechnung zu tragen, wobei aber ein halbwegs Anheimsfallen der Insel an Griechenland in Aussicht genommen wäre.

Telegramme und letzte Nachrichten.

1. Berlin, 10. April. Der Kaiser wohnte gestern Abend dem Abschiedessen bei, welches das Offiziercorps des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments zu Ehren des scheidenden Commandeurs, des zum General-Major beförderten Obersten und Flügel-Adjutanten von Stuttermann im Kasino des genannten Regiments veranstaltet hatte.

2. Berlin, 10. April. Wie der „Vorwärts“ meldet, sind gestern von den dieser Tage verhafteten Sozialdemokraten der Hutmacher Karl Schulz, der Maurer Hermann Budach und der Arbeiter Gutschke aus der Haft entlassen worden. Desgleichen befindet sich die Mutter und Schwester des Franz Schulz wieder auf freiem Fuße. Der Letztere und dessen Bruder, sowie die weiter verhafteten Klose und Erbe befinden sich noch in Haft. Es sind Schritte eingelegt, die Inhaftierten frei zu bekommen.

3. Paris, 10. April. Der Kriegsminister Billot und General Saussier sind dahin übereingekommen, daß die Festungswerke von Nancy keinen praktischen Werth haben. Die Regierung wird deshalb 2 1/2 Millionen Francs ausgeben, um die Festungswerke zu ergänzen.

4. Bordeaux, 10. April. Der durch die Ueberfluthungen der Dordogne und ihrer Nebenflüsse verursachte materielle Schaden wird jetzt auf 4 Mill. geschätzt. Da das Regenwetter andauert, befürchtet man zahlreiche Unglücksfälle. 6 Dörfer stehen unter Wasser; mehrere Brücken wurden fortgerissen, sämtliche Verbindungen unterbrochen.

5. Brüssel, 10. April. Der Industrie- und Arbeitsminister erklärte gestern im Senat, er habe Untersuchungen im In- und Auslande angestellt bezüglich der Einführung der Sonntagsruhe in einem Theile der belgischen Industrie.

Lokaldampfschiffahrt August Waldbmann
im direkten Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 11. April 1897.

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle obere Brücke).

1200 1300 230 330 430 530 630 730

An und Ab Station Kaiserstraße—Centralbahnhof je 5 Min. später.
Von Biebrich nach Mainz (ab Garten zur Krone, untere Brücke).

120 230 330 430 530 630 730 830

An u. Ab Station Kaiserstr.—Centr.-Bhf. Mainz je 15 Min. später.
* nur Sonn- und Feiertage.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



KAISERÖL

Schutz-MARKE

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden. Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection.

Meyer-Schirg

Kranzplatz.

Couleurte Kragen

1. Mit den neuesten Stickereien,
2. in glatt Stepperei-Verarbeit.,
3. Taifor made und „Boleros“,
in grosser Auswahl
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jackets

in Empire-Form

und im Rücken anliegend,
sehr chice Facons,
schwarz, blau, mode, resede,
von Mk. 12.— an.

Special-Abtheilung

in schwarzer Confection.

neueste Facons in glatten und
gemusterten Stoffen.
Kammgarn-Kragen
auf Damassé-Seide mit Bandschleife
Mk. 12.—.

Reise-Costumes

in den neuesten Facons,
aus gutem reinw. Loden, Covert
Coats und Cheviot,
von Mk. 21.— an.

Loden-Reise-Mäntel

von Mk. 12.50 an.

Kinder-Garderobe

Mädchen-

Regenmäntel,

Mädchen-Kleider,

Mädchen-Jackets

für jedes Alter und in jeder
Preislage.

Statt jeder besondern Anzeige!

Margarethe Andres

Jakob Neumann

Verlobte.

Niederwalluf im April 1897.

573*

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Hotelbesizers Wilhelm Clouth
zu Biebrich werden

Mittwoch, den 14. d. M.,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

im Hotel zum „Europäischen Hof“, Biebrich a. Rh.,
Abelhaiderstr. 2, folgende Mobiliargegenstände pp. als:
70 Gartenstühle, 8 Gartentische, 70 Wiener Rohr-
stühle, 3 Eischränke, 1 Kaffeeröstmachine, 1 Hand-
und 1 Schubladen, 1 Caromolage-Billard von
Dorfelder mit Zubehör, 6 komplette Betten mit
Sprungfedermatratzen, verschiedenes Bettzeug und
Bettwäsche, Glas, Porzellan, kupferne Küchengeräthe
u. dergl. mehr.

Öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Biebrich, den 9. April 1897. Lang.



So glücklich wie ich

wirst auch du sein, wenn du
mit

Karol Weil's Seifenextract

wäscht, es spart mir Geld
und Arbeit, schont mir die
Wäsche und macht dieselbe
blendend weiss. Ueberall
käuflich.

Die vorzüglichste Toilette-
seife:

Karol Weil's „Karola“

Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Toiletteseifen.

Ueberall käuflich zu 10, 15 und 25 Pfg.

39b

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz

sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart
auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem
Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich
zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis
der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 ver-
schiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend
Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl und Siccativ.

Pinselfarben in grösster Auswahl.

1a. Parketbodenwachs weiss u. gelb,
sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis
der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—.

1a. Stahlpfähne, 1/2 Packet 30 Pf., 1/1 Packet 60 Pf

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinfage Stüd 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellrigstr. 22.

Rindfleisch pr. Pfd. 48 Pf., Solberfleisch pr. Pfd. 60 Pf.,

Schweinefleisch pr. 60 Pf., ausgelassenes Fett pr. Pfd. 40 Pf.

Reis Römerberg 23, Therringang zu haben. 3607

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang.

Samstag, den 11. April 1897.

Erste Ausgabe. Fünftes Blatt.

Aus der Umgegend.

× **Diebrich**, 9. April. Heute Mittag 2 Uhr ereignete plötzlich Feuerlärm. Die Hrn. Fruchthändler Sander, Kirchgasse 11 in Mosbach, gehörige Scheune stand in hellen Flammen und brannte trotz der sofort herbeigerufenen Hilfe bis auf den Grund nieder. Von den Spritzen war die Fabrikpritze des nahen Thonwerks als erste am Platze, auch die „Freiw. Feuerwehr“ erschien gleichfalls alsbald und begann sofort mit ihrer Bösarbeit. Die anliegenden Gebäude standen in großer Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden, doch gelang es den riesigen Anstrengungen der Rettungsmannschaften, dieselben vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. — Die abgebrannte Scheune war der „Tagespost“ zufolge mit Fruchtvorräthen gefüllt. — Der am Montag in Mosbach durch den Steinwurf eines Kanalarbeiters verletzte Maurer ist gestern Nacht im Krankenhaus gestorben. Die Untersuchung über die Sache ist eingeleitet und die gerichtliche Obduktion veranlaßt worden.

× **Schierstein**, 8. April. Das seiner Zeit Seitens der Gemeinde von Herrn Rentier Berges, jetzt in Frankfurt wohnhaft, zwecks Einrichtung eines Rathhauses gekaufte Haus, das aber, weil in demselben der Handschmann festgestellt worden war, wieder an den Verkäufer zurückging, ging gestern zum Preise von 35,000 Mk. in den Besitz eines Immobilien-Agenten aus Frankfurt a. M. über. — Eine an das hiesige Weinbergsgelände grenzende, etwa 10 Morgen große Waldfläche will die Gemeinde zwecks Anlagen von Weinbergen verkaufen. Für die gesammte Fläche war am Dienstag von Herrn Völknermeister und Weinachtsbesitzer Sattler aus Wiesbaden ein Gebot von 10,000 Mk. eingelegt worden. Gestern Abend sollte in einer anberaumten Sitzung auch der Bürgerausschuß seine Genehmigung dazu erteilen. Nun aber wurde gestern Nachmittag von dem gegenwärtig auf Reisen sich befindenden Herrn Weinbändler Chr. Schneider hier telegraphisch ein Nachgebot von 500 Mk. eingelegt, so daß die Genehmigung des ersten Verkaufes nicht erteilt werden konnte, vielmehr beschlossen wurde, einen neuen Versteigerungstermin anzuberaumen. An dieser Sitzung wurde auch das Gemeindebudget vorgelesen und beraten. Zur Deckung der Gemeindeauslagen sind an Gemeindesteuern vorgesehen 100 pCt. der Einkommen- und 115 pCt. der Realsteuern.

× **Nordenstadt**, 8. April. Die im Mai v. Js. ins Leben getretene Spar- und Darlehenskasse hat sich schon in den ersten Monaten ihres Bestehens in recht befriedigender Weise entwickelt, was schon aus dem Umfange hervorgeht, daß der erste Jahresabschluß (nach 8 Monaten des Bestehens) über 47,000 Mk. Kassenumsatz zu verzeichnen hat. Der Spar- und Darlehenskassen-Verein erfreut sich immer größerer Sympathien des Publikums.

× **Weisenheim**, 8. April. Nach dem letzten erschienenen Jahresbericht wurde das hiesige Realprogymnasium im vergangenen Jahre von 129 Schülern besucht, von denen 95 katholisch, 29 evangelisch, 2 Dissidenten und 3 Israeliten sind; 32 sind aus Weisenheim und 37 aus Ridesheim, während sich die übrigen zum Teil auf die anderen Orte des Rheingaus verteilen. Die Reifeprüfung bestanden 7 Schüler. Die Anstalt ist der Umwandlung zu einer Realschule begriffen, zu Ostern wird der 5. Jahreskurs der Realschule eröffnet. — Mit Ablauf des Schuljahres ist Herr Hilfslehrer Rögler, ein früherer Schüler der Anstalt, zum Oberlehrer an derselben befördert worden.

× **Frauenfurt a. M.**, 9. April. Die große Elektrizitäts-Gesellschaft bei Rheinfelden in der Schweiz hat ihren gesammelten, noch verfügbaren Strom an eine französisch-deutsche Gesellschaft verschlossen, welche bei Rheinfelden eine Fabrik für Calcium-Carbid errichtet. Die Lieferungsbedingungen sollen sehr billig sein.

× **Homburg**, 8. April. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wird in diesem Jahr am 7. August zum 30. Mal zur Gasse hier eintreffen. Da derselbe zum 10. Mal in der „Villa Hansen“ absteigen wird, wurde vom Großherzoge verfügt, daß dem Hause der Name „Villa Strelitz“ verliehen wird. — General von Holz, Chef des Ingenieur- und Pioniercorps und Inspektor der Festungen, dessen Dispositionsstellung à la suite wir meldeten, wird in Homburg bleibenden Aufenthalt nehmen und wohnt zur Zeit bereits in der „Villa Weigand, Kaiser Friedrich-Prämienstraße.“

× **Dillenburg**, 8. April. Mehrere hiesige Herren haben beschlossen, eine Sammlung für die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt in die Wege zu leiten. Man nimmt an, daß man eine recht ansehnliche Summe zu diesem Zweck zusammenbringen wird. Fürst Bismarck ist bekanntlich Ehrenbürger Dillenburgs und hat ihn der Magistrat telegraphisch zu seinem Geburtstage beglückwünscht.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Diebrich.

Gebohren: Am 24. März dem Tagelöhner Ludwig Rabonte e. S. — 24. dem Maurer Philipp Schmidt e. S. — 25. dem Tagelöhner Georg Herber e. S. — 26. dem Lehrer Otto Doderer e. S. — 27. dem Tagelöhner Joseph Wall e. S. — 27. dem Tagelöhner Wilhelm Weidenbach e. S. — 28. dem Tagelöhner Sebastian Hofmann e. S. — 28. dem Hausierer Georg Harimann e. S. — 29. dem Maurer Christian Diefenbach e. S. — 29. dem Kaufmann Karl Krämer e. S. — 31. dem Heizer Philipp Renfer e. S. — 31. dem Tagelöhner Joh. Leopold Schäfer e. S. — 31. April dem Tagelöhner Christian Heibel e. S. — 31. dem Tagelöhner Joh. Hauch e. S. — 2. April dem Tagelöhner Friedrich Heuser e. S. — 2. dem Tagelöhner Karl Kretsch e. S. (tobigeb.) — 3. dem Cigarrenarbeiter Herrit Jan Vont e. S. (tobigeb.)

Proklamiert: Der Kasergehilfe August Friedrich Stephan und Carolina Johanne Wilhelmine Fröh, beide hier. — Der Werkmeisterassistent Jakob Peter Buerthard zu Hochfeld und Marie Friederike Johanneke Kremer zu Wiesbaden. — Der Bahnarbeiter Philipp Weis zu Wiesbaden und Rosine Götz hier. — Der Lehrer Simon Sulzbacher hier und Hanschen Wollentrich zu Neustadt a. Rh. — Der Landmann Christian Adolf Wiltz, Basquit zu Breit-Wisch. — Der Landmann Christian Adolf Wiltz, Basquit zu Breit-Wisch und Marie Katharine Göhl ebenda. — Der Metzgermeister Moritz Rahn und Frieda Rahn, beide hier. — Der Möbelfabrikant

Ferdinand Friedrich Eichelhardt in Hachenburg und Johanne Wilhelmine Therese Knoblich zu Bremen. — Der Maurer Philipp Emmelbring zu Frauenheim und Regine Elisabeth Seilberger hier. — Der verwitwete Landmann Christian Philipp Genth und Karoline Wilhelmine Bey, beide hier.

Verheiratet: Am 27. März der Metzgermeister Philipp Jakob Hammerschmidt und Elisabeth Dorothea Schäfer, beide hier. — Am 3. April der Bureauehilfe Friedrich Georg Kraus und Elisabeth Marie Dorothea Kaumann, beide hier. — Am 3. April der Eisengießer Philipp Heinrich Schoen und Henriette Karoline Kopp, beide hier. — Am 3. April der Tagelöhner Adam Bernhardt und Elisabeth Kremb, beide hier. — Am 5. April der Schuhmacher Karl Heinrich Stiehl und Josefa Pfirsching, beide hier. — Am 5. April der Hausdiener Josef Sulpicius Müller und Maria Josefa Weiser, beide hier.

Gestorben: Am 21. März der Privatier Heinrich Kessler, Wittwer, 75 J. alt. — Am 30. März Philipp Christian, S. des Maurers Christian Diefenbach, 1 J. alt. — Am 31. März Katharine Margarethe, geb. Körner, Ehefrau des Zimmermanns Georg Wilhelm Nehl, 62 J. alt. — Am 31. März Marie, geb. Müller, Ehefrau des Tagelöhners Georg Kraft, 40 J. alt. — Am 1. April der Gymnasial-Friedrich Heinrich Conrad, 16 J. alt. — Am 1. April Katharine Barbara, T. des Tagelöhners Karl Montreal, 4 J. alt. — Am 2. April Karl, S. des Tagelöhners Karl Kretsch, 1/2 J. alt.

Verein Süd-Wiesbaden

Gemäß Beschlusses des Vorstandes findet bis auf Weiteres jeden 2. Mittwoch im Monat, zuerst am 14. d. Mts., von Abends 8 1/2 Uhr ab, im Restaurant „Fallstaff“ zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder zum gegenseitigen Meinungsaustausch und zur geselligen Unterhaltung statt, wozu die verehrten Mitglieder eingeladen werden.

Gleichzeitig werden die Mitglieder benachrichtigt, daß die Vereinskarten den Nachweis der Zahlung des Beitrags bilden und besondere Quittungen nicht erteilt werden.

Der Vorstand des Vereins Süd-Wiesbaden.
Im Auftrage: W. Schmidt, Schriftführer.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker,
30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.
Großes Lager in
Holz- u. Metallsärgen
aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 2712

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Rau
Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten
Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc.
bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.
Mache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in
Metall-, Perl- und Blatt-Kränzen
zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

Gasglühlicht Martini.

Glühkörper Mk. 1.—, wenn abgeholt Mk. 0.90,
kompl. Apparate Mk. 3.—,
Lüster und Lampen äußerst billig.
Gebrüder Weingärtner,
3262 5 Faulbrunnenstraße 5.

Frühkartoffel Frührose und gelbe Pfälzer, gelbe und blaue Magnum-bonum u. Wanstartoffel in jedem Quantum billigst zu haben Römerberg 23 bei Dohmann.

Zu Ostern

machen wir auf unser vollständig neu ausgestattetes Lager

fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

ganz besonders aufmerksam und empfehlen in größter Auswahl, bei bekanntlich eleganter und solider Verarbeitung:

Herren-Anzüge 1 u. 2reihig in Cheviot, Kammgarn u. Diagonal in allen Farben von 18—45 Mark.

Jaquet- und Gehrock-Anzüge (Hochzeits-Anzüge) in Tuch, Kammgarn und Drapé von 32—50 Mark.

Frühjahrs-Paletots in deutschen u. englischen Facons, elegante Farben von 18—35 Mk.

Jünglings-Anzüge für das Alter v. 1 und 2reihig, hochmoderne Muster von 12—25 Mark.

Knaben-Anzüge für das Alter von 9—14 Jahren, mit kurzen u. langen Hosen von 8—20 Mk.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2—8 Jahren, in Sac-, Blousen- und Kittelfacon, reizende Neuheiten der Saison von 3 Mk. an.

Einzelne Saccos, Hosen und Hosen u. Westen

für Herren- und Knaben, in überraschend schönen Stoffen, in jeder Preislage.

Confirmanden-Anzüge

von 10 Mark an.

Anfertigung nach Maß unter weitgehendster Garantie.

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam und zur Berücksichtigung unseres Lagers laden wir freundlichst ein.

Auswahlendungen stehen zu Diensten. Umtausch jederzeit gestattet.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3 nahe der Kirchgasse.

Zur besonderen Beachtung

weisen wir nochmals darauf hin, daß sich unser Geschäft seit dem 1. April nicht mehr Kirchgasse 38, sondern 3 Mauritiusstrasse 3 befindet. 3587

Patentrecht für Ausland

(Massenartikel, Haushaltungsgegenstand) kann unter günstigen Bedingungen, jedoch nur an intelligente Unternehmer abgegeben werden. Offert. unter J. 1 an die Exp. d. Bl. 516*

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas Garten und ca. 5-6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten u. Chiff. L. M. 500 an die Expd. d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter B. 136 an die Expedition d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kuranlage, zum Vermieten geeignet, zu mieten gesucht. Off. unter A. G. 320 Hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und deshalb täglich zandernd muß, sucht nach Ostern auf längere Zeit Aufnahme in nur feiner Familie oder Pension, wo noch junge Mädchen sind, und ihr Gelegenheit geboten wird, französisch zu erlernen. Schriftl. Offerten bitte zu richten unter C. W. 30 an die Expd. d. Blattes. 8036

In bester Lage der Stadt wird ein mittelgroßer

Laden

mit Terrain od. Parterre-raum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Offert. mit billiger Preisangabe unter M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mind. 3 Zimmer, erwünscht Entresol. Zu adressiren an Bureau in Wiesbaden Expd. des General-Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr. 7 und Neugasse größere helle Räume als

Werkstatt

wobei auch Gasmotor aufgestellt werden kann, zu mieten gesucht. Off. Off. unter Chiffre B. L. 200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Am 1. April ex. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6 Zimmern nebst Zubehör gesucht, evtl. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Off. Offerten werden erbeten unter M. v. B. 165 Magdeburg postlagernd. 3265

Zwei vornehm. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closset im Abschl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu mieten. Offerten unter M. S. an die Expd. d. Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Biergeschäft. Offert. u. K. B. 100 an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Etage hoch mit Frühstück. Offert. unter R. 53 an die Expd. d. Blattes. 144*

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Event. wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend, dazu genommen. Off. Off. unter F. L. mit billiger Preisangabe befördert die Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisangabe unter A. 39 an die Expedition d. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event. mit 4-jährigem Kind in gebieter Familie für 3-4 wöchentliche Cur. Offerten mit Angabe des Preises postlagernd nach Adln u. K. 101. 374b

Kleiner

Lagerraum,

in der Nähe der Infanteriekaserne per sofort oder später zu mieten gesucht. Näb. bei Harry Schenguth, 532 Schwalbacherstr. 15.

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmobilierte herrschaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u. Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten ges. Offerten N. 2 mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Villa

gesucht in ziemlicher Nähe der Stadt. H. Callmann, 585* Jahnstraße 24, 2. Stod.

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preisangabe man u. Z. 98 an die Expedition. 588*

Gesucht

von einem kinderlosen Ehepaar eine Wohnung (2 Zimmer u. Küche) zum Preise von ca. 280 M. Off. unter M. 100 mit Preisangabe an d. Expd. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Gilleklich, 2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 Uhr. Näb. d. selbst. Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten mit Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näb. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon, bestehend aus 2 gr. Salons, drei Zimmern, reichl. Zubehör, Mitbenutzg. d. Gartens, auf 1. Juli zu verm. Zu sehen von 11-12 u. 3 Uhr ab. Näb. Part. r. 131

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht kinderl. Ehepaar höchstens 15 Min. vom königlichen Theater entfernt. Klavier erwünscht.

Offerten mit Preisangabe unt. Z. 88 in der Exp. d. Bl. abzugeben. 595*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe unter X 97 an die Expedition dieses Blattes. 594*

Gesucht

in guter Lage in der Nähe des Kurhauses ein Salon mit 2 Schlafzimmern, erste Etage, Balkon, gut möbliert, mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter M. S. an das Internationale Reise-Bureau, Wilhelmstr. 42b.

Hübsch möbl. Zimmer

absolut ungenutzt, von beff. Herrn per 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. 17 an die Expd. d. Blattes. 650*

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5-6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. April. Einzusehen von 2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Balramstraße) eine Wohn. best. aus 4 Z., 1 K., Balkon, Closet im Abschl. mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1897 zu verm. Näb. im Speereiladen d. selbst. 183

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 304

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 17,

8 Zimmer, Küche mit Glasabschl. u. Zubehör auf sofort zu verm. Näb. 1 St. 184

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, 2 Wohnungen 1. und 2. Etage von je 3 Zimmern, Küche, 2 Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April preiswürdig zu verm. Näheres Parterre. 172

Bleichstraße 17

2. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näb. im Laden. 369

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. 622

Blücherstraße 12

Vorderh. 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör. sof. oder später zu vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näb. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, entz. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näb. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung, 3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-12 Uhr. Näb. 3. Stod links. 101

Gustav-Adolfstraße

find sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näb. 442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Kammern und Zubehör auf gl. oder Juli zu verm. 599

Hartingstraße 5

1 Wohn., 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abschl. 535

Westendstr. 24

1. Stod, bei S. Ederlin, schöne Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer, Balkon etc., sowie 2 Zimmer, 2. Stod, auf gleich oder später zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Wellrißstraße 22

Ecke der Sellmundstr. ist die Beletage, bestehend aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör, ganz oder geteilt, per sofort oder später zu vermieten. Näb. d. selbst. Parterre oder 2 St. 1.

Helenenstraße 3

2 St., freundliche Frontpignon. 3-4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Anz. von 10-12 Uhr Vorm. Näb. part. 525

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn. im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Part.

Hermannstraße 26

2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, sowie leere Mansarden auf sofort zu vermieten. Näb. Laden. 340

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sämtl. Zubehör per sofort zu vermieten. 288

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubehör auf sofort an ruhige Leute zu verm. 570

Marktstraße 19a &

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. Näb. bei Sch. Eisert.

Villa Lahneck

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. 91

Morikstraße 50

Frontpignonwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stod (Eckhaus) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-12 Uhr. Näb. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stod per 1. Mai 1897 zu vermieten. Näb. im Hause und Adelsstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11

find sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 11. April 1897.

Sechstes Blatt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 9. April.

Schwerer Diebstahl. Am 1. März begab sich der Fabrikarbeiter Friedr. P. von Rieb auf der Galatinefabrik während der Frühstückspause in den gemeinsamen Schlafsaal, öffnete mittelst eines fremden Schlüssels den einem Mitarbeiter gehörigen Koffer und entwendete von dem dort aufbewahrten Geldebtrag 40 M. Unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen wurde er mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten belegt.

Verurtheilt wurde der Locomotivführer August E. von Rie der Verletzung von der Anlage der fahrlässigen Transportgefährdung. Am 14. Dezember, Vormittags gegen 6 1/2 Uhr, also um eine Zeit, wo es noch vollständig dunkel war, fuhr auf dem Bahnhofe Niederlahnstein eine lose Lokomotive dem in der Fahrt nach Frankfurt begriffenen Personenzug Nr. 138 in die Flanke. Der Effekt war zum Glück kein erheblicher, und ein nennenswerther Schaden wurde weder am Zuge, noch an der Maschine, noch auch an dem Geleise angerichtet. E. wurde keine Vernachlässigung seiner Pflichten nachgewiesen, so daß der Staatsanwalt selbst Freisprechung beantragte.

Verurtheilt. Die Ehefrau Phil. Georg R. von Wisper, welche sich des schweren Diebstahls schuldig gemacht haben sollte, war nicht erschienen. Sie soll daher zu einem anzuberaumenden neuen Termine vorgeführt werden. — Eine Anklage wider vier Leute von hier wegen Verleumdung verschiedener Schulleute durch die Presse gelangte nicht zur Verhandlung, da vor Eintritt in dieselbe einem Vertagungsantrag des Verteidigers stattgegeben und die Vorladung von Entlastungszeugen angeordnet wurde.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Staatlich u. städtisch subventionirt.

Beginn des Sommer-Halbjahres am 3. Mai. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk. Die Schüler der Fachschule sind von der Theilnahme am obligatorischen Fortbildungs-Unterrichte befreit. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch das Bureau des Gewerbevereins.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,

Neugasse, Ecke Mauergasse.

3000

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- und Spiegelglas-Handlung,
Telephon 521. 34 Dotzheimerstrasse 34. Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten etc.
Belegtes Spiegelglas, sowie Schaufenstergestelle für Erker-Einrichtungen.

Weißes und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fußbodenplatten. — Matt- und Musselglas.
Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

Glaserdiamanten.

3306

Osterbrode Stollen und Kuchen

in allen Arten und Preislagen.

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 73. 3512

Billig. Billig.

Noch einige sehr gut gebrauchte Strohsäcke, eiserne Bettstellen, Matratzen und Keile, zusammen für 6 Mark zu haben, 638*
Friedrichstraße 45, Seitenb. d. r.

Hirschgraben 12

freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. Mai oder später zu vermieten, Näh. Adlerstraße 7, 1 St.

Ein schöner junger

Buchthahn

zu verkaufen, Victorstraße 21.

Zwei Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle, Sedanstraße 9, Hinterhaus 1 St. h. r. 651

Damen-Confection.

Einmalige Anzeige!

Während der Osterwoche gewähre auf meine schon
billigsten Preise einen Extra-Rabatt von 15%.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

(Inh. Max Berger,)

Webergasse 8.

8561

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für den
besten, so ist die beste
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

**TORF-
STREU**
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Umzüge
werden schnell besorgt und billig
berechnet. C. Stiefvater,
Röderstraße 22. 554

Umzüge
und Möbeltransporte per
Köken und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Damen
finden diskrete Aufnahme bei
Gebirgs- u. R. Mondrion
Wiesbaden, 33. 331

Konfirmandenkleider
werden billig angefertigt,
418* Röderstraße 30, part.

Wäsche
wird gut und billig besorgt,
414* Röderstraße 48, 2. St.

**Für Gärtner u. Villen
besitzer!**
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Waldziergesteinen, Sch-
tanzen, Pflanzsträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Baehert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

**Gute billige
Toiletten-Seife**
Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.,
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet wird Glas,
bastei, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, so daß es zu allem wie-
der brauchbar ist. D. Ahlman
Kölle Nachf., Kirchgasse 29, 2.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäscheherstellung. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**

Nur 1 Mark
neue Feder
Cyb. o. Anterub
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Unterricht.
**Deutsch und Aufz.,
Grammatik,
Literatur** (mehrere Stufen)
Quartalskurs 12 Mk. Vjeter'sche
Frauenschuie, Taunusstr. 13.

Größte
am 15. April einen
Stickerei
Kursus
in Bunt-, Monogram-
und Goldstickerei.
Josefine Fiedler-Hilz
Steingasse 2,
3. Stock rechts.

London.
Englisch in 3 Monaten
Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Miss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee. London
S. E. Besonderes Pensionat für
Damen. 370b

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker
Frankenstr. 23, part. 157

**Damen- und Kinder-
kleider** elegant sowie einfach
werden in und außer dem Hause
angefertigt, Schachtstraße 20 part.

Heirathsantrag.
Ein Geschäftsmann, 40
Jahre alt, loth., mit Laden,
sonst gut eingerichtet, wünscht
sich mit einer Jungfer oder
kinderlosen Wittve mit etwas
Vermögen, zu verehel. Ernst-
gemeinde Meldung ist zu
richten mit L. 100 an die
Expedition d. Bl. 547*

Heirathen
werden diskret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a d. Exp. d. Bl. 442

Alle Sorten
Rohröhle u. Körbe
werden billig und dauerhaft ge-
flochten. W. Petry. Kirch-
gasse 56, 3. St. a

Den berühmten
blau-weißen Gartenkies
(Friedrichsberger)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinvertretung der
Silber- und Blei- u. Bergwerke
Friedrichsberger L. Rettenmayer,
Rheinstr. 21, Telefon 12. 3164

100 seltene Briefmarken
von Austr., Bulg., Cap. Ceyl.
Chil. etc., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb.
gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

Bringe meine
amerikanische
**Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
3117 Schachtstr. 22.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7,
Korbladen. a

Ein Kinderwagen
und ein Bidel zu verkaufen,
Schwalbacherstraße 63, Hth. p.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann nuntgelt-
liche Auskunft über meine che-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeschädigt meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Hgl. Hörster a. D.,**
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mir
ganz gewiß, wenn Sie nützt
Beleg. ab. neuest. ärztl.
Frauenschuie lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. R. Oschmann,
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Käufe und Verkäufe
Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf
von Pumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345*

Leere
Brauntweinfässer
verschiedene Größen, verkauft bill.
Robert Bogler, Heinenstr. 7, 1. St.

Zu verkaufen.
einfaches Bett und 2 eiserne
Schilder, Luitensstraße 2, 1. St.

**Für Gesellschaften
und Vereine**

empfehl. in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten
Einladungen
Programme
Liederbücher
Tanzkarten
Tafel- und
Festlieder
Diplome etc.

die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Mein Bureau
für alle Steuerangelegenheiten, rechts-
kundige Schriftsätze jed. Art,
Nachlass-Regul., Vermögens-
Verwaltungen, Bücher, Ein-
richten etc. befindet sich fortan
Hartingstr. 6 n. d. Platterstr.
Gef. Aufträge, auch briefl.
und auswärt. werden prompt
und verschwiegen erledigt.
Loesser, Bacher-Revisor.

Schieferabfall
zu haben, bei Dachdecker R. o. m.,
Sedanstraße 7. 613*

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseelische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 24

**Ein noch sehr guter Koch-
herd** (100 Mk.) steht
Umzugshalber f. 50 Mk. zum
Verkauf: Emserstr. 61, part.

1 Bett mit hoh. Haupt,
1 Küchensch., Deckb. 12 Mk.,
1 Kleiderschr. 1 Hth., 2 Petro-
leumlöcher à 1 Mk. Saalgaße 8
Seitenbau 1. St. 604*

Pferdedung,
mehrere Karren, zu haben
547 Heisbergstraße 46.

Gartensteine
zum Einsetzen der Beete, vor-
rätig Heisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Ein elegantes Rissenrad zu
verkaufen.
555* Dohheimerstraße 60.

**Günstige
Gelegenheit.**
Ein ganz neuer, noch
nicht getragener Herren-
Rock - Anzug dunkelblau,
schlanke Figur passend,
sofort, eventuell auch erst für
Ostern preiswürdig zu ver-
kaufen. 586

**Weslrigstr. 30,
2. Stock.**
**Sellbrauner
Boxer**
(männlich), 40 Ctm. hoch, sehr
wachsam und treu, reinlich, billig
abzugeben, 548
Heiserstraße 11, Gartenh. 1. St. r.

1 Inhalationsmaschine
billig abzugeben, Saalga. 36, 3. St.

**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen
Weslrigstraße 16, 1. St. r. 391

**Elegantes
Phaiton**
und Mhlorb mit Coupe.
Aufsatz und Break, billig zu
verkaufen. Sedanstraße 11 609

Sonnenberg.
1 junger Rehpincher (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Langgasse 5.

Eine Bulldogge
(Männchen),
Prachtthier, preisw. zu verk.
561 Vertramstraße 12, 1. St.

Pinde
ler herbede caniche, mit vorg.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Bierstadtterhöbe 13.

Frühkartoffel
zum legen zu verkaufen, 550*
Schachtstraße 3.

**Nichtblühende
Frühkartoffeln**
zu haben, Schwalbacherstraße 47

Nichtblühende Frühkartoffeln
zum legen pr. Pfd. 6 Pf.,
sowie Magnum-Bonum 8 Pf.,
22 Pf., pr. Ralter 5 Mk., fort-
während zu haben bei
G. Faust, Landwirth,
Heilmundstr. 31. a

Ein Federkissen
für Schreiner, Tapezierer etc. u.
ein leichter Handkissen billig zu
verkaufen, Weisstraße 10. 491*

**Eine neue Federrolle, 1 Feder-
kissen für Schreiner oder
Tapezierer, 1 Flaschenbier. und
1 Hieslarischen billig zu verk.,
Hochstraße 26, Stenmiller. 565**

**3 bis 400 Ctr. guter
Ruhung**
zu verk. Nth. Exped. 580*

Altes Metall, Gold, Papier
kauft Fuchs, Schachtstr. 6.
Bestell. durch Postkarte. 578*

Schöner gebrauchter Herd
billig zu verk. 576*
Albrechtstr. 39, Hth. part.

Junge Schafstämmer
von 8-12 Wochen alt, zu ver-
kaufen, Bleichstraße 20 Hth. 635*

Altes Eisen,
Metall, Papier, Pumpen, etc. lauft
Joh. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen-
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Nass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, part. a

**Ein gut erhaltener
Kinderwagen**
ist billig zu verkaufen,
Heisenstraße 13, 3. St. r. 439*

**Ein gut erhaltener einh.
Eisenschrank**
1 Federkissen und Hundeshütte
zu verkaufen, Jahnstr. 5, Hth.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
Z. Solfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Piano
(Niese) preiswürdig zu verkauf.
Nth. bei Hrn. Schellenberg,
Musikalienhandlung, gr. Burgstr.

Eck. Zimmerspähne
bei 519*

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 27, Hth.

**Parquetböden
und Treppen**
werden sofort gereinigt und ge-
wünscht, Dohheimerstraße 16, bei
Jung. 540*

**1 Bett m. Sprung-, Matraz,
Deckb. u. Kissen 55, 1 zweith.
Kleiderschr. 30, 1 einth. 16, Kom-
mode 20, Vertikow 30, Sopha 25,
Küchensch. m. Fliegensch. 28,
Deckb. u. Kissen 20 Mk., Tisch,
Stühle, Spiegel etc. alles noch
wie neu, billig zu verkaufen.
Alberstraße 16a. Brb. 1. St.**

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht.
Off. unt. K. A. 47 i. d.
Exped. d. Bl. abzug. 493

Vollst. Betten,
Kleider- und Küchenschränke,
Sophas, Spiegel, Gallerie-
schrank, Tisch, Stühle billig
zu verkaufen Saalgaße 3,
Hinterhaus. 584*

Ein Kinderliegewagen
billig zu verkaufen,
Röderstraße 19, 3. St. rechts.

Ein Numerir-Apparat
(noch fast neu), abzugeben,
Luitensstraße 14, Hof 3. St.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 11. April 1897.

Viertes Blatt.

Flüssige Luft.

Die deutsche Wissenschaft hat wieder einen schönen Triumph zu verzeichnen. Dem Professor E. Linde, München ist es bekanntlich gelungen, mittelst eines einfachen Apparates Luft in den flüssigen Zustand überzuführen. Die in der gebildeten Welt Aufsehen erregende Entdeckung hat zwar augenblicklich nur wissenschaftlichen Werth, sie dürfte indeß praktische Verwendung schon bald in einer chemischen Industrie finden.

Die Verflüssigung der Luft bildet den Höhepunkt der langjährigen Bemühungen der Physiker und Chemiker, Gase in flüssigen Zustände zu versetzen. Den Chemikern Pictet und Cailletet war es, wie das „Archiv für Post und Telegraphie“ berichtet, schon in den achtziger Jahren gelungen, Gase flüssig zu machen, allerdings nur in sehr geringen Mengen und unter Benutzung großer und komplizierter Apparate. Die Herstellung flüssiger Kohlensäure, welche bekanntlich für den Wohlgeschmack und die Erhaltung des Bieres von hohem Werthe ist, bietet nur geringe Schwierigkeiten. Die kritische Temperatur, bei welcher flüssige Kohlensäure entsteht, ist 31 Grad über Null bei einem Druck von 38 Atmosphären. Andere Gase aber erfordern zu ihrer Verflüssigung Temperaturen, die das tägliche Leben gar nicht kennt; so kann Sauerstoff nur bei einer Temperatur von 130 Grad unter Null und bei einem Druck von 470 Atmosphären verflüssigt werden, während die Verflüssigung von Wasserstoff 140 Grad unter Null und einen Druck von 650 Atmosphären erfordert. Ein noch weit höherer Kältegrad — 190 Grad unter Null — ist nöthig, wenn sich die atmosphärische Luft verflüssigen soll.

Für die Forscher kam es nun darauf an, diesen hohen Kältegrad hervorzurufen; den Weg zur Lösung der Frage zeigte die Eigenschaft der Gase, daß sie sich erwärmen, wenn sie zusammengepreßt werden, und sich stark abkühlen, wenn man sie plötzlich vom Druck befreit. Wird z. B. Kohlensäure, die unter einem Druck von 38 Atmosphären steht, rasch außer Druck gesetzt, so kühlt sie sich dermaßen ab, daß sie auf eine Temperatur von 80 Grad unter Null herabsinkt und zu Schnee gefriert.

Während die früheren Versuche, Luft bis zu ihrer kritischen Temperatur abzukühlen, trotz der angewendeten komplizierten Mittel ohne Erfolg blieben, führte Professor Linde die Lösung durch einen Apparat herbei, der für den Zweck erstaunlich einfach ist und schon dadurch das Talent des Erfinders in helles Licht setzt. Der wirkende Theil bei der Erzeugung der niedrigen Lufttemperatur in dem Lindschen Apparat ist die Luft selbst. Er besteht aus einem festen Kessel, in welchem Luft gesammelt und auf den Druck von 175 Atmosphären gebracht wird. Diese zusammengepreßte Luft wird in ein Röhrenwerk getrieben, von wo sie in einen sogenannten Gegenstromapparat gelangt, in welchem sie sich plötzlich stark ausdehnt und dadurch rasch abkühlt. Dann geht die schon erheblich abgekühlte Luft in den Kessel zurück und wird wiederholt demselben Kreislauf: Zusammenpressung, Befreiung vom Druck und Zurückführung in den Kessel unterworfen. Die Luft wird immer kälter und sinkt bis auf 190 Grad unter Null. Wird nun der Ausflußhahn eines unter dem Gegenstromapparat angebrachten Sammelgefäßes geöffnet, so fließt eine helle Flüssigkeit heraus — die flüssig gewordene Luft. Diese zeigt zunächst eine milchähnliche Farbe; wird die Flüssigkeit durch Filtrierpapier filtriert, so erscheint sie klar und durchsichtig mit einem Hauch von bläulicher Farbe. Mittels des Lindschen Apparates können nämlich drei Liter flüssige Luft hergestellt werden.

Die flüssige Luft besteht aus einem Gemisch von flüssigem Sauerstoff und flüssigem Stickstoff. Da der Siedepunkt von Stickstoff tiefer liegt als der von Sauerstoff, so verdampft aus der flüssigen Luft zuerst der Stickstoff, und es bleibt nach einiger Zeit fast reiner, flüssiger Sauerstoff zurück, dessen Siedepunkt — 183 Grad beträgt. Die Flüssigkeit hat nunmehr alle Eigenschaften des Sauerstoffgases. Steckt man in die Flüssigkeit einen glühenden Holzspan, so flammt er auf und verbrennt mit starker Lichtentwicklung.

— Strenge aber wohlverdiente Strafe. Ein Specereihändler in Köln bezog von einer Groß-Firma die bekannte Suppenwürze Maggi, sowohl in kleinen Fläschchen zum direkten Weiterverkauf als in großen Flaschen, um die letzten Originalfläschchen der Kunden nachzufüllen. Im Oktober v. Js. kam nun dieser Specereihändler auf die Idee, ein minderwerthiges Concurrenz-Produkt in die mit der Firma und der Schutzmarke „Maggi“ ver-

sehen Originalfläschchen nachzufüllen und denselben so mit der wesentlich unwahren Angabe, es sei die Suppenwürze Maggi, Absatz zu verschaffen. Das Gericht verurtheilte den Händler deshalb zu M. 150. — Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten. Außerdem soll das Urtheil auf dessen Kosten im „Reichs-Anzeiger“ publiziert werden.

Möbel-Offerte.

Wegen Ueberfüllung unseres Lagers stellen wir ausnahmsweise billig zum Verkauf:

40 Kleiderschränke	von Mark 12.50 an,
in allen Größen,	
20 Küchenschränke	22. —
10 Verticoms	25. —
10 Gallerieschränke	20. —
10 Consoleschränke	20. —
10 Zimmertische m. Ledertuch	7.50
10 Küchentische	6. —
200 Stühle	2.50
100 Spiegel, große,	1.75
20 Kuch.-Bettstellen	35. —
50 Lackirte	15. —
20 eiserne „ bronzirt	12.50
20 Waschkommoden	20. —
20 Nachtschränke	6.50

Divans, Sophas, Sprungrahmen, Matratzen

nur von bestem Material und prima Arbeit.
Reichhaltiges Lager für Brantleute.
!! Anerkannt billigste Bezugsquelle !!

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße 26, Entresol, 3 Könige,

Zu nur soliden Preisen

empfehlte speciell ausertwählt seine und feinste Qualitäten

KAFFEE

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämtliche Colonial- und Delicateß-
waren in nur guter Qualität für Haus- und
Familienbedarf.

Stadtbestellungen werden nebst Waarenverzeichnis auf Wunsch sofort
durch Boten frei ins Haus gebracht.

Telephon Nr. 94. Gegründet 1852.

En gros En detail

Butter, Eier, Gelee

frische Landbutter à Pfund 110, Süßrahm-Tafelbutter
à Pfund 120 Pfg., frische, gute Eier 2 Stück 9 Pfg.,
große Siederer à Stück 5 Pfg., schwere, italien. Eier
à Stück 6 Pfg., Kaisergelee à Pfd. 20 Pfg., Zwetschen-
latwerg 22 Pfg., gem. Marmelade 26 Pfg., Preisel-
beeren à Pfd. 40 Pfg. bei

Wilhelm Maurer,

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Empfehle mein Lager in

Ancipp-Badewannen u. Schläuche

nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Voll-
badewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen,
zu verkaufen und zu vermieten.

Heinrich Brodt,

Spengler und Installateur.

Goldgasse 3.

3157

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
**Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten,**

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 1109

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Möbelverkauf

Herzogstraße 16.

Einzelne Stücke

sowie ganze Ausstattungen.

3349

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

zu verkaufen.

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

3920

Reparaturwerkstätte.

Für
Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5. —, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr.	Nestle's Kinder- mehl,
Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach- Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrucher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Kufeke's Kinder- mehl, Muffler's Kinder- nahrung, Soreth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med. - Leberthran Garant.rein.Milch zucker Pfd. M.1.20

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2969

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 10. April 1897. 98. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement II.

Die berühmte Frau.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan u. Gustav Kadelburg.

Baron Römer-Saarstein	Herr Wolff.
Agnes, seine Frau	Herr Pützgen.
Herrmann, deren Tochter	Herr Stodolph.
Paula Hartwig	Herr Ulrich.
Ortildie Friedland, ihre Nichte	Herr Widig.
Graf Bela Palmay	Herr Faber.
Ulrich von Traunstein	Herr Rodius.
Professor Georg Ziegler	Herr Neumann.
Fraulein Seemann, im Hause des Baron	Frau Kndt.
Anton, Römer	Herr Spieß.
Betty, Stubenmädchen bei Ortildie	Herr Hempel.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.	
Herr Baron Römer-Saarstein Herr Max Reich,	
vom Stadttheater in Hensburg, als Gast.	
Eine größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.	
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.	

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 12. April cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

23 Elisabethenstraße 23

Parterre

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

2 vollst. Kuchbaum-Betten mit Kuchbaummatrassen, Mahag. Waschlomoden mit Marmor, Nachttische, Handtuchhalter, ein- und zweith. Kleiderschränke, Kommoden, mahag. Cylinderbureau, schwarzes Vertikow, Ausziehtisch und Spieltische, Goldspiegel mit Trümeau, Divan, Polsterstuhl in Blau, Tische, Stühle, mahag. Gallerieschrank, Toiletten- u. andere Spiegel, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Kerzenläster, Hänge- und Stehlampen, Oelgemälde, span. Wand, 1 Drehorgel, Kinder- u. Gefindepuppen, Bettzeug, Tisch- und Nachttische, Gartenmöbel, ein großer kupferner Kessel, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, vollst. Kücheneinrichtung, als: Küchen- und Fliegenschrank, Tische, Stühle, Küchenschränke, Küchens- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator,
Grabenstraße 28.

3580

Flaschenbierhandlung

von **Eleonoren-Aug. Dorbath** Eleonoren-
straße 8 straße 8

empfehlen
Prima Lagerbier der Brauerei Bierstädter
Felsenkeller,

„Exportbier der Culmb. Pilsbrauerei,
Schöfferhofbier hell und dunkel

in kleinen und großen Flaschen frei in's Haus.

NB. Da das Reinigen und Füllen der Flaschen mit den vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, bin ich deshalb im Stande, dem Publikum mit Flaschenbieren aufzuwarten, welche nicht im Mindesten an natürlicher Kohlensäure verlieren.

3561

Her- kules- Fahrrad

ist allgemein als bestes Fahrrad der Gegenwart anerkannt. — Wer etwas Vorzügliches will, kaufe nur Herkules, es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.



Nürnberger Velocipedfabrik Herkules,
vormals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Catalog gegen 10 Pf.-Marke.

Vertreter: J Krötsch, Häfnerg. 13
Wiesbaden.

3886

Zur Confirmation.

Damen- u. Herren-Uhren,

reizende Neuheiten,
äußerst billig bei

Fr. Kappler,

Michelsberg 30. Michelsberg 30.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

läßt man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, gasse 14,
empfiehlt sich zur

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Carderobe nach Maß

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 M. an u. höher

„Hammagarn-Anzüge „ 35 „ „ „

„Confrmanden-Anzüge „ 20 „ „ „

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoff

3041

Farbwaaren-Geschäft

von **August Rörig & Cie.,**
6 Marktstraße 6,

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Oelfarben
und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke zu billigen
Preisen unter Garantie für rasches Trocknen und
Haltbarkeit.

Bei Abnahme von 5 Ro. Bernstein-Glanzlack
wird auf Wunsch jede Nuance hergestellt. Muster und
Gratisproben zu Diensten.

August Rörig & Cie.,
5311 Farbwaaren en gros et en detail.

Für jeden Raucher

passend
ist
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche
Qualität. 10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra-
Cigarren M. 10.—
500 Stück „Deale“ M. 14.—
500 Stück „Puro“ M. 15.—
Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame mich zu enthalten, sende zur Ueberzeugung
meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten
gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht
entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, samal
bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Osun. (Schleswig-Holstein.)
Firma gegründet 1883.

419

**Braunschweig. Conservenfabrik**

ersten Ranges sucht Verbindung mit feinsten Delicatessenhandlungen
in Wiesbaden und dessen Umgegend zur Uebertragung des Allein-
Verkaufes ihrer Produkte. Außerordentlich günstige Bedingungen.
Offerten sub M. N. 678 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Massenproduction**von Drucksachen.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Größe
unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern
Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte
die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
lich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
26. Marktstraße 26.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehauptung
61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Less es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
somit ihren Wiedergeburt
dem Verlage „Mazarin“ in
Leipzig. Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Anlegerin

für größere Druckerei gesucht
Näheres zu erfragen in der Expd.
des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Enzian,

der in den Alpen und in Touristen-
kreisen so sehr geschätzt, ist einer
der Hauptbestandtheile von „Marburg's Alter
Schwede.“ Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt
daher so wohltuend und belebend auf den Magen und
regt in überraschender Weise den Appetit an. Die eventl.
in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit
„Marburg's Alter Schwede“ nichts wie die Be-
zeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich über-
zeugung. „Marburg's Alter Schwede“, in
all nur ächten „Marburg's Alter Schwede“, in
Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt
jede Flasche eine Handschleife mit dem Abdruck der auf
der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen goldenen
Medaille. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpfe
und eventl. Nachahmungen unter der Bezeichnung
„Marburg's Alter Schwede“ ist strafbar! Ich
werde derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das
Energischste verfolgen und zur gerichtlichen Verfolgung
bringen.

„Marburg's Alter Schwede“ ist in Wies-
baden und dessen näherer Umgebung in
weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch aus-
hängende Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Nieder-
lagen werden auf Wunsch gerne errichtet.
Alleiniger Fabrikant:

Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Pockenwasser

Edulin
unfehlbares
Mittel zur Kräftigung
der Haare, 60 Pf.
Man achte ge-
nau auf Schutz-
marken. Firm.
Franz Kuhn
Nürnberg.
Hier ist

**G. Moebius, Drog., Lammus-
str. 25, u. Louis Schild, Langg. 3.**

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräftigen
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarken u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Wiesbaden bei Louis Schild,
Drog., Langg. 3, G. Moebius,
Drog., Lammusstr. 25 u. Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 279

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 11. April 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von Erich Friese.

13) (Nachdruck verboten.)
Gewiß, gewiß. Aber Madames Name ist ein
Hölzer, vornehmer. Sie sollen hören, wie elegant sie
ihn ausspricht — „Madame Richmond Harrison?“
Dabei dreht Mary ihr Köpfchen und reißt ihre
zierliche Figur genau in der Art und Weise, wie sie es
bei ihrer Herrin gesehen hat.
„Hallo, die Köchin ruft mich!“ unterbricht sie sich
plötzlich, als eine schrille Stimme vor ihr ihren Namen ruft.
Und wie eine Gazelle hüpfte sie, eine lustige
Melodie trällernd die Treppen hinunter.
„Madame Richmond Harrison!“
Aba murmelt den Namen mit bebenden Lippen.
Ihre Augen blicken starr dem davoneilenden Mädchen
nach, als könne sie das soeben Gehörte nicht fassen.
Wäre es möglich, daß sie es ist — sie, die Nach-
folgerin ihrer angebeteten Mutter, die zweite Gattin
ihres Vaters? Sie, welche die arme, kleine Aba hätte
um ihrer Mutter willen? —
Doch nein; giebt es nicht auch andere dieses
Namens? Der Name „Harrison“ ist kein außergewöhn-
licher. — Und dennoch — die Zusammenstellung der
beiden Namen „Richmond“ und „Harrison!“ — Es
kann kaum ein Zweifel obwalten; sie muß es sein!
Ihr erster Gedanke ist, sofort das Haus zu ver-
lassen. — Dann schämt sie sich dieser Regung. — Sie
kennt ihre Gebieterin noch gar nicht — und will schon
fliehen? — Ist das der Muth und die Energie, mit
denen sie ihre neue Lebensaufbahn beginnt?

Neues aus aller Welt.

— Eine „diplomatische“ Unterredung. Es war, so
schreibt ein Vester der „Magdeburger“, im Herbst des Jahres 1868,
als Graf Bismarck noch großer Krieger war. Ich besuchte
meinen Schwager, der im schönen Hartz bei einer alten Exzellenz
Rentamtman war. Der Zufall wollte, daß an diesem Tag große
Jagd auf Schwarz- und Rothwild war, zu der unter vielen An-
deren auch Graf Bismarck sich eingefunden hatte. Nach der Jagd
wurde, wie üblich, das Jagdessen eingenommen und da erreichte
sich folgendes: Bismarck erhob sich von der Tafel, ging auf meinen
Schwager los und sagte: „Ach, lieber W., bitte auf ein
Wort!“ und zog ihn in eine Jenseitische, lebhaft auf ihn ein-
redend. Wahrhaftig imponirt war der Anblick dieser beiden Männer
in der Nische. Mein Schwager hatte dieselbe Größe und dieselbe
Gestalt, wie der Graf, war auch genau in demselben Alter. Alles
wurde natürlich aufmerksam auf dieses Gespräch. Nachdem mein
Schwager durch einen herzlichen Händedruck verabschiedet worden
war, wurde er von allen Seiten mit der Frage bestrahlt, was der
Gegenstand der langen, ernstlichen Unterhaltung gewesen sei. Er kühlte
jedoch in diplomatisches Schweigen und knöpfte sich unter un-
verständlichen Murmeln von Staatsgeheimnissen u. s. w. den obersten
Knopf seines Fracks zu. Kein Mensch hat damals den Inhalt des
Gesprächs erfahren! Nach Jahren erst erzählte mir mein Schwager,
das Thema der Unterhaltung war — Nordhäuser Kornbrannt-
wein! Der Erzeugungsort dieses berühmten Getränkes, meinte
er, Graf Bismarck müßte doch wohl in der Nähe liegen. Er pflege
nach den vielen schweren Essen immer Charcuterie Maraschino u. s. w.
zu trinken; das bekäme ihm indes gar nicht! Etwas Anderes
wäre es mit gutem, echtem Nordhäuser, wenn er den nur bekommen

Aber erniedrigt sie sich nicht, indem sie jenem
Weibe dient, das im Ueberflusse lebt von dem Gelde,
welches rechtmäßig ihr, Aba selbst, gehört als Kind der
ersten Gattin ihres Vaters? —

So grübelt und grübelt sie, bis ihr der Kopf schmerzt
bis sie sich müde und abgespannt an das Auspacken ihrer
Koffer begiebt.

Sie ist jetzt entschlossen, zu bleiben. Zwar kann sie
sich eines Gefühls der Abneigung gegen Madame Richmond
Harrison nicht erwehren; zwar schreckt sie förmlich zurück
vor der ersten Begegnung mit derselben — aber sie
empfindet auch eine gewisse Neugierde, die Frau kennen
zu lernen, die es vermochte, das Gedächtnis ihrer Mutter
aus dem Herzen ihres Vaters zu verdrängen.

Und noch etwas bestimmt sie, zu bleiben. Vielleicht
erfährt sie gar durch irgend einen Zufall etwas über
das frühere Schicksal ihrer Mutter — ihrer angebeteten
Mutter, von der sie soviel wie nichts weiß! — Auch ist
sie nicht dauernd gebunden — sie kann gehen, sobald es
ihr beliebt. —

Sie ist jetzt froh, daß sie in dem Vermietungs-
Bureau nicht ihren wahren Namen genannt hat. Unter
einem andern Namen will sie in die ungewisse Zukunft
treten; die Vergangenheit soll abgeschlossen sein.

Um sechs Uhr steigt sie in das Souverain hinunter,
wo sie außer Mary noch zwei Diensthofen findet, —
Polly, das Hausmädchen und Sarah, die alte Köchin.
Während des Mittagessens hört sie aus den Gesprächen
der Mädchen, daß Madame am Abend ein großes Fest
besuchen will. Sie sei für niemanden bis morgen früh
zu sprechen, auch für die neue Nähnamsell nicht. Für
letzte lägen im Wohnzimmer Lacken und Bezüge bereit, die
sie zu säumen anfangen möge.

Aba athmet erleichtert auf. Die so gefürchtete erste
Begegnung ist wieder um einige Stunden verschoben.

Nach Tisch zündet sie sich in ihrem Zimmerchen die
Lampe an und setzt sich still hin, um die Zeitung zu
überfliegen, welche die freundliche Mary ihr mitgegeben hat.
Da wird ihre Aufmerksamkeit durch folgenden Passus
gefestelt:

„Die mysteriöse Alsen-Angelegenheit schwebt noch
immer im Dunkeln, trotzdem sowohl die Polizei als
auch mehrere Privatdetektiven ihr Möglichstes thun, um
den überaus schlau eingefädelten Diebstahl aufzuklären.
Hoffen wir, daß ihre Mühe bald von Erfolg gekrönt
sei; denn ein derart glücklich ausgeführter Schurken-
streich ist gewöhnlich ein Sporn zu neuen Verbrechen.“

Was bedeutet das? fragt sich Aba. Ist John Al-
sens Juwelenhandlung geplündert worden? Und warum
eine solch geheimnißvolle Andeutung?

Dabei kommt ihr wieder Walthers Alsen in den Sinn
und ihr letzter Geburtstag und der verstorbene Onkel. —
Die bösen Geister der Erinnerung sind heraufbeschworen.
Da wird sie durch ein Klopfen an der Thür aufge-
schreckt. Mary steht draußen.

„Madame bittet Sie, mal herunterzukommen, Fräu-
lein. Eine Falte ihres Spitzenkleides ist aufgegangen,
und wir können nicht damit fertig werden.“

Abas Herz beginnt zu klopfen. So ist der gefürch-
tete Augenblick da!

Hastig ergreift sie Scheere, Fingerhut und Nadeln
und folgt der voranschreitenden Mary in das zwei Trepp-
en hoch gelegene Ankleidezimmer.

Vor dem hohen, bis zu Erde reichenden Spiegel
steht eine große, schlank Frau. Das Licht von mehreren
Duzend Gasflammen spielt auf dem blendend weißen
Rücken und dem lockigen, goldblonden Haar.

Jetzt wendet sie den Kopf.

Aba blickt in ein Ankleide von fast klassischer Schön-
heit mit einem Teint wie Pfirsichblüthen. An dem
vollendet schönen Körper rieseln schwere mattlila Seiden-
falten hernieder. Die Taille läßt Hals und Arme völlig
frei; eine kunstvolle Draperie echter Spitzen hängt lose
von den Schultern herab. Zart lilafarbene Glaceehand-
schuhe bedecken die Arme bis weit über die Ellbogen und
werden dort von goldenen Spangen, an denen Diamanten
funkeln, festgehalten. Große Diamanten glitzern in den
Ohren, auf der Brust, in dem hochfrisierten Haar. Nur
der Hals ist frei. Es scheint, die schöne Frau will die
anmuthige Linie von den kleinen, rosigen Ohren abwärts
durch nichts stören.

Jetzt tritt Aba näher.

Frau Richmond Harrison blickt sich gleichgiltig nach
ihrem um.

Doch plötzlich wird ihr Blick lebhafter; durchdringend
ruhen ihre graublauen Augen auf dem Mädchen.

„Sind Sie die neue Nähnamsell?“ fragt sie kurz.
„Wie heißen Sie?“

„Ab —.“ Beinahe hätte sie sich verraten.
„Erika Williams,“ verbessert sie sich schnell. „Wol-
len Sie mich, bitte, „Erika“ nennen, Madame!“

„Um — Erika Williams — ein hübscher Name.“
bemerkte Frau Harrison. Die Spannung ihrer Züge
löst sich nach; doch blickt sie das in ehrerbietiger Haltung
vor ihr stehende Mädchen noch immer forschend an. „Sie
scheinen noch sehr jung zu sein und können deshalb wohl
kaum perfekt nähen. — Nun, ich werde ja sehen —
wenn Sie nicht genügen, muß ich eben wieder wechseln.“

Und Madame zuckte, leicht aufzuführend, die schönen
Schultern.

Aba schweigt und blickt Frau Richmond Harrison
fragend an.

„Ach so — warum ich sie rufen ließ!“ bemerkte
letzte zerstreut; sie hat noch immer die feinen Züge des
Mädchens gemustert. „Hier, diese Spitzendraperie ist los-
gegangen, ich blieb mit einem Faden irgendwo hängen.
Nähen Sie dieselbe fest — aber schnell, es ist so wie so
schon spät.“

Gehorsam fädelte Aba den Seidenfaden, den Mary
ihr reicht, in ihre Nadel. Dann kniet sie neben der schönen
Frau nieder und beginnt, die losgegangenen Falten des
Spitzenüberwurfs festzunähen, trotzdem ihre Finger zittern
und ihr Herz in raschen Schlägen pocht.

In kurzer Zeit ist sie mit ihrer Arbeit fertig.
(Fortsetzung folgt.)

— Der Schläure. Vor Kurzem kam ein reicher Deutscher
in Pretoria zu einem Rennstallbesitzer und verlangte Karre und
Pferde für einen Ausflug auf einen Tag zu mieten. Der Besitzer,
ein Engländer, der wahrscheinlich keine gute Meinung von unsern
lieben Deutschen hatte, machte zuerst große Schwierigkeiten, worauf
jener Deutsche sich erbot, Karre und Pferde zu kaufen unter der
Bedingung, sie bei der Ablieferung wieder gegen denselben Preis
an den Eigenthümer zurück zu verkaufen! — Gesagt, gethan; der
Deutsche empfing Karre und Pferde und machte den ganzen lieben
langen Tag nach Herzenslust Gebrauch davon. Als er des Abends
Karre und Pferde zurückbrachte, bekam er zufolge der Verabredung
die volle Kaufsumme zurückgezahlt und wollte sich vom Besitzer
verabschieden, worauf dieser noch um die Miete für den Gebrauch
von Karre und Pferden bat. — Ganz kühl und bedächtig antwortete
unser Deutscher: „Entschuldigen Sie, mein Herr, aber ich glaube,
dafür nichts schuldig zu sein, da ich nach meinem Wissen und
Willen nur mit meiner eigenen Karre gefahren bin.“ Sprach's
und verschwand — während der Eigenthümer noch lange in tiefes
Nachdenken versunken da stand.

Ein Konzert in den Pariser Katakomben veran-
stalteten dieser Tage mehrere Schriftsteller und Künstler, die immer
auf der Suche nach neuen „Attractions“ sind. Das Konzert hatte
übrigens noch ein unerwartetes Nachspiel: Zwei Arbeiter, die
durch ein gutes Trinkgeld sich hatten verleiten lassen, den Ver-
anstalter die Katakomben zu öffnen, wurden aus dem Dienste
entlassen.

— Ein Praktikus. Vantier: Meine Töchter haben
Sie nun gesehen, jede bestimmt 40,000 Gulden mit. — Freier:
Nun, Herr Kommerzienrath, wenn ich die Kette nehme, müßten
Sie schon 10 pSt. Agio zahlen.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**Sonntag, den 11. April 1897. (Palmsonntag.)
Marktkirche.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. (Confirmation u. Heil. Abendmahl.) Militärgottesdienst 12.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. (Confirmation und Heil. Abendmahl.) Abendgottesd. 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.

Amtswache: Herr Pfarrer Ziemendorf. Sämtliche Amtshandlungen.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Confirmation und Heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Zutritt in das Schiff der Kirche haben nur die Inhaber von Einlasskarten. Die Emporen und Orgelbühnen dagegen sind frei. Kinder werden des beschränkten Raumes wegen zurückgewiesen. Nachm. 3 Uhr: Vorstellung der Confirmationen. Herr Pfr. Grein. Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Mingkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Confirmation und Heil. Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Confirmationen. Herr Pfarrer Pieber.

Neukirchengemeinde.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Nisch. Beerdigungen: Herr Pfr. Pieber.

Gründonnerstag, den 15. April. Hauptgottesd. 10 Uhr: Hr. Pfr. Pieber. Heil. Abendmahl.

Charfreitag, den 16. April. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Heil. Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Nisch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus,

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsgemeinde junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch Abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Sonntag, den 11. April 1897. (Palmsonntag.) Vormittags 9.30 Uhr: Segelgottesdienst.

Donnerstag den 15. April. (Gründonnerstag.) Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof 1 St.

Sonntag, den 11. April, Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt. (Prediger Reiner); 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 6 Uhr: Jungfrauen-Fest, Theabend. Gäste willkommen.

Zutritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Missionsstunde.

Charfreitag Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Prediger Willard.

Katholische Kirche.

Sonntag, 11. April 1897. (Palm-Sonntag.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste Heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 7.50, Kindergottesdienst 9, unmittelbar danach Palmweibe und Prozession.

Hochamt 10 Uhr, während desselben Passion nach Matthäus, letzte Heil. Messe 11.30.

Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Communion um 6.30, danach halbstündlich. Feierliches Hochamt 9 Uhr.

Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Andacht mit Predigt.

Am Charfreitag Beginn der hl. Weihen 7.30. Hochamt 9 Uhr.

Gelegenheit zur Beichte ist Montag und Dienstag um 6 Uhr, am Mittwoch und Samstag 4—7 und nach 8 Uhr.

Die Mitleiden haben für bedürftige Erstkommunikanten werden in beiden Pfarrhäusern (Friedrichstraße 30 und Platterstraße 45) dankbar entgegengenommen.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe) 9 Uhr, Palmweibe und Prozession, feierliches Hochamt (Passion nach Matthäus) 10 Uhr.

Die Kollekte ist für den Bonifatius-Verein bestimmt.

Nachmittags 2.30 Uhr ist Christenlehre, danach Vitane mit Segen.

Montag und Dienstag Nachmittags 5—7, Mittwoch 4—7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag Morgens 6 Uhr, Charfreitag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Montag, Dienstag und Mittwoch sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Kommunion um 6 Uhr, darauf halbstündlich; feierliches Hochamt 9 Uhr.

Während des Tages ist Hilfe Anbetung des Allerheiligsten.

Abends 6.30 Uhr sakramentalische Andacht.

Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr, Populomus, Fastenpredigt. Die Kollekte ist für das hl. Grab zu Jerusalem.

Abends 6.30 Uhr ist Kreuzweg-Andacht.

Am Charfreitag beginnen die hl. Weihen um 7.30 Uhr, feierliches Hochamt um 9 Uhr.

Die vier letzten Tage der Charwoche sind strenge Abstinenztage.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schubert 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 11. April 1897.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Vesperandacht und hl. Communion. Pieber Nr. 58, 46, 114, 115.

Charfreitag, den 16. April 1897.

Vormittags 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pieber Nr. 44, 46, 43.

W. Krummel, Pfr., Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: St. Messe.

Mittwoch Vormittags um 10¹/₂ Uhr: St. Fastenmesse.

Freitag Vormittags um 10¹/₂ Uhr: St. Fastenmesse. St. Kapelle.

English Church Services.

April 11., 6. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

April 12., Monday. 11 Morning Prayer. 6 Evening Prayer.

April 13., Tuesday. 11 Ante-Communion. 6 Evening Prayer.

April 14., Wednesday. 11 Litany and Ante-Communion.

6 Evening Prayer.

April 15., Monday Thursday. 11 Holy Communion. 6 Evening Prayer.

April 16., Good Friday. 11 Morning Prayer and Ante-Communion with Sermon. 3 Litany. 5 Evening Prayer with Sermon. The Offertory will be given and Missions.

April 17., Saturday. Easter Even. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Ein**bewährtes****Mittel für****Magen-Leidende**

bei Magenkrampf, Sodbrennen, Kolikschmerzen, Appetitlosigkeit, schlechtem Geschmack, überreichem Atem, Aufstoßen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Parleibigkeit, Verstopfung, Säurehaltigkeit, Gelbsucht u. s. w. sind Apotheker Ed. Tacht's

Magenpillen.

Die hierhergehörige Verste haben mit Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen eingenommen. Die Verste gemacht und überreichend gute Erfolge erzielt. Sie empfehlen dieses Präparat warmstens als ein Mittel, welches unfehlbar zu den besten Ergebnissen führt, die gegen obgenannte Krankheiten gebraucht werden. Für

die Wirkung dieser Pillen spricht außerdem die große Anzahl von Attesten solcher Personen, denen meine Pillen zur Gesundheit verholfen haben. Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen sollten in jedem Haushalt sein. Sie gewähren selbst in den acuten Fällen dem Kranken sofort eine angenehme Erleichterung.

Man verlange in den Apotheken stets Apoth. Ed. Tacht's Magenpillen u. achte auf nebenstehende geprüfte Deposition. Zu haben in:

Wiesbaden: Apoth. D. Wasserzug, Tannus-Apoth., Tannusstr. 20.

Bestandtheile: Conchinn und Pepsin, je 1 Gr., Goldschwefel 4 Gr., Eisen-Drup 5 Gr., Aloë-Extract 5 Gr. Zusammengefasstes Extract sowie als genug, um logo artis eine Pillenmasse zu erhalten, aus der 120 Pillen formirt werden, je eine Pille zu 0.12. Das zusammengelegte Extract wird bereitet durch Ausziehen von Baldrianwurzel, Kammerzungenblättern, Kamillen, Jesuitenthe, Schafgarbe, Pfefferblättern, Angelica- und Reichenwurzel, Filixreinen und Eindampfen der Flüssigkeit zu dicklichem Extract.

Preis pro Schachtel M. 1.—

A. K. Hehner,

Bahnhofstr. 10, Hutmacher, Bahnhofstr. 10.

Direkter Bezug der besten in- und ausländischen Fabrikate in

Seiden-, Filz- und Strohhüten

in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass,

sowie

Waschen von Filz- u. Strohhüten.

Großes Lager aller Arten Hüten.

Schuhwaaren.

Große Posten Zug-, Schnür-, Knopfstiefel u. Schuhe für Mädchen, Knaben, Damen und Herren, nur wirklich gebiegene, dauerhafte Waare, sowie alle Sorten gelbe Schuhwaaren gebe zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9.

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferddecken,

Peitschen, Sporen, Staigbügel, sowie sämtliche

Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

August Knapp,

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
5 Jahnstrasse 5

empfehlen sich zur Lieferung von vorzüglich. Culmbacher Export-Bier, prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Aktien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden.

Natürliches Ober- und Niederseelteser Mineralwasser

sowie

ausgezeichneten Apfelwein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Otto Schaad.

Uhrmacher und Goldarbeiter,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug

von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Pincenez und Brillen (nur Rathenower Waare),

Operngläser, Thermometer und Barometer, sehr preiswürdig. Gläser einschleifen 70 Pf. 21.30

neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mt. 1.50.

Sämtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr. Garantie für Neuverlauf leiste 3 Jahre Garantie.

Viel besser als Putzpomade

Globus - Putz - Extract

von

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Derselbe erzeugt den schönsten anhaltenden Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade

und ist laut Gutachten von

3 gerichtl. vereideten Chemikern

unübertroffen

in seinen vorzügl. Eigenschaften.

Dosen à 10 u. 25 Pfg.

überall zu haben. 341b

Nen eröffnet!

Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfehlen sich zur Reinigung von Erkern zu billigen Preisen.

Für die bevorstehenden Osterfeiertage übernehme Reinigung von Häusern etc.

Theodor May,

3350 Frankenstraße 19, 1. Stock.

**Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.**

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.

gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg. Weisbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg. Vorschußmehl 5 Pfd. à 16 Pf.

Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisersees 10 Pfd. 30 Pfg.

Eimer Nr. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd.-Eimer Nr. 2.50.

Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schoppen 2 Pfg.

Garantirt Reines Schweineeschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,

Jahnstraße 2.

3049

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntniß, daß ich mein Spengler- und Installateurgeschäft nebst Laden von Neugasse 15 nach der

Faulbrunnenstraße 3

nächst der Kirchgasse, verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen.

Wilhelm Hartmann,

Spengler und Installateur,

3347

WILH. GAIL & CO. WIEB. BIEBERICH A. RHEIN-UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN DAMPSAEGE UND HÜBEL

MOBEL-SCHREINEREI

Telephon-Anschluß

Anzündeholz per Ctr. **Abfallholz** per Centner
M. 2.20. M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von

MAGGI'S Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig.
 Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
J. M. Roth Nachf., H. Burgstr. 1.
 Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.;
 Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

L. Kramer

Färberei Wascherie

Mech. Teppichklopfwerk

Wiesbaden

Das Schuh-Lager

von **Friedrich Vogel**,
 23 Wellrißstraße empfiehlt Wellrißstraße 23

Confirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
 waaren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen.
 Zurückgekehrte Schuhwaaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

LANOLIN Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Toilette-Cream

LANOLIN

Nur echt mit Marke Pfeilring!

In den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Pelzwaaren und dergl. zum Aufbewahren

unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
 (die Versicherung des Feuerschadens ist in Generalpolice dem Londoner Phoenix übertragen)

nimmt entgegen
CARL BRAUN,
 Kürschnerei und Kappenmacherei 2964

Reiches Lager in Hüten bis zu den feinsten.

Mützen, Schirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Herren-Glace-Handschuhen etc.
13 Michelsberg 13 Wiesbaden 13 Michelsberg 13.

Vertretung und alleinige Niederlage der Loden und wasserdichten Stoffe,
 Mäntel-, Costume- u. Joppen-Fabrik von **Joh. Gg. Frey, München.**

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller Magen-Tropfen

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Nüchtern, Blähung, faurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parileibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Stürmer, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfennig, Doppelflasche M. 1.40. Central-Berand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“**, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke z. „Schußengel“, Krenn's (Näher).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Wiesbaden: Biedersteinallee 10, Wilhelm-Apoth. Friedrich a. H., (Kap. sen. groß). Näher: in der Antikapotheke.

Vorschrift: Als 15,00 Zim-
 mel, Corianderkörner, Fenchel-
 samen, Küisamen, Rorha, Cam-
 peholz, Galmwurzel, Zim-
 mermurzel, Entianwurzel, Rhabarbar,
 von jedem 1,75, Weingeist 60%
 bis 750 gSt. 1048

Zucker-Kranke

Sanatorium Dr. med. Wahn,
 Köln-Lindent, Theresienstr. 80.

Nach m. vielfach v. Aerzten erprobten Heilverfahren noch Erfolge, wo Badekuren er-
 gebnislos. Behandlung auch ohne Berufsstörung und Con-
 trolle des Hausarztes. Namen auf Wunsch zur Verfügung.
 Anfragen an die Direction.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
 sendet **Bornh. Taubert**,
 Leipzig VI. Illustr. Preis-
 liste gratis u. franco.
 La 1391/27

Apfel

ausgeschnittene vorzüglich zu
 Compot per Pfund 10 Pf.,
 fortwährend zu haben, Reckstr. 25.

Zur Beachtung für Jedermann!

Inbesondere
Hotels, Pensionen, Fabriken, Ziegeleien!

2 Ellenbogen-2 3 Michels-3
gasse berg

werden verkauft

Große Posten Steppdecken in großer Auswahl,
 türkische Muster, Stück
Mk. 3.50

Gutgefüllte Oberbetten von
Mk. 10.90 an

Gutgefüllte Kissen von
Mk. 3.90 an

bis zu den feinsten. 3576

Außerdem zu **billigen** Preisen: Hochf. Wollstas-
 Steppdecken, Gardinen, Bettlätter, Bettkissen,
 Strohsacke, Matrazendelle und Bettbarchent,
 Bettfedern Pfund von **60 Pfg.** an, Manu-
 fakturwaaren, Wäsche und anderes mehr.

Sächsisches Waarenlager
M. Singer,
 2 Ellenbogengasse 2. 3 Michelsberg 3.

Karl Fischbach,
Schirmfabrik, Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

*** Sämtliche Neuheiten. ***

Anfertigen auf Wunsch
 in allen möglichen Stoffen und Farben.
 Ueberziehen und Repariren der
 Schirme jeder Art. 3486

Speisefartoffel 608*

beste **Brandenburger rothe Daber'sche**
 pro Centner M. 2.—,
 gelbe **Frankenthaler** pro Centner M. 1.80
 werden wegen Raumangel, soweit Vorrath reicht, abgegeben.

Lebensmittel-Consumlokal.
 Telephon 414. Schwalbacherstraße 49. Telephon 414

Wirthschafts- Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten
 zur gefl. Nachricht, daß ich mit Heutigem die
 Restauration

Zur Burgrüne Sonnenberg
 in Sonnenberg übernommen habe.

Zum Auschaut gelangt von jetzt ab: **Wiener Exportbier**, per Glas 12 Pfg. ferner: **Weine**
 erster hies. Firmen, **Café, Thee, Chocolade** etc.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Ich bitte mein Unternehmen durch häufigen
 Besuch gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
P. J. Kantz,
 langjähr. Kellner im Curhaus.

Geld spart Jedermann

der seinen Bedarf an
 Schirmen, Wachs-
 tuchen u. Wollwaaren
 jeglicher Art einkauft im Bogtkändischen Waarenlager
 von **Jos. Gräf**, 8 Mauritinsstraße 8. 3228

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich mein Ladengeschäft vom 6. April wegen Neubau meines Hauses

3 Grosse Burgstrasse 3

befindet. Indem ich bitte, daß mir seither inso reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen, zeichne Hochachtungsvoll

Moritz Fausel,

Brod- und Feinbäckerei und Conditorei, 3 Große Burgstraße 3.

3547

Aachener Badeofen. D.R.P. 23,000 Stück in Betrieb.
In 5 Minut. ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D.R.P. mit neuem Muschelflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige
Wärmevertheilung.

Prospecte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

166b

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Wart- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

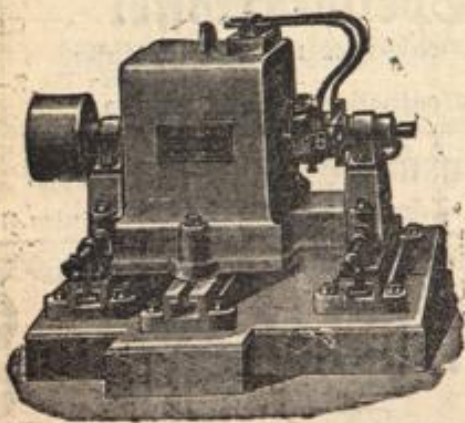
Hochachtungsvoll

2080

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft

vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations - Bureau

Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektirung und Ausführung von elektrischen Kraftvertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Electricitätswerk.

Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulirung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft erteilen Thierarzt und Subdirector, Herr v. Bodum-Dolffs in Wiesbaden, Bismarckring 18, Part., sowie

3156

Die Direction.

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 184

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44—48 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. täglich zu haben, Römerberg 23, Thoreingang. 3272



Confirmanden-Hüte

empfiehlt in grosser Auswahl 3476

zu bekannt billigen Preisen

Franz Jeschke, Hutmacher,

62 Kirchgasse 62, nächst der Langgasse.

Flaschenbier-Handlung

von

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantirt reinen Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei

in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billiger Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 3339

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschäfts-Übernahme.

Berehrt. Publikum der Stadt und Umgegend zur gefl. Mittheilung, daß ich am 1. April das

Colonialwaaren-Geschäft

des Herrn Peter Kilian, Blücherstraße 24, übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und billigste Preise meine werthen Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen. Indem ich noch besonders auf meinen Kaffee eigener Brennerei, Apfelwein eigener Kelterei, aus vorzüglichem Taunusobst, sowie prima Hausmacher Wurst aufmerksam mache, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit vorzüglicher

Hochachtung

Fritz Henrich.

3531



in allen Grössen, solide und dauerhafte Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilh. Unverzagt,

Eisenwaarenhandlung,

1385

30 Langgasse 30.



Korbmaderei

n. Kinderwagen-Magazin

L. Korn Wwe,

Ellenbogengasse 16, nächst d. Neugasse.

Ich empfehle billigt eine feine

Sendung Kinderwagen von 8—30 M.,

englische Koffenwagen, vernickelt, mit

Gummirädern, drei Polster und Fußkassen, 40 M.,

sowie alle Korbwaaren billigt. 2911

Reparaturen in eigener Werkstätte gut und billig.

Vom 15. Mai ab befindet sich das Geschäft in meinem Hause

Neugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse.

Kneipp's Kraft-Brod

und kehtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat

Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel

empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12.

768 Laden Hinterhaus, Part.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.

Unmittelbare Dienstag und Freitag 8—9 Uhr Vorm.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbader Verlags-Anstalt: Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Mehren; für den Inseratentheil: Aug. Feiler. Sammtlich in Wiesbaden.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.
Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem kassierendem Kaufmann durch Akquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kundscher, Diener u. Hausburischen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Tüchtiger Hausdiener

event. Portier für Hotel, spricht deutsch, französisch, etwas englisch 25 Jahre alt, sucht Engagement. Näh. in der Expedition. 615*

Tüchtige

Plattenleger

gesucht, Frankfurterstr. 17. 614*

Ein tüchtiger Wagenlackierer

gesucht 605

Schwalbacherstr. 57.

Ein Gärtner

für Obst- und Gemüsebau sof. gesucht. Kellner für Rindig und Auskultellner für jeden Sonntag gesucht, Klostermühle. 581*

Ein lebiger

Gärtner

für Gemüse- und Obstgärtner. Dauernd gesucht, R. Matthes, früher Westerberger, Frankfurterstr. 26.

Tüchtiger

Tapezierer

und

Polsterer

auf dauernde Stellung nach Bad Ems gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 632*

Junger Mensch,

aus guter Familie, mit gutem Schulzeugnis, kann als Sefer- lehrer eintreten in der

G. Weiser'schen Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

Schreiberlehrling

gesucht, 458*

Gerichtsvollzieher Schneider, Helsenstraße 30.

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Gärtnerlehrling

sucht, H. Engel, 590*

Frankfurterstr. 46.

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Sauberer junger

Hausbursche

findet gute dauernde

Stelle 620*

Wellstr. 46, 1 Tr.

Bursche gesucht.

619* Oranienstr. 34.

Ein junger

Lehrbursche

(14—16 Jahre alt),

sofort gesucht,

Ruberg, Blumen-

geschäft, Rheinstraße 27.

Ein junger

Hausbursche

16—18 Jahre alt gesucht, 630*

J. Repper, Viehbach Kaiserstraße.

Ein pferdesundiger

Mann

gesucht, Franz Thormann,

607* Rheinstraße 28.

Ein tüchtiger Arbeiter u.

Tagelöhner gesucht 638

Schwalbacherstr. 39.

Bildhauerlehrling

gesucht, E. Schloffer, 641

Albrechtstraße 5.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker,

Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl

Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, 347*

Weißel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling

gesucht, G. Schuster, 570*

19 Friedrichstraße 19.

Schneiderlehrling

gesucht, Wellstr. 3. 84*

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Ein Schreinerlehrling wird

gesucht M. Altp. Paul-

Trunnenstraße 6, Seitb. 409

Ein Schlosserlehrling

gesucht, 630

R. Schütz, Schachtstraße 11.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder

später erlernen. 209

Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich

erlernen. 432

Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling gef.

Wilb. Hanson, Bleichstr. 2.

Ladirehrling

kann eintreten

499 Bleichstraße 13.

Sattlerlehrling

gesucht Helsenstraße 25. 279

Lehrling

sucht gegen Lohn

P. J. Fliegen, Kupferschmied

Ein braver
Lehrling

sucht Karl Koch, Spengler und

Installateur, Ellenbogengasse 5.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft er-

lernen bei 518

H. Ruppert, Zahnstraße 5.

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge

unter günstigen Bedingungen in

die Lehre gesucht 500

Louis Stemmeler.

Schuhmacherlehrling.

Ein braver Junge in die Lehre

gesucht. Bei, Wellendstraße 3.

Lehrjunge,

braver, reinlicher, so-

fort gesucht.

Virchapotheke,

632 Marktstraße 27.

Wegen Verletzung

nach hier,

suche für meinen Sohn, (16 Jahre

alt), welcher 2 Jahre in einem

Luch-Engros in Frankfurt a. M.

bereits gelernt hat, auf ein weit.

Jahr, in gleichem Geschäft, sofort

gute Bezahlung. Off. erbeten unter

B. K. 100 an die Exp. 582*

Ein Lehrling

gef. W. Hartmann, Drechsler,

Hellmundstr. 41, Hth. 1 Tr. 1. 495

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Buchbinder

3 Dreher (Holzdreher)

1 Feilseur

2 Gärtner

1 Gelbgießer

1 Glaser

3 Hausburischen

2 Installateure

1 Korbmacher.

1 Küfer

3 Ladierer

2 Maler

1 Mechaniker

1 Sattler

2 Schlosser

2 Schmiede

10 Schneider

4 Schreiner

3 Schuhmacher

1 Spengler

5 Tapezierer

3 Tischler

3 Wagner

1 Spenglerlehrling

1 Maler-Lehrling

1 Tapezierlehrling

1 Feilseurlehrling

1 Schneiderlehrling

1 Küferlehrling

1 Wagnerlehrling

1 Sattler-Lehrling

1 Dreher-Lehrling

1 Buchbinderlehrling

1 Schreinerlehrling

Arbeit suchen:

3 Knechte

2 Köche

4 Krankwärter

4 Kutscher

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelkochen-

mädchen. Lohn 18

bis 20 M. Mädchen vom Lande

können zu jeder Stunde Stellung

bekommen, welche auch noch nicht

gedient haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,

Marktstraße 11.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht,

657 Langgasse 43, 2 St.

Arbeiterin

für Damenschneiderei sofort

gesucht, 634*

Mädchen

gesucht, Frau Fach, Kleider-

macherin, Römerberg 22, Eingang

Schachtstraße 27. 621*

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht

a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Zum Brebelanstragen

eine zuverlässige Person gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und

Zuschneiden unentgeltlich erlernen

330 Taunusstraße 36, 1. St.

Lehrmädchen

und **Lehrmädchen**

sof. gesucht: Cigarrenfabrik

"Mones", M. u. Ch. Lowin,

Langgasse 31. 235

Lehrmädchen

aus achtb. Familie für die

Manufaktur-Branchen per

gleich od. 1. April gesucht.

Joseph Haas, Michelstr. 4.

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für

ein hiesiges Kurz- Weiß- und

Wollwaarengeschäft gesucht. Gefl.

Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

zum Kleider-

machen wird.

gesucht M. Feder, Taunus-

straße 43. 130*

Ein braves

Mädchen,

welches Hausarbeit versteht und

Liebe zu Kindern hat, sofort ge-

sucht, Hellmundstraße 8, 3 St. l.

Mädchen können das Kleider-

machen gründlich erlernen

Hellmundstraße 53, 2 St. l.

Ein einfaches tüchtiges

Mädchen gesucht. Näh.

Mauritiusstraße 10, 1. St. 624

Suche auf sof. ein junges, anst.

Mädchen,

welches auch zu Hause schlafen

kann, Näh. Adlerstraße 54.

Dörner's

erstes Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Et.,

(ältestes Bureau am Plage.)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirth

Einladung.

Meine werthen Kunden, die ihr Conto beglichen haben, lade ich zur bevorstehenden Saison zum Einkauf.



Ohne Anzahlung



freundlichst ein.

Großes Lager in:

Herren- und Damen-Confection, Kleiderstoffe in allen Qualitäten, Uhren, Möbel, Betten, Kinderwagen etc. etc.

Neue Kunden kleine Anzahlung!

Credit-Haus J. Wolf, Bärenstraße 3.

Seifen-Abschlag!



Prima weiße Kernseife per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. à 26 Pf.
Prima hellgelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., bei 5 Pfd. à 25 Pf.
Prima gelbe Kernseife per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. à 25 Pf.
Crystall-Soda per Pfd. 4 Pf., bei 10 Pfd. à 3 1/2 Pf.
Die Kernseifen werden trocken geliefert und vorgewogen.
Pakungen 20, 30 u. 40 Pfd.

J. K. Willsms,
Seifenfabrik
und Parfümeur,
Wiesbaden,
3577 5 Wellringstraße 5.

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanche etc. per Pfd. nur 80 Pf. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale: **Lux. Hoflieferant Delaspestr. 9**
Gegründet 1827. Bärenstraße 2. Fernsprecher 73.

Wilhelm Leimer

Schachtstrasse 8 und 22

empfiehlt sein Lager in:

3492

Holz- und Metall-Särge.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



**Reise-, Markt-, Wasch-
körbe etc.**

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenkästen, Papierkörbe, Waschküpfel, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Gleichen in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Wabbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Hausaltungs Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

**In
Hornwaaren:**

Rämme, alle Arten, Nadeln und Nusselkämme, Salabestecke, Senf- u. Gewürzläffel, Dichtmesser, Zungenschaber etc. etc.

**In
Siebwaaren:**

Küchenlebe, Mehllebe, Haferlebe, Alchenlebe, Theelebe u. A. m. 2679

In Holzwaaren

empfehle:
Servirbretter, Gewürzschänke, Traggeländer, Schlüsseln- u. Garderobe-
leisten, Salz- und Mehlgefäße, Had- u. Schneidbretter, Krähnen- und Kort-
maschinen, Butter- u. Kochlöfel, Putz- und Wischküpfel, Butter- u. Anisformen, Belagerbühler, sowie
Bäckerartikel.
Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchen-
bedarf, sowie für
Brandmalerei.
Schönes Sortiment.

Frühjahr-Saison 1897.

Fertige

**Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Paletots,
Herren- und Jünglings-Havelock's,
Herren- und Jünglings-Hosen und Westen,
Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten**

in den
neuesten Facons
und
modernsten Stoffen

empfehlen bestens zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

3051

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu erf. Nerostraße 46 im Laden. 285

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

Hth., 3 schöne Zimmer, Küche zwei Keller, fl. Dachkammer für Wäscherei geeignet auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. oder Hth. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Borberh., 3 große schöne Zimmer Küche zwei Keller mit oder ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 598

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Borberh. Part. 615

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie eine schöne Seitenbau-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 670

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näh. Weißstraße 12, 1. 603

Walzmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Dasselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Weißstraße 20

in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per sofort zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei D. Boralst. 195

Römerberg 10

ist eine kleine Dachwohnung an eine einzelne Person auf sofort zu vermieten. 611

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große Zimmer und Küche für 20 M. per Monat zu vermieten. 351
S. Meurer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche (Abf. auf), auf 1. Juli zu vermieten. 603

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden zu vermieten. 634

Schwalbacherstr. 55

ist im Hth., 2. St., 2 fl. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu verm. 614

Schulberg 15,

Gartenh., 2 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Borberh. Part. 614

Steingasse 17

ist eine schöne Dachwohnung im Seitenb. auf gleich zu verm. 447*

Steingasse 28

Dachwohnung für kleine Familie zu vermieten. 612

Steingasse 30

m. Bdh., Wohnung m. 2 Zim., Küche, auf 1. Juli zu verm. 618

Steingasse 36

Bdh. 2 St. (Waschabf.) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per sofort zu verm. Näh. Part.

Walramstr. 4

neu hergerichtete abgeschlossene Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche auf gleich oder später zu verm., Näh. 1 St. 362

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 35

1 St., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Part. 635

Webergasse 45

ein Part. Zimmer mit Keller auf gleich zu vermieten. 583

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf gleich zu vermieten.

Wellrichstr. 7

heizbare Mansarde an e. einzelne Person zu vermieten. 197*

Läden.

Laden

zu verm. Saalgaße 22. 75

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keutmann. 289

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Webergasse 16 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Okt. d. J. zu vermieten. 422

Wellrichstraße 5 ist ein

Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 563

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Willh. Becker, Poststraße

Geräumiger

Eckladen

nahe der Taunusstraße, mit oder ohne vollständige Wohnung zu vermieten, sich vorzugsweise eignen für Niederlage von Brot, Hülsenfrüchten, Mehl — für Eisgarren oder Papiergeschäft, verbunden mit Agenturen, auch für tüchtige Schneiderin, verbunden mit Kurzwaaren und einfachem Fußgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a per sofort zu verm. Näheres Adolfsallee 31, part.

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte

per sofort zu vermieten. Näh. 61* Mauerstraße 11, 2. Stock.

Mauritiusplatz 3

Große Werkstätte

ev. auch Lageraum und Thorfahrt mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. — Einzuweisen nur an Wochentagen von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh. bei Friedr. Jollinger, Schreinermeister, Mauritiusplatz 3, Hth.

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswerth zu verm. Näh. 9. 457

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per sofort zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Platterstraße 48

ist eine kleine Wohnung mit Werkstätte zu vermieten. 649

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. f. w. geeignet, auf gleich billig zu verm. Näh. Part.

Logis. Zimmer.

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstraße 4

Hth. 2 St., ein schön möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer, (sep. Eingang) und Kasse per Monat 30 Mark zu vermieten. 616*

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27

Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 28

1. Etage r., findet ein älter. Herr gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 42

1. Stock, schön möblirt. Zimmer zu vermieten. 583*

Bleichstraße 4

3. St. 1., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 10

1. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 560

Dohheimerstr. 26

Mb. 1. St. 1., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Balramstr. 32, Werkstätte

gleich oder fr. zu verm. 12

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf gleich zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

für 1 Pferd Stallung zu verm. 4

Stallung

für 3—4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miete kann für geleistete Fuhrten verrechnet werden. 546

Stallung

für 3—4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miete kann für geleistete Fuhrten verrechnet werden. 546

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Futterzimmer zu verm. 208

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Part. 337

Keller

36 Quadm. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Thorfahrt). Näh. Emmerstraße 2, Part. rechts.

Ein langer, schmaler

Keller

36 Quadm. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Thorfahrt). Näh. Emmerstraße 2, Part. rechts.

Eleonorenstraße 5

1 St. 1., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 646

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Penf. z. verm. 377

Ellenbogengasse 7

Hth. r., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein. anst. Herrn sof. billig zu verm. 518*

Emmerstr. 19

Villa Fricke, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

Frankenstr. 11, 1,

freundlich möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren billig zu vermieten. 533

Süßisch möblirtes

Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten, 648

Goldgasse 8,

1. St., schön möblirtes Zimmer f. 10 Mk. zu vermieten. 588

Grabenstraße 26

3 St., möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 628*

Häfnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für 9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häfnergasse 3, 2, erhält junger

anständiger Mann Kost und Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 262

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf sofort zu vermieten. Näh. dortselbst. 298

Adlerstraße 24

ein fl. Dachlogis auf gleich zu vermieten. 536

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabf. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Ebr. Schiebeler im Ecladen.

Adlerstr. 59

sind zwei Wohnungen mit 1—2 Zimmern u. Zubehör, p. Monat 14 und 15 Mk., zu verm. 619

Bleichstraße 20

(Hth., Part.) ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres Vorderhaus, eine Stiege links. 627

Albrechtstraße 11

sind per sofort zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Blücherstraße 12

Borberh., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. 621

Helenenstr. 11

ist eine kleine Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Seitenb. 1 St.

Hellmundstraße 16

zwei Mansarden auch Küche all. an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Hellmundstr. 41

Frontpignowung, Hinterhaus 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Laden. 969

Hellmundstr. 53

Eine große Partierewohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, 1 Mansarde, (Closset im Abf.) an ruhige Leute für den Preis von 350 Mk. auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. r.

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst, Borberh. 1 St. r. 604

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf gleich zu vermieten. 142

Karlstraße 28

Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Borberh. part. 661

Karlstraße 30

Bdh., schöne Dachwohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 643

Kirchgasse 56

1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 444*

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachboden je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Part. 8

Ludwigstr. 14,

Hinterh. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, ein gr. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 613

Wegergasse 37

Ecke der Wolgasse, eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute gleich oder 1. Mai zu verm.

Platterstr. 52

2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräume und Bleichplatz im Vorderhaus für 280 Mk. auf gleich zu vermieten. 187*

Roonstraße 7

1 St. 1., 1 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 595

Röderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf gleich od. spät. zu verm. 4*8

Faulbrunnenstraße 6,

Laden mit Partierewohnung und Zubehör auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Laden = Geschäft.

Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wurstbereitungsgeschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältniß. übernommen werden. Nur Selbstreflektierende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Erkern und großem Paderaum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 48

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Johstr. 8 bei Fr. Betteking. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne

Hermannstr. 1
ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Näb. Part. 483

Hermannstraße 21
3 St. L., erhalten zwei reinf. Arbeiter billig Kost und Logis. Dasselbst können noch einige Herren an einem guten Mittags- tisch teilnehmen. 617

Hochstraße 30
ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 524*

Jahnstraße 5
Part., möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 580

Kellerstr. 22
ein Zimmer u. Küche zu verm. 868

Luisenstr. 7
2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Mehrgasse 18
erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis, per Woche 7 Mark.

Moritzstraße 11
ist eine helle, heizbare Mansarde (Bordb.) sofort oder spät. zu verm. Näb. d. 2. Stock. 642

Villa Nizza, Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Süd- seite, mit und ohne Pension zu vermieten. 6

Philippstraße 23
2 St. rechts, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, preisw. sofort zu verm. 511*

Riehlstraße 11
Mö. Part., ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Saalgasse 3
1 St., erhalten Arbeiter Kost und Logis 612*

Sedanstraße 9,
Hinterh. 1 St. h., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 562*

Seerobenstr. 2
5 fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. Freie Lage, billige Preise mit oder ohne Pension. Näheres Part. 518*

Schwalbacherstraße 53
1. St., schönes, großes möbl. Zimm. ein. Wunsch mit Klavier b. zu vermieten. 328

Schwalbacherstr. 63
Hth. part. erhalten 2 reinf. Arbeiter ein schönes Zimmer mit Kost. 608*

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preisw. würdig zu vermieten. 84

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Ellenbogengasse 3
leeres Mansardzimmer per sof. zu vermieten. 647

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Oranienstraße 45
leeres heizbares Frontpizimmer an eine einzelne anständige Dame zu vermieten. Näb. 2 St. l.

Westendstr. 5
ein großes Frontpizimmer auf 1. oder 15. April zu verm.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näb. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bouisenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näb. Bouisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näb. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.

Rentables Haus

3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, großer Hofraum und großer heller Werkst., guter Geschäftslage, mit 6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Eine Wäscherei
mit guter Kundschaft wird zu kaufen gesucht. Näb. in der Exp.

Sehr rentables neues Haus mit Thorsahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagewerth (52,000 Mark) veräußert. Anzahlung 2-4000 M., Rest- lauf re. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark baargeld. Offerten unter H. 400 an die Exp. d. Bl. 3124

Haus im Wellrißviertel mit Läden und großem Keller, für Weinhandel sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentiert 1500 Mark nach Abzug aller Unkosten. Das Kapital bleibt mit 4 pSt. stehen, auch wird Restkauf als Anzahlung genommen, oder gegen Bauplatz getauscht. Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-Anzeigers erbeten. 442

Ein schönes rent. Etagenhaus
5 Zimmer-Wohnungen, ganz nahe der Adolfsallee, zum Preise von 84,000 Mark zu verkaufen, durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Lagerplätze
circa 60 Ruthen, zwischen der Mainzerstraße und der Reumühle, ganz oder getheilt zu vermieten. Näb. Langgasse 19, Part. 633

Spezerei-Geschäfte, Wirthschaften, Bäckereien und Metzgereien
zu vermieten und zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur, E. Dörner, Wellrißstraße 33.

Günstige Speculation!
Gr. solid gebautes Haus, in bester Lage hier, mit genehmigten Plänen für 4 Läden, Bäckerei und Metzgerei (Concurrenz vollst. ausgeschlossen). Rent. jetzt schon 5%, unter günstigsten Bedingungen zu erwerben. Gewinn mindestens 50 000 M. Zu verkaufen durch **Fellbach & Jacob,** Walramstraße 27 3583

Schöne große Villa
mit gr. Garten

19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkauf. Sehr geeignet für seine Pens., Erziehungs-Pensionat oder Privat-Klinik. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exp. d. Blattes. 250*

Abbruch Kirchgasse 42
Bau- und Brennholz, Fenster mit Läden, Thüren, Rolläden 1,50x2,30, Breiter und Latten, Dachsparren billigt. 552*

Ein rent. Haus
mit gut gehender Wirthschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Pneumatic-Rad
gut erhalten für 110 Mark zu verkaufen, Römerberg 30, 1 St. links.

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wal- mülhstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts- häuser in der Nähe des Koch- brunns, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien- Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen.
Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungs- halber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu ver- kaufen. Näb. in der Exp. 644

Restkaufschilling
auf Prima-Objekt (Haus in Wiesbaden) abzugeben. Anfragen sub W. N. 87 hauptpostlagernd Wiesbaden. 161*

Elegante Herren-Anzüge
liefert nach Maß von 40 M. an, Confirmanten- Anzüge von 28 M. an. Da ich weder Ladenmiethe, noch Zuschneider zu zahlen habe, bin ich in der Lage gute Stoffe, beste Arbeit billigt zu liefern. Ch. Flechschel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II. Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Giftfreier grüner Mäuseweizen,
wegen seiner Wirksamkeit und Billigkeit ein vortheilhaftes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, wird verkauft in Beuteln zu 15 Pfg. und Dosen zu 30 Pfg. in Wiesbaden bei **Willy Gräfe,** Drogerie, Ecke Webergasse u. Saalgasse. **Fr. Koppel,** Drogerie, Kungasse, **Oscar Siebert,** Drogerie, Taunusstraße, **Carl Ziss,** Grabenstraße 30, **F. A. Dienstbach,** Ecke Rhein- und Wörthstraße. 3983

Illustrirte *Deine Annahme Preis-Courante* **Drucksachen** für den Geschäftsverkehr (Anschreiben und postamtliche Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei **Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.** Bitte Aufträge zu beachten.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.



Mein geschätztes **Haarkräuter-Fett**, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Haarlverfalls sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Haarwuchses einzig bestehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 M. die dazu gehörige wiederholt prämierte **Kräuterseife** für unreine Haut und Kopfwaschungen, 35 und 50 Pfg. **M. Kollup, Stutt- gart.** Niederlage in Wiesbaden bei **L. Schild, Drog., Langgasse 3.** 146/2

Zahn-Atelier
Carl Märker,
Schwalbacherstrasse 27, Bel-Etage.

Georg Lösch, Schuhmacher,
Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.
Reparaturen prompt und billig.
NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh- waaren werden billigt ausverkauft. 2390

Fleckentilger **AHA**
Schutzmarke „Lilie“
(nicht zu verwechseln mit Opal)

entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-, Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzu- greifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe, überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M. Vilsbelerstraße 36. 286b

Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5,
empfiehlt feib. Cylinder-Remontoir-Uhren von 12 M. an; Regulatoren, 14 Tage gehend m. Schlag- wert, von M. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Geschäftsstand Ende März 1897.

Activa.

	Mark	Pf
1) Vorschüsse	6,280,531	01
2) Wechsel:		
a. Vorschuß-Wechsel	692,895	46
b. Disconto-Wechsel	415,463	57
3) Credite in laufender Rechnung	2,569,941	22
4) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	301,201	23
Reichsbank-Giro-Conto	408,506	76
Andere Bankinstitute	2,937,86	66
b. Bankwechsel	421,981	90
c. Effekten		
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	4,919	29
b. Coupons-Conto	447,058	34
c. Incasso-Conto	55,811	—
6) Verwaltungskosten	25,218	55
7) Effecten des Reservefonds	653,051	97
8) Mobilien	3,310	58
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	180,000	—
10) Verkaufte Immobilien: Haus Marktstraße 10	365,858	02
11) Cassenbestand	170,153	70
	15,933,289	26

Passiva

	Mark	Pf
1) Sparcasse des Vereins	2,385,313	61
2) Conto-Corrent-Creditoren	4,298,499	85
3) Darlehen auf Kündigung	6,146,208	55
4) Zinsen und Provision	151,295	76
5) Verwahrungs-Provision	2,431	40
6) Hausverwaltungs-Conto:		
a. Geschäftsgebäude	637	75
b. Haus Marktstraße 10	3,575	—
7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,056,385	91
8) Reservefond	707,038	—
9) Ruhegehalts-Reservefond	100,000	—
10) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,456	64
11) Mittelrheinischer Verband	2,163	02
12) Dividenden	76,284	77
	15,933,289	26

Zahl der Vereinsmitglieder am 1. Januar 1897: 6222; Zugang im I. Vierteljahr 1897: 82; Stand Ende März 1897: 6304.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer. 3595

Vorschußverein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Netto-Bilanz per Ende December 1896.

Activa.

	Mark	Pf
1) Vorschüsse	6,400,915	99
2) Wechsel:		
a. Vorschuß-Wechsel	639,190	89
b. Disconto-Wechsel	472,360	75
3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	3,377,789	38
4) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	37,301	18
Reichsbank-Giro-Conto	715,672	23
Andere Bankinstitute	2,662,483	91
b. Bankwechsel	661,981	90
c. Effekten		
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	16,760	62
b. Coupons-Conto	30,803	18
c. Incasso-Conto	131,946	76
6) Zinsen und Provision	53,168	67
7) Effecten des Reservefonds	654,382	62
8) Mobilien	3,015	93
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	180,000	—
10) Verkaufte Immobilien: Haus Marktstraße 10	358,301	90
11) Mittelrheinischer Verband	88	23
12) Cassenbestand	597,927	13
	116,894,091	33

Passiva.

	Mark	Pf
1) Sparcasse des Vereins	2,318,104	76
2) Conto-Corrent-Creditoren	4,268,619	03
3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	974,840	74
4) Darlehen auf Kündigung	6,148,888	58
5) Zinsen und Provision	140,079	18
6) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,093,399	66
7) Reservefond	706,696	—
8) Ruhegehalts-Reservefond	100,000	—
9) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,708	84
10) Dividenden	139,754	57
	15,933,289	26

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1896: 6126; Zugang in 1896: 403; Abgang 307; Stand am 1. Januar 1897: 6222.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer.

Circus

Adolfsallee. Adolfsallee.
Heute u. folgende Tage, täglich Abends 8 Uhr:
Große

vaterländische Festspiele

50 lebende Bilder
aus dem Feldzug 1870—71,
ausgeführt von 120 Personen.

Aus Deutschlands größter Zeit.

Ausgezeichnetes Aufführungsrecht für ganz Deutschland.
Im Feenpalast in Berlin 525 Mal von uns aufgeführt.

Preise der Plätze:
Logen R. 3.00, Sperrlog. (nummeriert) R. 2.00, Parterre-Sitz
R. 1.75, 1. Platz R. 1.50, 2. Platz R. 1.00, Gallerie R. 0.50.
Für Bequemlichkeit des hochgeehrten Publicums sind Billets für
alle Plätze (Logen- und Sperrlog.) jedoch nur die rechte Seite) im
Cigarrengeschäft des Hrn. Emil Kundt in Firma Lindau
und Winterfeld, Wilhelmstr. 2a, von Vorm. 11 bis Nachm.
8 Uhr zu ermäßigten Preisen zu haben, und zwar Logen R.
R. 2.75, Sperrlog. R. 1.75, Parterresitz R. 1.50, 1. Platz 1.25,
2. Platz 0.75, Gallerie R. 0.40.

Die Circuskasse ist geöffnet Vorm. von 11 bis 1 und Nachm.
von 5 Uhr ab.

Musik wird vom eigenen Trompetercorps ausgeführt.
Kasseneröffnung 7^{1/2} Uhr. Beginn des Concertes 7^{3/4} Uhr.
Anfang des Festspiels 8 Uhr.

Die Direction.
NB. Sonntag den 11. April auch Nachmittags 4 Uhr Vor-
stellung.

Albrechtstraße 9

2 St., ein zweifelhafte hübsch
möbl. Vorderzimmer für 20 Mk.
zu vermieten. Hager. 415*

Millionen

trinken
Seelig's candirten
Korn- u. Malz-Kaffee,



empfohlen
durch
Herrn
Doktor
Lahmann,
Weisser
Hirsch
bei Dresden.



Luha's Seife
Luha's Seife

Das Beste!

für Wolle, Seide, Spitzen, bunte
Stoffe etc. — Farben halten,
Stoff bleibt weich!

Machen Sie den Versuch!

Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg.
Cigarren Fabrik, sucht noch
einen Herrn f. d. Berl. nach
bes. Priv. u. Restaur. g. hohe
Vergüt. Bew. u. R. 4738 an
Heinrich Elsler, Hamburg. 137b

Schriftseher-

lehrling

mit guter Schulbildung kann
Ostern in eine hiesige große
Buchdruckerei eintreten. Schriftl.
Offert. an die Expedition d. Bl.
unter „Druckerei“ 317*



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-
übertrifft sicher und schnell jedwede Art von schädlichen
Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt
und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-
Plakate ausgehängt sind.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Als sehr geeignete

Confirmations- und Fest-
Geschenke

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische
Gesang- u. Gebetbücher, Communionbücher,
Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften
in eleganten Einbänden, Pracht- und Silberwerke,
Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen
vorhanden in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins,
zu Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, empfiehlt sich zur gasse 14.

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maas

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 R. an u. höher
" Kammgarn-Anzüge " 35 " " "
" Confermanden-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoff

Verein

für
Handlungs- 1858.
Commiss von

(Kaufmännischer Verein),
Hamburg. Kleine Bäckerstraße 32.

Der Verein empfiehlt Herren Chefs für offene Stellen seine
gute empfohlenen stellensuchenden Mitglieder. Am 15. März wurde
die 61 000ste

kaufmännische Stelle durch seine kostenfreie Vermittlung
besetzt; in 1896 allein 4840 Stellen.
Mitglieder 3, 21. über 53 000.

Kranken- und Begräbniskasse, Unterstützung bei
Stellenlosigkeit, Invaliditäts-, Alters-, Wittwen-
und Waisen-Versicherung, Bezirksvereine in allen
Welttheilen u. s. w.
Eintritt in den Verein und seine Kassen täglich. 3296

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 11. April.

Frühlingsuppe.
Schweinebraten in Gölle.
Roastbeef m. Gemüse.
Dessert.

Montag, den 12. April.

Reissuppe.
Gesalzene Ochsenbrust mit
Kartoffelpurée.
Kalbsbraten mit Compot.

Dienstag, den 13. April.

Erbsensuppe.
Kleinfleisch mit Kraut.
Schmorbraten mit Gemüse.

Mittwoch, den 14. April.

Fleischsuppe.
Rindfleisch mit Sellerie.
Schweinebraten mit Schneid-
bohnen.

Samstag, den 17. April.

Linsensuppe.
Mettwurst mit Beilage.
Cotelette naturel German.

Donnerstag, den 15. April.

Julienbraten.
Nieren.
Ochsenroulade m. Gemüse.

Freitag, den 16. April.

Tomatensuppe.
Eier mit Spinat.
Schweinekeule mit Compot.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

2609

Heute Sonntag von Vormittag 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen (gekocht) zu 30 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
654* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Öffentliche

Schuhmacher- Versammlung.

Sonntag den 11. April, Nachm. 4 Uhr,
im großen Saal des

Schwalbacherhofes.

Tagesordnung:

Stand der Lohnbewegung und Beschlussfassung
über die Arbeitsniederlegung.

Alle Arbeiter im Schuhmachergerwerbe
werden dringend ersucht in der Versammlung
zu erscheinen. 638

Der Einberufer.

Lokal-Sterbe-Verficherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil,
Hellmundstrasse 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenin, Karlstrasse 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Sussong, Oranienstrasse 25. 38

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfehlte zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte
Kordel, Orellen, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Seifen-Abchlag!

In weiße Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf.
In hellgelbe " " 27, " 5 " 25 "
In gelbe " " 26, " 5 " 25 "
In weißer Soda " " 4, " 10 " 3 1/2 "
Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgewogen

Adalbert Gärtner,

Seifen und Lichte,

13 Marktstrasse 13. 3069

Maschinenstrickerei

wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Mauerstrasse 14, 3 St. r.

Buchs

zu Einfassungen zu verkaufen.
Helenenstrasse 21. 41

Für Arbeiter!

Tagelöhner von M. 1.50
an, Engländer-Pöfen von
M. 2.50 an, Zwiirnhöfen von
M. 1.50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-
Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hautjaden, blaue Anzüge,
Waler- und Weißbinderhosen,
Schürzen, Kappen u. s. w. empf.
zu bekannt billigen Preisen

Heinrich Martin,

18 Messergasse 18. 373

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürger-
licher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches
Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Töchter-Pensionat St. Pierre

in Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).

In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Er-
ziehung bei bester Verpflegung (sehr mässige Preise).
Direction: Mlle. Jouard.

Nähere Auskunft und Prospekte Oranienstrasse 41,
III. Stock. 1925*

Frankfurt a. M., Barfüsser-Eck,

gr. Kornmarkt No. 10,

in der Nähe der Paulskirche und des Römers.

Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.

Abends: Reichhaltige Speisekarte.

Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.

Reine Weine — Vorzügliche Küche.

Louis Bernhard, vorm Val. Böhm,

Weinhandlung u. Restauration.

4037*

Oberhof in Thüringen.

Grand Hotel Kurhaus

(mit 130 Betten.)

Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.

Größtes und vornehmstes Hotel am Platze.

Unmittelbar am Walde gelegen.

Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.

Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.

Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am

Bahnhofe. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung

Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b

Besitzerin: Frau Fischer.

Gasthaus „Zum Mauritius“,

Mauritiusstrasse 1.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr,
zu 50 Pfg. u. höher.

Pr. Lagerbier, Wein u. Liqueure.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Möblierte Zimmer mit Pension zu mässigen

Preisen.

A. Epple, Restaurateur.

P. S. Ein hübsches Vereinsfäßchen ist noch
einige Tage in der Woche frei. 3608

Heute Samstag und morgen Sonntag wird
prima Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.

ausgehauen.

Prima Hausmacher Wurst per Pfd. 48 Pf.

3597

Heute Samstag Nachmittags

von 4 Uhr ab und Sonntag

Morgen von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfund zu

50 Pfg. Kalbfleisch 60 Pfg. u. Schweinefleisch 60 Pfg.

ausgehauen.

Wiesstrasse 14, Hinterhof links,

H. Wagner.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzügl. Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Tafelst. sind noch zwei Vereinslokale zu

vergeben. 2956

Restauration Kochbrunnen

zum

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzügl. Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pr. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Restaurant

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10 Ecke Bertramstrasse.

Vorzügl. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. —

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. — Aus-

gewählte Weine. — Prima helles und dunkles

Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei. — Schönes

Bereinszimmer empfiehlt 3290

Hermann Eierdanz.

Württembergischer Hof

Michelsberg 3. Michelsberg 3.

Verzaps von heute an la helles Versandt-

Lagerbier aus der Mainzer Aktien-Brauerei

in Mainz.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten Mittags-

tisch von 50 Pfg. an, sowie billiges Logis.

Hochachtungsvoll

534* Georg Stockhardt, Restaurateur.

Restaurant Kronenburg

Vom 1. April ab:

Täglich Concert

der bekannten und beliebten Tyroler-Gesellschaft

Brodt u. Reiner.

Anfang: Wochentagen 7 Uhr Abends; Sonntags

4 Uhr Mittags. 3475

Eintritt frei. A. Zabel.

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.

Gute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und

dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

792

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

602

Saal zum Essighaus

9 Schwalbacherstrasse 9

Heute Sonntag: Grosses Concert

der beliebten ungar. Damenkapelle „Gunschadi“.

Anfang 4 Uhr. 3477

Eintritt: 20 Pf., an Wochentagen: frei,

wozu freundlichst einladet

C. Wolfert.

Gelegenheitskauf.

Eine grosse Anzahl neuer Herren- und Damen-



Fahrräder



erstklassiges Fabrikat, 1897er Modell, sind billig abzugeben.

Robert Blumer, Fabrik elektrischer Apparate,
Friedrichstrasse 10.

8282



1 Goldgasse 1. L. Hübinger, 1 Goldgasse 1.

Das Neueste
in
Filzhüten, Seidenhüten,
Strohüten, Chapeau
Claques u. Confirmanten-
hüten, sowie Civil- und
Uniform-Mützen.
eigener Fabrik
3581 und
Schirme

empfiehlt in den besten in- und aus-
ländischen Fabrikaten bekannt billigst.

45,000 M.

auf erste Prima-Hypothek zu
3 3/4 pCt. gesucht.
Off. unter W. 96 an d.
Erol. d. St.

Kostenfreie
Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Bitten, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Helenenstrasse 2

1 St., gut möbl. freundliches
Zimmer, (separater Eingang) mit
oder ohne Pension an anst. händ.
Miether sofort zu vermieten.

Adlerstrasse 30

ist eine kleine Parterre-Wohnung
auf gleich zu verm. Näh. daselbst
1 St. hoch. H. Böcher. 653

Gutes Tafelklavier

für 35 M. zu verkaufen, 128*
Bleichstrasse 4.

Ein vierrädriges
Sandwägelchen

zu verkaufen, bei H. Sifer,
Emserstrasse 69, Souterrain

Neue Sendung in
Büchertücher

Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pfg. per
Stück. Wisch- u. Staubtücher
zu 10 und 15 Pfg. per Stück,
Gläsertücher, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pfg. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 14.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 1156

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-
erleichterung. 1963
A. Lecher, Adelsheidstrasse 46.

Weinhandlung.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen und Confir-
mationen meine selbstgezeugenen und geleiteten

Pfälzer Weine
die Flasche von 50 Pfg. an (ohne Glas), in Gebinden entsprechend
billiger. Proben stehen zu Diensten. 3540

H. Schumacher,
Sellingstrasse 29.

Ribot's
aromatisches

Perlin

(patentamt. gesch.)
ist das beste Mittel
zum Reinigen der
Zähne

sowie zur Erfrischung und Des-
infizierung der

Mundhöhle.

Jeder Flasche „Perlin“ liegt Ge-
brauchsanweisung bei.

Eine Flasche

Perlin

ca. 6 Monate reichend,
kostet nur

2 Mark.

Goldene Medaille
Nürnberg 1896.

Ph. Benj. Ribot in Schwabach.

Stickerarbeiten

sowie Monogramme jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganz
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, Hb. Krft. a

Billig zu verkaufen.

2 Reale mit und ohne Schub-
laden, für ein kleineres Spegerei-
geschäft passend, sowie ein fast
neuer Mehlmägen billig zu ver-
kaufen, Dieblich, Feldstrasse 13.

10,000

Geländerlatten,

1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigst 509
M. Kramor, Feldstr. 18.

Junge Legehühner

aus prima Gänselebern zu ver-
kaufen. Caféstr. 9. 521*

Herzogl. Baugewerkschule

Sonnw. 21. Ap. W. 96, 97
W. 101, 2. Nov. 993 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
im Verplog.-Anst. Dr. L. Haarmann



Erstes Dienstmädchen: Gräß

die Gott, Anna. Warum
machst du denn heute ein so
böses Gesicht?

Zweites Dienstmädchen: Ach,

jetzt mache ich schon eine
halbe Stunde an diesen
Schuhen herum und kann
gar keinen Glanz hinbringen!

Erstes Dienstmädchen: Das

geschicht dir gerade recht.
Würdest du Krebs- u. Widse
verwenden, dann wärest du
schon fertig.

Solid
kauft man im
Schuhwaaren-Lager

Franz Kentrup,

gegenüber Grabenstraße. 5 Goldgasse 5 gegenüber Grabenstraße.

Größte
Frühjahrs-
Auswahl
Neuheiten



Billige feste
Preise

Anfertigung nach Maass.

Reparaturen in bekannt billigster Ausführung.

3269

Ich bin billig und liefere gut.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

Ellenbogengasse 16.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.
Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, bei gediegener Verarbeitung.

Confirmanden-Anzüge

Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Elegante Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte unter Garantie für tadellosen Sitz.

Billigste, streng feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.

Theile Ihnen hierdurch mit, dass bei der heute stattgefundenen Versteigerung die Firma J. Jttmann, Wiesbaden, Bärenstrasse 4, die **Aussenstände der Firma H. Küchler** hier käuflich erworben hat, und sind von jetzt an sämtliche Zahlungen an die Firma J. Jttmann resp. deren Einkassirer zu leisten.

Der Concursverwalter

gez. Rechtsanwalt Dr. Weintraud.

*Ich beziehe mich auf obige Mittheilung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Weintraud und wollen Sie den Betrag, den Sie der Firma H. Küchler schulden, von jetzt ab an mich oder meine Einkassirer zahlen.

Gleichzeitig mache ich Sie darauf aufmerksam, dass mein Lager in sämtlichen Artikeln stets auf's Beste sortirt ist, und sehe ich bei Bedarf Ihrem Besuche mit Vergnügen entgegen. Als alter Kunde haben Sie **keine Anzahlung** zu leisten, auch stelle ich Ihnen die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Hochachtungsvoll

J. Jttmann,
4 Bärenstrasse 4.

3447

Damen-Mäntel Kinder-Mäntel

in grossartiger Auswahl zu sehr mässigen Preisen 3591

Louis Rosenthal,
47 Kirchgasse, Ecke Mauritiusplatz.

Special-Geschäft für Confection.

Im Sommer Schnee-

weisse Wäsche, wenn gelocht mit „**echter Luhn's**“ Sal-mial-Terpentin-Kernseife! — Mit dieser Seife gelochte Wäsche braucht nicht auf die Rasenbleiche, weil sie im Wäschehydrant nicht gelb wird. — Probepackete à ½ Pfd. in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen vorrätig.

Preisgekrönt im In- und Ausland immer mit ersten Preisen und Insignienkreuzen!



Kronen-Wäsche

ist das beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist blendend weiss, wird im Waschen niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Dieselbe verbindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem Chic der Facons, sowie gute Verarbeitung mit hervorragender Billigkeit.

Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Facons, 1/2 Dhd. Mk. 2.30.

Hermanns & Frohheim,
Webergasse 12 n. 14. 2958

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Eingek. Post-Zeitungs-Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite der Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehr. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger stellt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang.

Samstag, den 11. April 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

36 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 15. April l. Js., Nachmittags
4 Uhr

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebnis
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a. ein Baugesuch des Glasermeyers Herrn C. Mez
wegen Errichtung eines Schuppens im Distrikt
„Königsstuhl“;
 - b. ein Gesuch der historischen Commission für Nassau
um Gewährung eines Beitrags aus städt. Mitteln;
 - c. Errichtung der Dienststelle eines vierten städt.
Bauaufsichtsbeamten.
2. Bericht des Bauausschusses, betreffend das Baugesuch
des Mechanikers Herrn Friedrich Becker wegen Er-
richtung einer Laube und eines Schuppens auf einem
Grundstück an der Schiersteinerstraße.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a. Gehaltsverhöhung für einen städtischen Beamten;
 - b. Festsetzung des städtischen Haushalts-Etats für
das Rechnungsjahr 1897/98.

Wiesbaden, den 10. April 1897.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung der Werksteine
und zwar:

1. Hartgestein für den Sodel,
2. Granitfäulen und Fäule,
3. Hartgestein für die Treppentufen,
4. Werkstücke aus rothem Sandstein,
5. Verbandsteine aus rothem oder graurothem
Sandstein oder aus graugelbem Tuffstein,
6. Säulenkapitälle aus rothem Hartgestein

für den Neubau der höheren Töchterschule am
Schloßplatz hierfeldt soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer, Nr. 41,
eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M.
für jedes Los bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift H. A. 3,
Los Nr. . . . , versehen Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 23. April 1897, Vormittags
11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 9. April 1897.

Der Stadtbaumeister:
Gensmer.

830

Bekanntmachung.

Montag, den 12. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,
werden bei der unterzeichneten Stelle 2 Kgr. Rindfleisch
und Wurst öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. April 1897.

Das Acciseamt.
Zehrung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 4. April bis einschl. 10. April 1897.

S. Pr. R. Pr.			S. Pr. R. Pr.		
M. S. M. S.			M. S. M. S.		
I. Fruchtmarkt.					
Roggen per 100 Kil.	—	—	Eine Gans	—	—
Hafer „ 100 „	13 60	11 60	Eine Ente	—	—
Stroh „ 100 „	6 —	5 20	Eine Taube	— 70	— 55
Heu „ 100 „	8 —	7 80	Ein Hahn	1 80	1 20
II. Viehmarkt.			Ein Huhn	2 —	1 50
Fette Ochsen l. d. 50 R.	70 —	66 —	Ein Feldhuhn	—	—
„ II. „ „ „	65 —	60 —	Ein Gans	—	—
„ Kühe I. „ „ „	60 —	55 —	Kal p. Kg.	3 20	2 —
„ II. „ „ „	52 —	50 —	Hecht „ „	2 60	1 60
„ Schweine p. Kil.	1 04	1 —	Bachfische „ „	— 70	— 40
„ Hammel „ „	1 28	1 20	IV. Brod und Mehl.		
Kälber „ „	1 40	1 —	Schwarzbrod:		
III. Victualienmarkt.			Rangbrod p. O. Kg.	— 15	— 12
Butter p. Kgr.	2 50	2 20	p. Paib	— 50	— 42
Eier p. 25 St.	1 50	1 20	Rundbrod p. O. Kg.	— 14	— 13
Handläse „ 100 „	8 —	7 —	p. Paib	— 42	— 38
Handkäse 100 „	6 —	3 —	Weißbrod:		
Eihlartoffeln 100 Kg.	5 —	4 50	a. 1 Wasserbrod	— 3	— 3
Kartoffel p. Kg.	— 7	— 6	b. 1 Milchbrodchen	— 3	— 3
Zwiebeln „ „	— 20	— 16	Weizenmehl:		
Zwiebeln „ 50 „	6 —	5 —	No. 0 p. 100 Kg.	30 50	29 —
Blumenkohl p. St.	— 60	— 40	No. I „ 100 „	27 —	26 50
Kopfsalat „ „	— 15	— 12	No. II „ 100 „	25 —	24 50
Gurken „ „	— —	— —	Roggenmehl:		
Spargeln p. Kg.	6 —	6 —	No. 0 p. 100 Kg.	22 75	21 50
Neue Erbsen p. „	— —	— —	No. I „ 100 „	20 50	20 —
Neue Erbsen p. 0,5 „	— —	— —	V. Fleisch.		
Wirsing p. Kg.	— 24	— 20	Dahlsfleisch:		
Weißkraut „ „	— 20	— 18	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Weißkraut p. 50 Kg.	— —	— —	Bauchfleisch „	1 36	1 28
Rothkraut p. „	— 16	— 14	Rub. o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Gelbe Rüben „ „	— 12	— 10	Schweinefleisch „	1 40	1 40
Weißer Rüben „ „	— 12	— 10	Kalbsteisch „	1 50	1 30
Kohlrabi (ob-erb.) „	— 20	— 18	Hammelfleisch „	1 40	1 20
Kohlrabi „ „	— 12	— 10	Schafffleisch „	1 —	1 —
Kirschen p. „	— —	— —	Dörrfleisch „	1 60	1 60
Saure Kirschen „	— —	— —	Solperfleisch „	1 40	1 40
Himbeeren „ „	— —	— —	Schinken „	2 —	1 84
Heidelbeeren „ Kg.	— —	— —	Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Preiselbeeren „ „	— —	— —	Schweineeschmalz „	1 40	1 20
Stachelbeeren „ „	— —	— —	Nierenfett „	1 —	— 80
Johannisbeeren „ „	— —	— —	Schwarzwursten (fr.)	2 —	1 60
Trauben „ „	— —	— —	(geräuch.)	2 —	1 80
Äpfel „ „	1 —	— 40	Bratwurst „	1 80	1 60
Birnen „ „	— 60	— 50	Fleischwurst „	1 60	1 40
Jweitschen „ „	— —	— —	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 92
Kastanien „ „	— 50	— 40	(geräuch.)	2 —	1 80

Wiesbaden, den 10. April 1897.

Das Acciseamt: Zehrung.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 4. April bis 10. April 1897.

Viehgattung	Was waren aufge- trieben	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen	62	I.	50 kg	66 — 70	
		II.	Schlach- gewicht.	60 — 65	
Kühe	91	I.	50	55 — 60	
		II.	50	50 — 52	
Schweine	694		1 kg	1 — 1 04	
Kälber	429		Schlach- gewicht.	1 — 1 40	
Hammel	138		1 20	1 20 1 28	
Ferkel	261		Stück	26 — 37	

Wiesbaden, den 10. April 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. April l. Js. und die fol-
genden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden
im Rathhaus-Bahlsaal, Marktstraße 7, dahier,
die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März
1897 einschließlich, verfallenen Pfänder, bestehend in
 Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Weinen, Betten etc.
versteigert.

Bis zum 22. April ex. können die verfallenen
Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags
2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis
10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfand-
scheine über Retasse und sonstige, dem Wottenfratz nicht
unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom
23. April ex. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 10. April 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Unter theilweiser Abänderung meiner Bekanntmachung vom
24. August 1892 lege ich hierdurch den ortsüblichen Tagelohn
gewöhnlicher Tagelöhner in dem Stadtkreise Wiesbaden auf Grund
des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1893
10. April 1897

1. Für männliche Personen über 16 Jahre auf 2,40 M.
 2. Für weibliche Personen über 16 Jahre auf 1,60 M. fest.
- Ich weise darauf hin, daß die Aenderung der Festsetzung
gemäß § 8, Abs. 1, Satz 2 des gen. Gesetzes vom 1. Oktober 1897
in Kraft tritt, und daß die neuen Sätze von diesem Zeitpunkt ab
den Maßstab bilden, nach welchem bei der Gemeindefranken-
versicherung (§ 4 des Krankenversicherungsgesetzes), das Kranken-
geld (§ 6) und die Versicherungsbeträge (§ 9) und bei den ein-
geschriebenen und sonstigen Hilfsklassen ohne Beitrittszwang (§ 75),
wenn deren Mitglieder von der Gemeindefrankenversicherung und
von der Verpflichtung einer nach Maßgabe der Vorschriften des
Gesetzes errichteten Krankenkasse mit Ausnahme der Knappschafts-
kassen beizutreten, befreit sein sollen, das Krankengeld den in den
betreffenden Gemeinden beschäftigten Personen zu gewähren ist.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 9. April 1897.

Der Magistrat.
J. B.: Feh.

Bekanntmachung.

Die am 24. März ds. Js. im Stadtwalde
„Gehr“ abgehaltene Holzversteigerung ist geneh-
migt worden.

Den Steigerern wird das Holz vom 12. ds. Mts.
ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, 9. April 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Stadtbanamt, Abth. für Straßenbau.

Donnerstag, den 15. April, Vormittags
10 Uhr, werden auf dem alten Viehhof an der Reugasse

- 3 Hausen gebrauchte Reiserbesen,
- 1 Pfaffenbesen,
- 1 gebrauchtes Fahrrad (Zweirad)

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 2. April 1897.

829

Bekanntmachung.

Auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts Ab-
theilung I hier vom 26. Februar ex. werden Mittwoch
den 28. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,
die zu dem Nachlasse der Frau Johann Wilhelm Friedrich
Walter Wittwe, Elisabeth geb. Schanl von hier
gehörigen Immobilien, als:

1. Nr. 7168 des Lagerbuchs 6 a 89,50 qm Acker
am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm
Friedrich Walter Erben und dem Staatsfiskus,
taxirt 4140 M. und
2. Nr. 7169 des Lagerbuchs 10 a 36,25 qm Acker
am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm
Friedrich Walter Erben und dem Staatsfiskus,
taxirt 6120 M.

in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 versteigert.
Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

3295

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr werden im Walddistrikte „Neroberg“
14 Rtr. buch. Scheitholz und
65 buch. Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Sammelplatz vor dem Restaurationsgebäude auf
dem Neroberg.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Die öffentlichen Prüfungen der Klassen VII, VI, V, III, II und I, zu welchen hiermit die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Samstag, den 10. April, Nachm. von	2-4	Turnprüfung.
Montag, den 12. April, Vorm. von	8-9	Klasse Ia
	9-9 ³⁰	Klasse VIIa
	9 ³⁰ -10 ¹⁵	Klasse VIIb
	10 ¹⁵ -11 ¹⁵	Klasse VIIc
	11 ¹⁵ -12	Klasse VIId
Nachm. von	2-2 ³⁰	Klasse VIa
	2 ³⁰ -3 ¹⁵	Klasse VIb
	3 ¹⁵ -4 ¹⁵	Klasse VIc
	4 ¹⁵ -5	Klasse Va
Dienstag, den 13. April, Vorm. von	8-9	Klasse Ib
	9-9 ³⁰	" Vb
	9 ³⁰ -10 ¹⁵	" Vc
	10 ¹⁵ -11 ¹⁵	" IIIa
	11 ¹⁵ -12 ¹⁵	" IIIb
Nachm. von	2-3	" IIIc
	3-4	" IIId
	4-5	" IIa
	8-9	" IIb
Mittwoch, den 14. April, Vorm. von	9-10	" IIc

Von halb elf Uhr an Entlassung der Confirmanden.
Während der Prüfungstage sind die Zeichnungen und Handarbeiten der Kinder in den Zimmern Nr. 8 und 10 ausgestellt.
Der Rektor: Müller.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die öffentlichen Prüfungen finden in folgender Ordnung statt.

Montag, den 12. April, Vorm. von	8-9	Kl. Ia
	9-9 ³⁰	" VIIa
	9 ³⁰ -10 ¹⁵	" VIIc
	10 ¹⁵ -11 ¹⁵	" VIa
	11 ¹⁵ -12	" VIb
Nachm. von	2-3	" IVa
	3-4	" IVb
Dienstag, den 13. April, Vorm. von	8-9	Kl. IIIa
	9-9 ³⁰	" VIc
	9 ³⁰ -10 ¹⁵	" Va
	10 ¹⁵ -11 ¹⁵	" Vb
	11 ¹⁵ -12	" Vc
Nachm. von	2-3	" IIIb
	3-4	" Ib
Mittwoch, den 14. April, Vorm. von	8-9	Kl. IIa

Von halb zehn Uhr an Entlassungsfeier.
Die Eltern und Angehörigen unserer Kinder, sowie Freunde der Schule werden hierdurch zu den Prüfungen ergebenst eingeladen.
Die Handarbeiten unserer Schülerinnen sind von Samstag Nachmittags an in Zimmer Nr. 4 zur Besichtigung ausgestellt.
Wiesbaden, den 8. April 1897.
Der Vertreter des Rektors: W. Wüst.

Mittelschule auf dem Berg.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen hierdurch Eltern und Angehörige von Schülern, sowie Schulfreunde höflichst eingeladen werden, finden in folgender Reihenfolge statt:

Montag, den 12. April	8-9	Kl. Vb	Hr. Lehrer Brod.
" "	9-10	" Vc	" Geis.
" "	10-11	" Vd	" Krebs.
" "	11-12 ¹⁵	" IVb	Hr. Mittelschul. Ries.
" "	2-3	" IVa	" Lehrer Heib.
" "	3-4	" IVb	" Küster.
Dienstag, den 13. April	8-9	Kl. IIIb	Hr. Lehrer Eifenkop.
" "	9-10	" IIIa	" Caspari.
" "	10-11 ¹⁵	" IIb	" Högel.
" "	2-3 ¹⁵	" IIa	" Klärner.
" "	3 ¹⁵ -5	" Ib	" Bäßler.
Mittwoch, den 14. April	8-9 ¹⁵	" Ia	" Gies.

Die Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungstage in Zimmer No 1, Schulberg 12, ausgestellt.
Wiesbaden, den 4. April 1897.
Bredenstein, Rektor.

Marktschule.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden, finden im Zimmer Nr. 11 in folgender Ordnung statt:

Montag, den 12. April Vorm.	8-9	" VIIIb	Hr. Solbach.
	9-10	" a	Rosenfranz I
	10-11	" VIIb	Schnabel.
	11-12	" a	Baeder.
Nachm.	2-3	" VIb	Michels.
	3-4	" a	Henrich.
Dienstag, den 13. April, Vorm.	8-9	" Vb	Ragel.
	9-10	" a	Müller.
	10-11	" IVb	Rosenfranz II
	11-12	" a	Erbe.
Nachm.	2-3	" IIIb	Schweighöfer.
	3-4	" a	Eink.
Mittwoch, den 14. April, Vorm.	8-9	" IIb	Hirnenich.
	9-10	" a	Wald.

um 10 Uhr Entlassung.
Die Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungstage im Zimmer Nr. 10 zur Besichtigung ausgestellt.
Wiesbaden, den 7. April 1897.
Der Rektor: Doelker.

Schule an der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen zu welchen die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Montag, den 12. April, Vorm. von	8-9 ¹⁵	Uhr Kl. IIIc
" " " " " "	9 ¹⁵ -11	" " IIIb
" " " " " "	11-12	" " VIa
" " " " " "	Nachm. " 2-3	" " Vc
" " " " " "	" 3-4 ¹⁵	" " IIIa
Dienstag, den 13. April, Vorm. von	8-9 ¹⁵	Uhr Kl. IVd
" " " " " "	9 ¹⁵ -11	" " IVc
" " " " " "	11-12	" " Vb
" " " " " "	Nachm. " 2-3	" " Va
" " " " " "	" 3-4 ¹⁵	" " IVb
Mittwoch, den 14. April, Vorm. von	8-9 ¹⁵	Uhr Kl. IVa
" " " " " "	9 ¹⁵ -11	" " Entlassung.

Die Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungstage zu gefälliger Ansicht im Saale ausgestellt.
Wiesbaden, den 6. April 1897.
Der Rektor: J. Widel.

Volkschule an der Castellstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Eltern unserer Kinder und alle Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Montag, den 12. April.	8-9 Uhr:	Klasse VIa.
	9-10 Uhr:	Klasse Va.
	10-11 Uhr:	Klasse Vb.
	11-12 Uhr:	Klasse Vc.
	2-3 Uhr:	Klasse Vd.
	3-4 Uhr:	Klasse IVa.
Dienstag, den 13. April.	8-9 Uhr:	Klasse IVb.
	9-10 Uhr:	Klasse IVc.
	10-11 Uhr:	Klasse IIIb.
	11-12 Uhr:	Klasse IIIc.
	2-3 Uhr:	Klasse IIb.
	3-4 Uhr:	Klasse IIc.
Mittwoch, den 14. April.	8-9 Uhr:	Klasse IIIa.
	9-10 Uhr:	Klasse IIa.
	11-12 Uhr:	Entlassung der Confirmanden.

Der Rektor: Schloffer.

Bekanntmachung.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Es wird hierdurch zur Kenntniss gebracht, daß für den ersten Ausbau des Elektrizitätswerks zunächst in den nachstehend aufgeführten Straßen Kabelleitungen zur Verlegung gelangen werden, sodas daselbst der Anschluß sämtlicher Gebäude möglich ist.

Bahnhofstraße, Bärenstraße, Bierstadtstraße, Boenstedtstraße, große Burgstraße, kleine Burgstraße, Telaspeestraße, Elisabethenstraße, Ellenbogengasse, Erathstraße, Frankfurterstraße (bis Humboldtstraße), Friedrichstraße, Gartenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Hänergasse, Hildstraße, Kirchgasse, Kranzplatz, Kurzaalplatz, Langgasse, Linsenplatz, Linsenstraße, Marktstraße, Mauergasse, Mehrgasse, Michelsberg, Mühlgasse, Museumsstraße, Neugasse, Parkstraße (bis Bodenseestraße), Paulinenstraße, Rathausplatz (zwischen Marktstraße und Mühlgasse), Rheinstraße (von der Frankfurterstraße bis Kirchgasse), Rosenstraße, Saalgasse (von der Taunusstraße bis Nerostraße), Schulgasse, Sonnenbergerstraße (bis Nr. 18), Spiegelgasse, Taunusstraße, Theaterplatz, Untere Webergasse, kleine Wilhelmstraße, Wilhelmstraße, kleine Webergasse, kleine Wilhelmstraße.

Weiter ist in Aussicht genommen, im Anschluß an dieses Gebiet auch noch andere Stadtgebiete gleich bei dem ersten Ausbau zu berücksichtigen, falls hierfür ein Bedürfnis vorliegt und auf 100 m zusammenhängende Straßenlängen der Anschluß von mindestens 40 Glühlampen à 16 Normalkerzen, bezw. deren Stromäquivalent angemeldet wird.

Um nun zunächst einen Ueberblick über den Umfang des vorhandenen Bedürfnisses nach einer schon jetzt vorzunehmenden Erweiterung zu erlangen, ersuche ich diejenigen Interessenten, welche nicht unter die vorstehend namentlich aufgeführten Straßen fallen, ergebenst, ihre Wünsche baldmöglichst und spätestens bis Ende dieses Monats mündlich oder schriftlich bei der Direction der Wasser- und Gaswerke auszusprechen zu wollen, woselbst auch jede weitere gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Wiesbaden, den 8. April 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
M u h a l l.

Bekanntmachung.

Herr Obergärtner **Gottfried Mänocke** von hier beabsichtigt auf seinem Grundstücke im Distrikt „Königstuhl“, Lagerb. Nr. 7633/34 ein Gärtner-Wohnhaus zu errichten und hat deshalb die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Ges.-S. 173) beantragt.

Dieser Antrag wird gemäß § 4 des genannten Gesetzes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke, innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizei-Direktion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeininteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 8. April 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 31. März d. J. im Distrikt „Hebenkies“, „Rohlschede“ und „Pfaffenborn“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden.

Das Holz wird den Steigern vom 13. April d. J. ab zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 10. April 1897.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 10. April 1897.

Geboren: Am 4. April dem Sattler und Tapezierer Joh. Schiffer u. T., R. Elisabeth Frieda Marie. — Am 5. April dem Restaurateur Wilhelm Hies u. S.
Aufgeboten: Der Schloffergehilfe August Reinhold Max Hies hier, mit Elisabeth Margarethe Trog hier. — Der Antiker Clemens Neuland hier, mit Elisabeth Barbara Schlegelmilch hier.
Verheiratet: Am 10. April der Oberlehrer Dr. phil. Peter Rittinghaus zu Pennek, mit Martha Elisabeth Bertha von Gallowitz-Dreyling hier. — Der Kaufmann Hugo Bruno Jachlich hier, mit Margarethe Henning hier. — Der Metzger Carl Rittfert hier, mit Margarethe, gen. Johanna Rühl hier. — Der Oberkellner Franz Alois Frabold hier, mit Helene Philippine Cornelia Schmidt hier. — Der Kunstmaler Friedrich Wilhelm Heinrich Reichelhof zu Celle, mit Emma Adele Richter hier. — Der königl. Secondelieutenant im 1. Hess. Fußarenregiment No. 13 Ludwig Lucian Carl Freiherr von Kiedorf zu Frankfurt a. M., mit Erna Maria Martha Rühl hier.

Gestorben: Am 9. April der Privatier Philipp Conrad Horg, alt 68 J. 11 M. 23 T. — Am 9. April der Kaiserl. Russ. Wirkl. Staatsrath Dr. Friedrich von Bunge, Excellenz, alt 95 J. 27 J. — Am 9. April Catharine Elisabeth, geb. Gasteier, Wwe. des Weichensellers Johann Georg Frohn, alt 71 J. 4 M. 28 T. — Am 9. April, Marie, geb. Michels, Wwe. des Maurers Peter Koblhofer, alt 73 J. 4 M. 16 T. — Am 9. April der Privatier Christian Frohmann, alt 88 J. 5 M. 9 T. — Am 9. April Emilie, geb. Jis, Wwe. des Schreiners Johann Georg Eschenheimer, alt 67 J. 7 M.

Königliches Standesamt.



Sonntag den 11. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
2. Casilda-Gavotte aus „Die Gondolieri“ Sullivan.
3. Finale a. d. unvollendeten Oper „Loreley“ Mendelssohn.
4. Hofballtänze, Walzer Joh. Strauss.
5. Fest-Ouverture Lassen.
6. Die Tauben von San Marco, Polka Strauss.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch Bilse.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Arminius-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Titus“ Mozart.
3. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Perpetuum mobile, Barleske Gungl.
5. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“ Anber.
6. Valse militaire Waldeufel.
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
8. Feuerfest, Polka Jos. Strauss.

Montag, den 12. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der treue Schächer“ Adam.
2. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
3. Drei Tänze aus „Henry VIII“ German.
- a) Mohrentanz, b) Schäferstanz, c) Lichtertanz.
4. Grubenlichter, Walzer a. „Der Obersteiger“ Zeller.
5. Ouverture zu „Robespierre“ Litolf.
6. Waldygleins Morgenlied, lyrisches Tonbild Eilenberg.
7. Fantasie aus „Der Troubadour“ Verdi.
8. Verbrüderungs-Marsch Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Militär-Concert.

1. Sprudel-Marsch Nr. 2 W. Münch.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ Suppé.
3. Fantasie aus „Trievisia“ Verdi.
4. Mondnacht am Rhein, Walzer Vollstedt.
5. Gute Nacht! fahr wohl, Lied Kücken.
- (Trompeter-Solo: Herr Bathmann.)
6. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
7. Kaiserstadt-Polka Strauss.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Parkanlage im Nerothal in Aussicht genommenen Wiesengelände trockener Erdboden und Bauschutt — schlammiger Boden und Fausfels sind ausgeschlossen — gegen eine im Voraus zu entrichtende Ablagegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladekarten à 25 Pfg. können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896.

308

Das Stadtbauamt:
Winter.

Bekanntmachung.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolassstraße Nr. 5 hier.
Wiesbaden, den 27. März 1897.

Der Magistrat.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 86. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 11. April 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 10. April.

Es kriselt abermals!

Es scheint doch, daß der Reichskanzler nicht allzulange mehr im Amte zu bleiben gedenkt. Ein Zeichen dafür ist, daß das Centrum, das in der Regel eine sehr gute Witterung kommender Dinge hat, oppositionelle Saiten aufzieht. Das rheinische Centrumsorgan, die „Köln. Volksztg.“ erklärt, „die Zeit ist vorbei, besondere Opfer zu bringen, um die Weiterführung der Reichskanzlerschaft des Fürsten Hohenlohe oder irgend eines sonstigen Reichskanzlers zu ermöglichen.“ Nur noch sachliche Gründe, nicht persönliche Rücksichten, würden fortan für die Stellung des Centrums maßgebend sein. Dem „Programm-Charakter“ dieser Erklärung, die zudem gerade in einem Zeitpunkt friedlicher Ruhe auf dem Gebiete der inneren Politik erfolgt, während z. B. die Wochen, in denen die Marinefrage eine große Rolle spielte, weit mehr Anlaß zu einer solchen Stellungnahme boten, läßt sich entnehmen, daß etwas wie eine Krisis sich vorbereitet.

Der Nachtrags-Etat, der dem Reichstag zugegangen ist, beläuft sich auf 45 655 538 M. Davon entfallen 96 796 M. auf fortwauernde Ausgaben des außerordentlichen Etats zur Schaffung einer Reserve an Artilleriematerial. Von den einmaligen ordentlichen Ausgaben entfallen 140 000 M. auf den Etat des Auswärtigen Amtes für Erweiterungsbauten der Gesandtschaft in Peking, 1 Mill. auf den Etat des Reichsamts des Innern zum Grunderwerb, sowie zu Vorarbeiten für die Herstellung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag und 46 000 M. auf den Etat der Marineverwaltung zur Herstellung von Anschlußgleisen auf dem Gelände des Forts Voussard bei Neufahrwasser.

„Stephan ist mein Name!“

Eine Erinnerung von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Es ist jetzt über zwanzig Jahre her, ich war damals gerade dabei, mir die journalistischen Sporen zu verdienen, an einem miserablen Februar morgen, an dem der Schnee nur so durch die Straßen legte, so um acht Uhr. Vor dem geschlossenen Schalter des Kaiserlichen Postamts zu S. standen bereits zahlreiche Wartende, die raisonnierten, daß der Schalter sich noch immer nicht öffne; es hatte in der That draußen acht Uhr geschlagen, aber die Ausgabe der Briefschaften verzögerte sich noch immer.

Da mein Weg am Postamt vorüber führte, nahm ich jeden Morgen die Postschaften für unsere Redaktion mit, hatte mir sogar das Vorrecht errungen, sie mir direkt aus

dem Bureau herauszuholen zu können, es galt ja der „Presse“.

Es war einige Minuten über acht Uhr, als ich drinnen im Bureau dem fortirenden Beamten „Guten Morgen!“ wünschte. Große Brief- und Zeitungstöße lagen noch vor ihm aufgeschleppt. Das war also der Grund der verzögerten Schalteröffnung.

Die Erklärung lag nahe; in der Harmonie, dem Honoratioren-Heim der Stadt, hatte ein glänzender Ball stattgefunden, die Herren von der Reichspost hatten wieder das Tanzbein geschwungen, aber auch wieder die Zeit ver-schlafen. Nun, der Schalterbeamte war ein jovialer Herr, den nichts leicht aus seinem Humor zu bringen vermochte, auch das „Aufmucken“ der harrenden Menge nicht, die nun schon recht laut wurde.

Ich wartete mit, und Briefe und Zeitungen sausten nur so in die verschiedenen Fächer.

„Guten Morgen!“, klang es da von der Thür her. Ein hochgewachsener Herr trat ein, mit klugen, forschenden Augen in dem von einem kurzgeschnittenen Barte umrahmten Gesicht, gerade als draußen gegen die Schalterklappe ein ziemlich vernehmliches Pochen ertönte.

„Morgen, Morgen!“, sagte unser Postbeamter eilig, er sah den Herrn kaum an. „Ruhe!“, schrie er dann gegen das Schalterfenster.

„Aber so öffnen Sie doch, es ist bald zehn Minuten nach acht Uhr!“, meinte der fremde Herr.

Der fortirende Beamte schaute nun doch auf. Ihm einen Wink mit dem Zaunpfahl geben, das war ihm zu stark, hier im Allerheiligsten? Der Fremde war ein Kaufmann, wie es schien, wie hatte der hier aufzumucken?

„Draußen giebt's die Briefe“, schnarrte er ziemlich vernehmlich dorthin.

„Dann machen Sie aber auf!“ war die ruhige Antwort, und, sich zu einem Briefträger wendend, fuhr er fort: „Theilen Sie dem Herrn Vorsteher mit, daß ich hier bin. Stephan ist mein Name!“

Tobtenstille. Rud, flogen die Schalterfenster auf, ein Paket Briefe wanderte eilig in ein leeres Fach, als der fremde Herr den Rücken wandte, und mich zupfte ein Beamter am Arm, nur das vielstimmige Wort flüsternd: „Raus!“

Raus war ich! Stephan ist da!, so ging's durch's ganze Haus, auf den Zehenspitzen schlichen die Beamten umher, und von der Treppe her stürzte, ohne Frühstück, in größter Hast der in seinem schönsten Schlummer gestörte Herr Vorsteher.

Als ich vom Schalter abzog, stand der Herr Stephan behaglich neben dem diensthabenden Beamten und ein heiteres Lachen zog über sein Gesicht, als er merkte, wie dem „Collegen“ der Angstsweiß auf der Stirn stand.

Am Vormittage hatte es dann eine Besichtigung des Postamtes gegeben, und zugleich war der Neubau des Post-

amtes festgestellt. Am Mittag sollte die Abreise erfolgen.

Als der „Herrscher im Reiche der Marken“ sich anschickte, die Bureau's zu verlassen, fiel ihm noch etwas ein, lachend kam er auf den Schalterbeamten zu, der in die Erde sinken wollte und etwas zu stammeln begann, was einer jammervollen Entschuldigung gleichkam.

Aber Stephan klopfte ihm auf die Schulter, sagte ein paar halblaute Worte, grüßte und fort war er. „Was hat er gesagt?“, hieß es von allen Seiten.

„Ich mir sogar mehr als einmal passiert, daß ich unpünktlich war. Aber verrathen Sie's nicht!“ stotterte der Beamte, noch immer nicht wieder in voller Fassung.

Locales.

Wiesbaden, 10. April.

Der Sonntag Palmarius ist in der evangelischen Kirche zumeist der Tag, an welchem die erwachsene Jugend in den Kreis der den Kinderschuhen entwachsenen Christen durch die Confirmation aufgenommen wird. Es gilt die öffentliche Bekräftigung des christlichen Glaubensbekenntnisses, und ihr folgt die Spendung des heil. Abendmahls, dessen Freier die Herzen der jungen Christen mit geheimnisvoller heiliger Weihe erfüllt. Der Tag der Confirmation ist für die Confirmanden ein überaus wichtiger Tag im Leben. Manch' Mutterauge schimmert feucht, wenn der Gedanke alle die verflochtenen Jahre durchwandelt, der Tage der Sorge, die ja nicht fehlen, gedenkt, heiße Bitten für eine glückliche Zukunft daran knüpfend. Für eine glückliche Zukunft! So leicht hin wird gerade in der Confirmationzeit gesprochen, daß schon Alles sich von selbst machen werde, wenn man nur Glück habe! Wir können Niemanden ins Herz schauen und sehen, wie es mit seinem sogenannten Glück bestellt ist, unsere Menschkenntniß vermag häufig genug nicht zu trennen, was Schein ist und was Wahrheit. Darum sollen wir die jungen Christen, die nach der Confirmation erst recht der Prüfung bedürfen, dahin bilden, daß sie rechtes Glück nur im eigenen Wissen und im eigenen Vollbringen suchen. Wer als sein Lebensziel sich das Ziel stellt, die Achtung und Werthschätzung seiner Mitbürger zu erringen, den werden auch diese Achtung und diese Werthschätzung über allen Schein stehen lassen. So in das Leben und so durch's Leben!

Das hiesige Realgymnasium war im letzten Jahre von 282 Schülern besucht, davon waren 204 evangelisch, 62 katholisch, 3 dissidentisch und 13 jüdisch. Einheimisch waren 286, auswärtig 37 und ausländisch 9 Schüler. Von den 17 Abiturienten wollten studiren: Kaufmann 3, Maschinenbau 2, Chemie 3, Bau-sach 1, Elektrotechnik 2, Neuropathologie 2, Pädagogik 2, Thierarznei-kunde 1, Mathematik 1. Der bei Schluß des Schuljahres heraus-gegebene „Jahresbericht“ enthält außer den wichtigsten Schul-nachrichten des Direktors, Herrn Prof. H. Breuer, eine wissen-schaftliche Abhandlung von Herrn Prof. Henrich über „die stereo-graphische Projektion und ihre Anwendung in der Kryptographie“. Das neue Schuljahr beginnt am 15. April mit der Aufnahme neuer Schüler, der Unterricht nimmt am 27. April seinen Anfang.

Schöner Sommer in Sicht. Der Gothaer Wetter-fundige Prof. H a b e n i ch kündigt einen schönen Sommer für Mitteleuropa an, gestützt auf die Wahrnehmung, daß durch die im ostindischen Meere herrschende Südströmung nun wohl bald auch der Süden desselben eisfrei werden dürfte, und auf die geringen Eis-mengen bei Neufundland. Ein anderer Wetterprophet, der Gymnasial-Oberlehrer S a m p r e c h t in Baugen, welcher für das Jahr 1896 die große Hitze der Monate Mai und Juni sowie die Kälte des Septembers richtig vorausgesagt hatte, verkündet:

ist! Und wie oft man auch in Zukunft die Confirmanden-kleidung tragen möge, die feierliche Stimmung dieses einen Tages liegt nie wieder über derselben ausgebreitet.

Im politischen Leben drängt sich für unsere Stadt wieder eine Er-sa-h-wa-h-l für den Reichstag in den Vordergrund des Interesses. Unter größter Theilnahme wurde am Freitag die irdische Halle des Reichstags-abgeordneten Commerzienrathes Rudolf Koepp zu Grabe getragen, eines Viedermannes von echtem Schrot und Korn, dessen Verdienst im öffentlichen Leben, als Vorsitzender der Handelskammer und im Dienste der Industrie an anderer Stelle eingehend gewürdigt wurden. Von Neuem wird in unseren Mauern der Wahlkampf entbrennen, in dem alle Parteien ihre Kräfte auf's Aeußerste anspannen werden. Ein Rückblick auf die Wahl im Jahre 1893 läßt wiederum eine Stichwahl mutmaßen, in welche die freisinnige Volks-partei, das Centrum oder die Socialdemokratie oder aber auch die vielleicht wieder coalitirten Parteien bei der letzten Wahl ihre Candidaten bringen werden. Die nur ein-jährige Amtsdauer, die dem neuen Volksvertreter als Er-satzmann bis 1898 beschieden ist, schwächt das Interesse an der Wahl zwar etwas, aber sie ist ein Prüfstein für die folgende Neuwahl, eine Truppen Schau aller Parteien, die wissen, welche Kräfte sie dann, wann es gilt, hinter sich haben. Doch noch ist nicht aller Tage Abend, es könnte das Scheitern irgend einer Militär- oder Marinevorlage dem Reichstage schon vor dem Ende seiner Legislaturperiode durch eine Auflösung von Allerhöchster Stelle ein Ziel setzen. Dann stünde man nicht nur in Wiesbaden, sondern

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Da ziehen sie durch die Straßen dahin! Wehe, wehe, wenn das Wetter ihnen dies unmöglich macht, denn es würde das Wohngedühl dieser Einsegnungs-Candidaten und -Candidatinnen am heutigen Sonntag Palmarius stark beeinträchtigen, wollte man sie der feierlichen Promenade durch die Stadt berauben. Wie ganz seltsam feierlich wird uns bei dem Anblick eines solchen eben in die christliche Gemeinschaft aufgenommenen Menschenkindes, das in dem Getriebe der geschäftig dahineilenden oder dem Genuße eilig nachstrebenden Menschen einen festlich-ernsten Ruhepunkt dem beobachtenden Beschauer bietet. Da ist ein junges, halbweiches Mädchen in schwarzem Kleide, das in steifen Falten bis auf das Trottoir reicht, manchmal sogar ein wenig — welch' eine Pracht! — nachschleppt. Es geht sich noch recht unbequem darin und es ist einem, als wollte man jeden Augenblick über den eigenen Kleider-saum stolpern. Das Mädchen geht barhäuptig wie alle Confirmandinnen evangelischer Confession hier zu Lande, die hellblonden Böpfe, welche dem Mädchen sonst oft wild genug um die Schultern flatterten, wenn sie mit ihren Freundinnen spielte, hängen heute sittsam und wohlge-kochten, dem Ernst des Tages entsprechend, herab. Die kleinen schmalen Hände werden von kleinen weißen Glacé handschuhen umschlossen, den ersten Glacés! Das fromme Buch in den Händen des Mädchens macht vollends die Erscheinung zu einer ernsten, jeden profanen Gedanken aus-

schließenden, und das Feierliche derselben wird noch gehoben durch den ernsten, würdigen Gang der jungen Dame. Doch die grazilöse Art und Weise, mit der die Finger das elegante Taschentuch, das durch seine Zartheit seinen Beruf verfehlt zu haben scheint, halten, läßt darauf schließen, daß auch dieses junge Persönchen schon vom Baume der Erkenntniß genascht, daß schon diese Mädchenblüthe sich bestrebt, den Reiz ihrer Erscheinung zu heben.

Und nun der Bruder an ihrer Seite. Im schwarzen Tuchrock, dem ersten Rock in seinem Leben, geht er einher im ganzen stolzen Gefühle seiner Mannlichkeit. Der Rock ist ein wenig auf's Backen berechnet, für alle Tage kann man ihn ja nicht tragen, und allsonntäglich angezogen, muß ihn der Junge ja Jahre lang sich halten, und da ist es in der That dann besser, die Arme verlieren sich heute ein wenig in den Tuchhüllen, als daß sie sich schon nach kurzer Zeit von ihnen verlassen glauben. Er ist nicht wenig stolz, der Junge, auf diesen Rock, in dessen Knopfloch ein Sträußchen steckt. Es stört ihn nicht, daß das gestickte Einsegnungsheim auch gar so geistigt ist und ihm den Hals wund reibt. Auch der neue Hut, ebenfalls der erste, der an die Stelle der Mütze getreten ist, drückt ihn ein wenig, er trägt ihn aber doch gern. Da geht nun das Confirmandenpärchen daher, tritt in das Getriebe der Welt, vor ihnen der Sommer des Lebens, hinter ihnen die Ver-gangenheit in Gestalt der Eltern. Welche Poesie liegt über das stimmungsvolle Bild ausgebreitet, wie bald aber ist die Festimmung verflogen, wenn das Festgewand an dem Nagel hängt und das Alltagskleid wieder angezogen

April und Mai warm mit Gewittern, der Juni heiß mit sehr starken Hagelschlägen, der Juli kalt mit Sandregen und der August etwas unter mittelwarm.

*** Zur Reichstags-Erwahl.** Die Vertrauensmänner der freisinnigen Vereinigung haben in einer gestern Abend stattgehabten Zusammenkunft die Candidatur des Herrn Landgerichtsrath Dove in Frankfurt a. M. für die im 2. nassauischen Reichstags-Wahlkreise vorzunehmende Erwählung aufgestellt. Den anderen Parteien ist hieron heute Kenntniß gegeben worden mit dem Ersuchen, dieser Candidatur zuzustimmen. Herr Dove ist nicht nur in Frankfurt, sondern auch in Wiesbaden als durchaus selbständiger Charakter, tüchtiger Jurist und guter Redner bekannt. — Die freisinnige Volkspartei wird morgen über die bei der Reichstagswahl einzunehmende Haltung beraten.

*** Fahrunterbrechung ohne Prolongation der Fahrkarte.** Eine Anordnung, die sowohl von dem reisenden Publikum als von den Fahrkartenschalterbeamten angenehm empfunden werden wird, ist von Seiten des Reichsministers insofern getroffen worden, als in den gelassenen Fahrkarten nicht mehr Datum und Zeit, sondern nur noch das Datum eingeprägt wird. Das Publikum kann also in Zukunft die Fahrt unterbrechen, ohne die Fahrkarte prolongiren lassen zu müssen und den Beamten wird auf zweifache Weise eine nicht unerhebliche Arbeit gespart.

*** Reichshallen-Theater.** In dem derzeitigen Programm ist eine kleine Aenderung eingetreten. Die Gesangs-Duettschwestern Margot hatten den Anforderungen bezüglich ihrer Stimme nicht entsprochen, und sind dieselben entlassen. An deren Stelle sind die urkomischen Musikal. Neger-Excentric „The Firm“ getreten, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

*** Kriegsspiele im Circus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen Sonntag auch eine Nachmittags-Vorstellung stattfindet, deren Besuch wir namentlich auch dem auswärtigen Publikum bestens empfehlen möchten.

*** Im Panorama Photoplastik.** Langgasse 25, gelangt in dieser Woche Zürich, sowie Lugern, Niga und Vierwaldstättersee zur Ausstellung, ferner die Statue Tell's, der Geburtsort Tell's, sowie die Sagen, die sich an die Geschichte Tell's knüpfen. Auch eine Fahrt mit der St. Gotthardbahn über Bränden, Tünnels etc., Reuß-Fall, bis Airolo wird gemacht. Die Serie soll mit peinlichster Genauigkeit der Natur und Wahrheit entnommen, die Licht- und Farbenbildung eine vorzügliche sein und thatsächlich ohne Concurrenz dastehen.

*** Ein interessantes Reise-Erlebnis** wird uns von einem Wiesbadener, einem Freunde unseres Blattes, Herrn Ludw. Wilhelm, der sich vor kurzem von hier nach Transvaal begeben hat, aus Johannesburg, 5. März, mitgeteilt. Derselbe schreibt uns: „Am 14. Februar, Vormittags 8 Uhr, verließ der R.-P.-D. „Herzog“ von der deutschen Ost-Afrika-Linie Jansibar, um seine Fahrt nach Südafrika fortzusetzen. Etwa 10 Meilen von Jansibar entfernt, bemerkte man plötzlich vom Dampfer aus ein umgeschlagenes Segelboot, an welches sich 7 Schwarze klammerten. Nachdem der Capitain des „Herzog“, Herr von Issendorf, von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt war, ließ derselbe sofort stoppen und ein Boot mit 4 Mann aussetzen. Diesen modernen Leuten gelang es unter der thatkräftigen Leitung des 1. Offiziers, Herrn Ziemlin, das Boot nach einhalbständiger angestrengter Arbeit wieder segelfähig zu machen. D. h. umzudrehen, auszuklappen und die Segel in Ordnung zu bringen. Die Schiffbrüchigen (6 Männer und 1 Frau) trieben bereits zwei Stunden im Wasser umher, waren ganz ermattet und würden ohne Hilfe von dem Dampfer sicher verloren gewesen sein. Nachdem man dieselben mit Wein und Brot gestärkt, ihnen neue Ausrüstung mitgegeben, setzten sie ihre Fahrt fort, noch im Weitersegeln ihren Dank durch Worte und Zeichen zu vernehmen gebend.“

*** Schuhmacher-Versammlung.** Heute, Sonntag Nachmittags 4 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung statt, in welcher, falls von den Arbeitgebern eine zufriedenstellende Antwort nicht erfolgt sein sollte, über den am Montag, den 12. Mai beginnenden Streik beschlossen werden wird.

□ Strafkammer-Sitzung vom 10. April.

Kuppelrei. Die Verhandlung gegen den Gastwirth Herrn Heint. V., sowie den Kellner Ludw. H., beide von hier, wegen Vergehens aus § 188 R.-Str.-Ges.-B. wurde, da die Sache nicht genügend aufgeklärt erschien, vertagt.

Kriegsgeproben. Der Handelsmann Herr. V. von Frankfurt, sowie seine Frau hatten am 15. Juni v. J. mit einem fogen. Glaskorb die Kirchweih in Ulville bezogen; statt nun aber geringwerthige Gegenstände auszuspielen, zahlten sie die Gewinne in bar aus, sie sollten sich daher wider § 286 R.-Str.-Ges.-B. vergangen haben. Doch wurden sie freigesprochen, nachdem sie einen Erlaubnißschein zur Auspielung von kleinen Baarverträgen heute zur Vorlage gebracht hatten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Rühlsheim, 9. April. Der hiesige „Gesangverein für gemischten Chor“ wird am Sonntag, den 9. Mai d. J., unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kurt von Beckerath, des herrlichen Chorwerk „Paulus“ von Mendelssohn in der neu erbauten

im gesammten deutschen Reiche vor einem neuen Wahlkampfe, der vielleicht eine ungeahnte Verschiebung der politischen Parteien zeitigen würde. Die Zukunft wird's lehren!

Von den städtischen Angelegenheiten und insbesondere den Beschlüssen der städtischen Körperschaften sieht man der Festsetzung des Haushaltsplans für das nächste Jahr mit besonderem Interesse entgegen, das ja stets im menschlichen Leben seinen Höhepunkt erreicht, wenn es aus „Ja hien“ geht. Die Anforderungen, die in aller nächster Zeit mit Neubauten, Anlagen etc. an die Stadt herangetragen, sind große, mit Befriedigung wird daher stets das Bestreben des Finanzausschusses aufgenommen, trotzdem in der Erhebung der Steuern einen möglichst niedrigen stabilen Prozentsatz einzuhalten, der den Zuzug der Fremden nach Wiesbaden fördert. Man wird daher nicht fehlgehen, anzunehmen, daß auch in dem nächsten Jahr derselbe Steuerfuß wie im Vorjahr beibehalten wird, die Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung hierüber schlüssig zu machen haben. Wie der Beschluß auch ausfallen möge: „Ruhe und — zahlen ist die erste Bürgerpflicht.“

großen Turnhalle zur Ausführung bringen. Die musikalische Bedeutung dieses Konzerts wird erhöht durch die gütige Mitwirkung hervorragender Kräfte, indem Frau Maria Wilhelm-Wiesbaden, Herr Adolph Müller-Frankfurt und Herr George van der Meer-Frankfurt die Solo-Parteien freundlichst übernommen haben.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat 50 Pf. frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 10. April, Nachm. Der bekannte Anarchist Ramin, der im Jahre 1892 wegen Aufzucht zum Hochverrath zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist dem „Vorwärts“ zufolge im Zuchthaus zu Halle gestorben.

h. Altona, 10. April, Nachm. Commerzienrath Boldens (not. lib.) wurde mit 265 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Prof. Hänel erhielt 178 Stimmen.

— Posen, 10. April. Wie die „Posener Zeitung“ aus Pody meldet, brannte in der gestrigen Nacht ein großer Theil des Fabrik-Etablissements Briggs-Posselt und Co. in Warta bei Warchau nieder. Der Schaden beträgt nahezu 1 Million Rubel. 1800 Arbeiter sind brotlos.

□ Reg., 10. April, Nachm. Das Kaiserpaar wird mit den kaiserlichen Kindern Anfang Mai nach Vohringen kommen und Schloss Urville bewohnen. Der Aufenthalt soll vom 8. bis 16. Mai dauern. Während dieser Zeit wird voraussichtlich auch die Einweihung des Augustastifts in Courcelles vorgenommen werden.

□ Brüssel, 10. April, Nachm. Ein Bergarbeiterstreik ist in Mariamonte ausgebrochen. Sämtliche Schächte stehen still.

h. London, 10. April, Nachm. Das Jarenpaar wird bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der Königin Viktoria durch den Großfürsten Sergius und dessen Gemahlin vertreten sein.

□ Athen, 10. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen von der Grenze kam es bei Cassona zwischen macedonischen Freiwilligen und türkischen Truppen zu einem heftigen Kampfe, wobei die ersteren den Platz behaupteten und die Türken große Verluste erlitten. Griechische Truppen waren an dem Kampfe nicht theilhaft.

□ Athen, 10. April. Von informierter Seite wird bestätigt, daß zwischen den Mächten Verhandlungen schweben, nach welchen die Creta-Frage mit Berücksichtigung der griechischen Wünsche demnächst zur Lösung gelangen soll.

Neues aus aller Welt.

— Mailand, 7. April. Circa 350 Studenten der italienischen Universitäten und anderer höherer Bildungsanstalten von Florenz, Rom, Bologna, Pisa, Neapel etc. begeben sich mit ihren Professoren am 10. April auf eine Ferienreise nach Deutschland, die durchweg mit Extrazügen ausgeführt wird. Die Reise wird von hier (Mailand) aus angetreten und über den Gottardt an den Vierwaldstättersee, dann nach Zürich gemacht. Nach kurzem Aufenthalt in Zürich wird die Reise nach Schaffhausen fortgesetzt und dort der Rheinfall besichtigt, dann geht die Reise über Singen nach Offenburg weiter nach Heidelberg, Mannheim, Mainz (Niederwald-Denkmal), Koblenz, Köln, Elberfeld, Magdeburg und Berlin. Von Berlin erfolgt die Rückreise am 19. April über Leipzig—Hof—Regensburg—München—Kufstein—Berona bis Mailand. In Leipzig und München wird am 19. bzw. 20. April Aufenthalt genommen.

— Petersburg, 8. April. In der Trennabtheilung des Krankenhauses zu Jaroslaw, worin sich 40 geisteskrante Frauen befanden, brach Feuer aus. Die Frauen sind sämtlich in den Flammen umgekommen.

— Newyork, 8. April. Der Bau von zwei weiteren „Himmelskugeln“ wird angekündigt. Die Erben der Frau Baron Stevens errichten ein neues, 18 Etagen hohes Hotel in der 44. Straße, Ecke der 5. Avenue und Herr Henry Cless beabsichtigt, einen gleich hohen Riesenbau in der 34. Straße aufzuführen.

— Bombay, 8. April. Seit dem Ausbruch sind 10,943 Erkrankungen an Pest und 9299 Todesfälle konstatirt. In der letzten Woche gab es 1007 Sterbefälle. In der ganzen Präsidentschaft sind bis zum 1. April 22,668 Erkrankungen und 18,361 Todesfälle infolge Pest festgestellt worden.

— Ein Gummiring. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich demnächst in England ein Gummiring bildet. Die Ursache bildet der enorme Gummiverbrauch für Velocipeds. Im Jahre 1886 gab es in England 68 Velociped-Fabriken; seitdem hat sich

die Zahl um das Zehnfache vermehrt. Der Ring könnte die ganze Velociped-Industrie eine Zeit lang lahm legen. Wie enorm der Gummiverbrauch zu dem angegebenen Zweck ist, ergibt die That-sache, daß im letzten Jahre an 100 Mill. Gummibäume vernichtet wurden. Gummiknappungen giebt es bis jetzt wenige, obgleich sie sich doch lohnen sollten.

— Gut replitzt. Sie bekommen ja eine förmliche Wache! — Ja, wenn mir Alles so gut ausginge wie die Haare, wäre ich sehr zufrieden.

— Tristiger Grund. Warum, Herr Doktor, machen Sie keine Ferienreise? — „Weil mir meine Patienten inzwischen gesund werden könnten!“

— Die Hauptbedingung. Frau von Prokeles (die neugebeldete, zum Dienstmädchen): „Ja, erst müssen Sie mir sagen, haben Sie schon gedient bei Neugebeldeten?“

Wetter für Sonntag.

Schwache Depressionen liegen an der norwegischen und holländischen Küste. Der Druck ist im ganzen Ostseegebiet hoch. Für Sonntag ist etwas kühleres Wetter mit wechselnder Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Schon mehrfach sind an dieser Stelle Eingekandte erschienen über die Erweiterung der Orgeltempore in der Marktkirche und da dieselbe nunmehr in der letzten Sitzung der größeren Kirchengemeindervertretung gänzlich abgelehnt und in einer Versammlung über kirchliche Angelegenheiten am 7. d. M. als vollständig auschließlich bezeichnet wurde, so dürfte es die Mitglieder der Marktkirchengemeinde außerordentlich interessieren, den genauen Sachverhalt hierüber zu hören. Seit bereits 16 Jahren war diese dringende notwendige Abänderung in Erwägung gezogen und einem Vorstandsmitglied der Marktkirchengemeinde, ist es zu ver danken, daß dieser Angelegenheit im vorigen Jahre ernstlich näher getreten und von der Gesamtervertretung der Kirchengemeinde die Kosten der Erweiterung fast einstimmig bewilligt wurden.

Von Fachleuten, Architekten und dem Verein der Ingenieure wurde das Projekt eingehend geprüft und als praktisch sowie notwendig bezeichnet. Auf Grund dieser sachmännischen Urtheile sollte nun beim königlichen Consistorium die Genehmigung zur Ausführung eingeholt werden und da fiel es plötzlich noch im letzten Moment einigen einflussreichen Herren ein, daß durch Erweiterung der Orgeltempore um zwei Bogen anstatt eines Bogens hier ein vorzügliches Plätzchen für den Facilienverein zur Abhaltung von größeren geistlichen Concerten geschaffen werden könnte. Bereitwillig kam auch der Kirchenvorstand um die Erweiterung auf zwei Bogen bei dem königlichen Consistorium ein, wurde aber abgelehnt mit dem Hinweis, daß man einer Erweiterung um ein Foch nicht abgeneigt sei. Bitter enttäuscht, daß das schöne Projekt (nämlich eine Erweiterung um zwei Bogen) geradezu gänzlich auschließlich geworden war und welches die ganze Kirche so kolossal verschönern sollte, wurde nun in rührigster Weise eine Agitation ins Werk gesetzt, um das ursprüngliche Projekt (nämlich die Erweiterung der Orgeltempore um ein Foch) gänzlich und für alle Zeiten unmöglich zu machen.

Außerdem wurde noch in Erwähnung gebracht, daß die Kirchengemeinden für die nächste Zeit noch sehr große Ausgaben erwarten und ein Umbau der Marktkirche im nächsten Jahrhundert unumgänglich notwendig werden dürfte (nämlich ein Querschiff) etc. und man unbedingt sparen müsse. Die über ein derartiges Vorgehen der beiden Schwesterkirchen in der Marktkirchengemeinde entstandene empfindliche Mißstimmung sollte eben durch Scheingründe, Versprechungen und schöne Redensarten beseitigt werden und die bereits für das gänzlich abgelehnte Projekt bewilligten 20,000 M. dürften demnächst zur Verschönerung des projektierten Vereinshauses an der Bergkirche und des Doppelpfarrhauses an der Klingkirche eine dem beiden Schwesterkirchen gemeinsame Verwendung finden. Die Marktkirchengemeinde dagegen erhält, wie die Nachprobe zeigt, zu ihrer Verbesserung und Verschönerung nichts bewilligt, trotzdem sie aber die höchsten Kirchensteuern aufbringt. Es wäre deshalb nicht zu verwundern, wenn die sämtlichen Mitglieder der Marktkirchengemeinde sofort in eine rührige Agitation einträten, daß sobald als möglich wie die äußere Verwaltung auch die innere Verwaltung (d. h. die Verwaltung des Kirchenvermögens) getrennt und den einzelnen Gemeinden überwießen würde, was jedenfalls bereitwillig die Genehmigung des königlichen Consistoriums erhalten dürfte. Nur auf diese Weise dürfte der Vorstand sowohl als auch die größere Vertretung der Marktkirchengemeinde in die angenehme Lage kommen, den berechtigten Bedürfnissen und Wünschen ihrer Mitglieder gebührend Rechnung tragen zu können.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 11. April 1897. Nachmittags 1/2 4 Uhr. Halbe Preise. Zum 26. Male: Die offizielle Frau. Schauspiel in 5 Akten von Hans Oden. Abends 7 Uhr. Zum 3. Male: Das zweite Gesicht. Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal. (Hof von Mengus — Dr. H. Rauch).

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr. Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Panorama Photoplastik, Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche neue Serie: Zürich, Lugern, Döve b. Lugern, Rigi-Kulm-Fahrradbahn, Apenstrasse, Tell's Kapelle, Tell's Statue, Vierwaldstätter See, Fahrt mit der St. Gotthardbahn von Göschenen bis Airolo etc. 3397

Bettunterlagestoffe

für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Schillerplatz 2 | Nespel ausgequittene, vorzüglich zu Sitzenbau rechts, 2 Tr. h., kann ein anständiger Mann Kost und Logis erhalten. 656 während zu haben Nerostr. 26.

I. Bekanntmachung der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	Fl.	Fl.	Fl.	Fl.
1. Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden.				
§§ 18 u. 29 des Statuts				
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.				
§ 16 des Statuts.				
3. Mitglieder der Krankenkasse des Consortiums für Nebenbahnen zu Darmstadt				
§ 5 des Statuts.				
4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Tunung zu Wiesbaden.				
5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Tunung zu Wiesbaden.				
6. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Tunung zu Wiesbaden.				
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Tunung zu Wiesbaden.				
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Tunung zu Wiesbaden.				
§§ 13 u. 28 der Statuten				
9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Tunung zu Wiesbaden.				
10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Tunung zu Wiesbaden.				
§§ 13 u. 28 der Statuten				
11. Mitglieder der Postkrankenkassen.				
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 M.	14	—	—	—
II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 M. bis einschl. 1.88 M.	—	20	—	—
III bei einem Tagelohn von mehr als 1.88 M. bis einschl. 2.88 M.	—	—	24	—
IV bei einem Tagelohn über 2.88 M.	—	—	—	30
12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.				
13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören.				
a) männliche Personen . . .	—	20	—	—
b) weibliche	—	—	24	—
14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören.	—	30	—	—
15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor	14	—	—	—

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der versicherungspflichtige Person nach dem Statut für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wöchentlichen Arbeitsverdienst fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der wöchentliche Arbeitsverdienst fällt und zwar:

von mehr als	von mehr als	von mehr als	von mehr als
bis 350 M.	bis 550 M.	bis 850 M.	bis 1400 M.
14 Fl.	20 Fl.	24 Fl.	30 Fl.

(Ohne Unterschied des wöchentlichen Jahresarbeitsverdienstes):

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzuflehen.

Sie selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbständige Gewerbetreibenden, welche in eigenen Betrieben im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungsverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in höherer Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1893.

Der Vorstand:

E. von Hundeshausen,

Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, 1. April 1897.

Der Magistrat.

Abteilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Mangold.

Bekanntmachung über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden berufen:

- a. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b. die Mannschaften der Truppenteile Beurlaubten,
- c. die Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jäger-Klasse A den Jahres-Klassen 1884 bis 1888),
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen Wehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen Dienst eingetreten sind,
- e. die Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und nicht geübte).

Die zeitig Ganzinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die nur Garnisonberechnigten, sowie die Mannschaften der Reserve der Jäger-Klasse A haben mit ihren Jahres-Klassen zu erscheinen.

Dieselben werden an den nachbenannten Orten zu den daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen.

In Wiesbaden

im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47, am Dienstag, den 13. April 1897, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten aus Biersfeld und Dohheim.

Am Dienstag, den 13. April 1897, Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve, mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten, aus Kuringen, Bredenheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hefloch und Jgstadt.

Im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne,

Schwalbacherstraße 18.

Am Mittwoch, den 14. April, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve, mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten, aus Kloppenheim, Medebach, Nauord, Nordenstadt, Rumbach, Sonnenberg und Wildschaffen.

Am Mittwoch, den 14. April 1897, Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Ersatz-Reservisten aus Kuringen, Biersfeld, Bredenheim, Dohheim und Erbenheim.

Am Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatz-Reservisten aus Frauenstein, Georgenborn, Hefloch, Jgstadt, Kloppenheim, Medebach, Nauord, Nordenstadt, Rumbach, Sonnenberg und Wildschaffen.

In Diebrich

auf dem Kasernenhof der Unteroffizierskule. Am Dienstag, den 20. April 1897, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Reserve der Jahresklassen 1884 bis einschl. 1889 aus Diebrich a. Rh.

Am Dienstag, den 20. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890 bis einschl. 1895 und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen aus Diebrich a. Rh.

Am Mittwoch, den 21. April 1897, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Diebrich a. Rh.

Am Mittwoch, den 21. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Schierheim.

In Hochheim a. M.

auf dem Schlosshof bei der katholischen Kirche. Am Donnerstag, den 22. April 1897, Vormittags 10^{1/2} Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve, mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten, aus Diebenbergen, Eddersheim und Hirsheim.

Am Donnerstag, den 22. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve, mit Ausnahme der Ersatz-Reservisten, aus Dellenheim, Rassenheim, Wallau, Weibach und Wüder.

Am Freitag, den 23. April 1897, Vormittags 10^{1/2} Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Diebenbergen, Eddersheim, Hirsheim, Dellenheim, Rassenheim, Wallau, Weibach und Wüder.

Am Freitag, den 23. April 1897, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Ersatzreserve aus Hochheim.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die Jahres-Klasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Daß eine besondere Verordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist.
2. Daß diejenigen, welche nach Ziffer 14 der Passbestimmungen keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst ein-

zureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkscommandos Bescheid zugeht.

2. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der be-

fohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.

4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Controlplätzen verboten ist.

Die Militär- und Ersatzreserve-Pässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Königliches Bezirks-Commando.

von Kroppf.

818

Polizei-Verordnung.

den Fuhr- u. Verkehr in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Reichspolizei-Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landtheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Aufhebung der Polizeiverordnungen vom 2. März und 30. Oktober 1896 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. Das Befahren des Michaelsberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in von Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße gestattet. Diese Bestimmung findet auf die Straße des Michaelsberges und der Schwalbacherstraße bis zur Schützenhofstraße bezüglich aller Fuhrwerke, sowie auf den unteren Theil des Michaelsberges von dem daselbst zwischen der Hofstraße und der Kirchstraße, bezw. zwischen dem Hause Michaelsberg Nr. 9a und der Vorgasse gelegenen Grundstücken, bezüglich des Fahrens mit Handkarren keine Anwendung.

§ 2. Das durch § 5 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 gestattete Befahren der Trottoirs mit Kinderwagen ist für den Michaelsberg untersagt.

§ 3. Das Abladen und Lagern von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und dergleichen in der Marktstraße vom Königl. Schlosse bis zum Michaelsberg und auf dem Michaelsberg darf nur vor 8 Uhr Morgens stattfinden und muß bis zu diesem Zeitpunkt vollständig beendet sein.

§ 4. Durch das Auf- und Abladen von Gütern, durch die Reinigung von Latrinen, sowie durch das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und sonstigen derartigen Gegenständen darf der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg nicht behindert werden. Das Auf- und Abladen von Gütern, das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spänen und sonstigen derartigen Gegenständen darf nur auf der dem Bahngelände entgegengesetzten Fahrdammseite erfolgen. Insbesondere dürfen Fuhrwerke in der Nähe der Gleise der elektrischen Bahn nicht ohne Aufsicht stehen bleiben.

Den Anordnungen der Polizeibeamten bezüglich des Auf- und Abfahrens oder des Niederlegens von Gegenständen muß unverzüglich nachgekommen werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6. Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft.

Wiesbaden, den 20. März 1897.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Magistrat.

A. B. Sch.

Bekanntmachung.

Die §§ 63 und 3 der Polizei-Verordnungen: d. d. Wiesbaden, den 10. Juli 1876 und Sonnenberg, den 13. März 1891, nach welchen Hunde in den Curanlagen und auf den sämtlichen Promenadenwegen bis einschließlich des Berings der Burg-Ruine, an einer kurzen Leine zu führen sind, werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Befahren der Promenadenwegen mit Velocipeden nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1895 verboten ist.

Das Aufsichts-Personal in den Cur-Anlagen ist angewiesen, Nichtbeachtungen dieser Bestimmungen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Städtische Cur-Direktion:

F. Heyl, Curdirector.

Nichtamtlicher Theil.

Fröhlich und leicht!

Ist der Waschtage gegen früher, wenn Sie die Wäsche immer mit **Luhn's Wasch-Extract** — Patent in 14 Staaten — behandeln. Nicht verdorben, wohl verschönert wird die schmutzigste Wäsche! Anzuwenden ohne Seife und Soda! — Holen Sie sofort eine Probeflasche! 15 Pf. bei Ihrem Drogerien oder Colonialwaaren-Händler! —

Mit goldenen Medaillen, Insignienkreuzen im In- und Ausland prämiert!

Goldminen-Industrie

Sachgemäße Information ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue.

66b

Sorten- & Preis-Verzeichniss.

A. Spirituosen.		B. Liqueure.		C. Punsch-Essenzen.		D. Südweine.		E. Einf. Brantweine.	
I. Cognac.		II. Rum.		III. Arac.		IV. Diverse.		Ia. Kirschwasser	
Deutscher	1 50	Jamaica Rum	1 50	Einfacher	1 50	Ia. Zwetschenwasser	2 —	Ia. Dauborner	1 10
Französischer	2 50	" " alter	2 80	Arac de Batavia	3 —	Ia. Bonekamp	2 40	Ia. Nordhäuser	1 —
" " alt	4 50	" " ganz alter	3 80	" " sup.	6 —	Ia. Alter Schwede	2 —	Ia. Pfeffermünz	1 10
" " sehr alt	7 50		6 50			Ia. Hamburger Tropfen	2 —	Ia. Doppelkummel	1 —
						Ia. Berl. Getr.-Kummel	1 40	Ia. Kümmel, weiss	80
						Genever	2 —	Ia. Fruchtbrantwein	80
								Ia. Magenbittern	1 —
								Ia. Wachholder	1 10

Liefert in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik,
gegründet 1861.
(Inhaber Alex & Carl Stolzenberg.)
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.



Sind seit langer Zeit von vielen Hausfrauen erprobte und sehr beliebte Sorten, welche ich hiermit in Erinnerung bringe.

Hermann Neigenfind,
Colonialwaaren und Delicatessen,
Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.



Empfehlung.



Bei dem Bau meines neu erfundenen Federreissens für Fahrräder halte ich noch von erstklassigen Fabriken Fahrräder auf Lager.

Ich habe vom Besten das Allerbeste gewählt,
weil erfahrungsgemäß das Beste das Billigste ist.

Allein-Vertretung für

Nekarsulm, Alliance-Werke (System american),
Humber & Comp., Ltd. Coventry u. A.M.

Reparaturen an allen Fabrikaten.

Preise solid.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Specialität: Damen-Räder.

Frz. Vetterling, Maschinen-Fabrik,

Jahnstrasse 8.

Wiesbaden,

Versandt nach ausserhalb

Jahnstrasse 8.

Möbel-
n. Betten-
Lager

von
A. Seebold,
Marktstrasse 9,
neben dem Königl. Schlosse.

Fertige Betten, Möbel,
Polsterwaaren und ganze
Ausstattungen in jed. Preislage

Vollständiges Bett Mark 45.—
Bettstelle Mark 14.—
Strohmatratze Mark 5.—
Seegrasmatratze Mark 10.—
Dedbett Mark 12.—
Rissen Mark 4.—
Mark 45.—

Vollständiges Bett Mark 64.—
Französl. Bettstelle Mark 24.—
Strohmatratze Mark 5.—
Bollmatratze Mark 20.—
Dedbett Mark 12.—
Rissen Mark 4.—
Mark 64.—

Vollständiges Bett Mark 87.—
Ruscheibettstelle Mark 27.—
Sprungrahmen Mark 20.—
Bollmatratze Mark 20.—
Dedbett Mark 15.—
Rissen Mark 5.—
Mark 87.—

Vollständiges Bett Mark 116.—
Dedbett Mark 18.—
Rissen Mark 6.—
Sprungrahmen Mark 22.—
Bollmatratze Mark 22.—
Ruscheibettstelle,
nüss. polirt matt
und blank Mark 48.—
Mark 116.—

Betten mit Rohhaar- und Tabac-
Matratzen.
Mark 130.—
Mark 150.—
Mark 180.—

Sämtliche Betttheile werden
zu gleichen Preisen, auch einzelne
abgegeben. Bettfedern in jeder
Preislage. Ferner empfehle als
besonders preiswerth: Kleider-
schränke Mk. 14.—, Waschschänke
Mk. 17.—, Vertikons Mk. 20.—,
Kommoden Mk. 20.—, Schreib-
tische Mk. 30.—, Sophas Mk. 30.—
Divans Mk. 40.—. 3425

Höhere Töchterchule
mit Pensionat

3541

von

Lina Holzhäuser, Müllerstrasse 3.

Beginn des Sommersemesters:

29. April 1897, Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen
werden täglich von 11—1 Uhr in der Anstalt entgegen-
genommen. Für die sechsjährigen Mädchen ist ein Impf-
schein, für die älteren das letzte Schulzeugniß erforderlich.

Kneipp-Verein.

Montag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
hält im Vereins Hause, Dogheimerstrasse 24, Herr
Fremersdorf aus Mainz einen Vortrag über:
**Blutstanungen und Hämorrhoidal-
leiden.**

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf.

Die Kneipp-Wiese — in der Bleichanstalt von
Aug. Feith an der Wallmühlstrasse — ist eröffnet und
steht zur fleißigen Benutzung unserer verehrl. Mitglieder.
3573 Der Vorstand.

Capitalien

38 000

Mark, 3000 M. u. 2800

Mark vorzügl. erste

Hypotheken a 4 pCt.

Johann 21,000 Mark,

15,000 M., 11,200 M.,

11,000 M., 10,000 M.,

9,800 M., 5000 M.,

3,400 M., u. 3000 M.

gegen vorzüglich zweite

Hypotheken gesucht durch

L. Winkler

Langgasse 9. Auszüge

u. Näheres kostenfrei.

40 bis

45,000 Mk.

sind zu 4 1/2 bis 4 1/4 %

30—40,000 Mark zur

1. Stelle a 4%, Be-

leihung bis zu 75% der

Tage und 20—25,000

Mark zur 2. Stelle a

4 1/2—4 1/4 % sofort aus-

zuleihen durch

Lud. Winkler

Langg. 9, 2 Stod.

Sichere Sprechzeit

von 11—3 Uhr jeden

Tag.

Welch edelstehender Herr leiht

einer jungen Frau

20 Mark

zur Miete. Rückzahlung nach

übereinkommen. Off. u. S. B. 100

an die Exp. d. Bl. 563*

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu

leihen gesucht. Näh. in der

Exp. d. Blattes. 3275

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann

mit guter Firma gegen 5%

Zinsen und Sicherheit zu

leihen gesucht. Off. unter

L. S. 200 an die Exp. d.

Bl. 560*

Gute 3. Hypothek 2000 Mk.

zu 3 1/2 % sofort aus-

zuleihen gesucht

(steht noch 9000 dahinter). Direkte Offerten unter L. 83 an

die Expedition dieses Blattes. 629*

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigen

Zinssatz, sowie 8000, 3000, zwei-

mal 15,000, 21,000 M. aus-

zuleihen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse

5—6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger

Geschäftsmann zwecks Ver-

größerung seines flotten Ge-

schäfts. Sicherstellung des

Kapitals durch Lebensver-

sicherungspolice. Gef. Abr.

wolle man u. Chiffre Z. 500

in der Exped. d. Bl. nieder-

legen. 1843*

12—13,000

Mark

als alleinige Hypothek auf prima

Objekt in der Umgebung Wies-

badens gesucht. Offerten unter

A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Ein Restkauf-**schilling** 13000 M.

Sicherheits mit Nachlag zu

cediren durch **Schüler,**

Jahnstrasse 36.

Suche auf 1. Hypothek auf

Industrielle Anlage circa

30,000 Mk.

gegen 5 1/2 pCt. gegen pünktliche

Zurückzahlung auf 1. April oder

später. Off. unter A. 69 an

die Expedition. 569

Suche

20 000 Mk. zu 3 1/4 %

Beleihung 33 % der Tage.

Directe Offerten unter W.

an die Expedition dieses

Blattes erbeten.

Cassaschrank

größerer, gebraucht, zu

kaufen gesucht.

Gefl. Offert. unter B. 100

an die Exped. d. Bl. 414b

5. Bühner und 1. Bahn, ca.

14 Priesttauben zu verkaufen.

Bleichstrasse Nr. 1, Hinterhaus,

Parterre. 560*



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren
Langgasse 44,
Marktstraße 19a und Webergasse 31/33.

Reste Reste

zu spottbilligen Preisen.

Es haben sich in letzter Zeit in unserem Lager wieder massenhaft Reste angesammelt, welche wir im

Laufe dieser Woche

in den Verkauf bringen; dieselben werden zu jedem nur irgendwie annehmbaren Preise losgeschlagen.

Wer Bedarf hat in Kleiderstoffen, Vorhängen, Rouleauxstoffen, Bettbezügen, Burkin-Netzen, Hemdenstoffen, Schürzenstoffen, weiße Cretonne, einzelne Bett-, Tisch- und Commode-Decken, schwarze Kleider- und Schürzen-Netzen etc., der veräume nicht von dieser

ganz außerordentlich billigen Gelegenheit
bei nur guter Waare, Gebrauch zu machen. 3598

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,
14 Marktstraße 14.

Der Reste-Verkauf dauert nur diese Woche.



Korbwaarenfabrik und Kinderwagenlager
Wilhelm Löw,

Messergasse 2, nächst der Marktstraße.
Empfehle billige Kinderwagen in allen Preislagen, Reiseförbe, Wasch- u. Markt- Körbe, Flaschenförbe, Strandstühle, sowie alle Arten Korb- u. Strohwaaren billig. 3490
Reparaturen in eigener Werkstätte gut u. billig.

Hotel-Restaurant
zum Hahn
15 Spiegelgasse 15.

In nächster Nähe des Kochbrunnens, Theaters und Curhauses. Schöne und neu möblierte Wohnungen und Zimmer (von Mk. 1.50 an) mit oder ohne Pension. Ruhige und gesunde Höhenlage. Guten kräftigen Mittagstisch von Mk. 1.20, im Abonnement billiger, und Table d'hôte um 1 Uhr. Reine Weine. Bier im Glas. Sehr mäßige Preise. Pension das ganze Jahr.

Privat-Hotel
von Otto Horz

24 Geisbergstrasse 24.

Teppich-Verkauf

Kl. Burgstrasse 11, 1. Etage.

Meinen Lagervorrath von mehr als 400 Stück abgepassten Teppichen und Vorlagen (Holländer, Tapestry, Velour, Axminster, Brüssel, Tournay, Konak, Irak und handgeknüpften Smyrna), bis 4 1/2 Meter lang, beabsichtige ich bedeutend zu verkleinern und offerire ich dieselben

bis Ende dieses Monats

zu fabelhaft billigen Preisen gegen sofortige Baarzahlung.
Brüsselstoffe, Läufersstoffe, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Divandeen ebenfalls

sehr billig.

Julius Moses, früher in Firma S. Guttmann u. Co.,

1. Etage, Kl. Burgstrasse 11, 1. Etage, Ecke Webergasse. 3342

Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt
und Decatur,
Dampf-Einrichtung.
Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.

Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Werkstätte f. gereinigte Sachen

Zu miethen gesucht
eine Wohnung von 2 Zimmer, Parterre, Stall für 1 Pferd u. Remise sofort oder auf 1. Juli. Näb. bei H. Siefert, Emserstr. 69, Souterrain. 655

Neue Möbel:

Kameltaschensofa 75-95 M., Ausziehtische, Nussbaum furnirt, 28 M., Spiegelschränke mit geschliffenem Glas und Schublade, 90 M., elegante Bettstellen mit Aufsätzen, Nussbaum furnirt, 42-54 M., komplette Betten, bestehend aus Bettstelle, Unterbettwerk und Federbettwerk, alles garantirt neu, von 28-150 M., einzelne Betttheile billig. Lieferung kompletter Einrichtungen zu sehr mäßigen Preisen.
Möbelhandlung, Walramstraße 30, 2 Tr.
Haltestelle der electrischen Bahn. 604*

Loose!

Berliner Pferdeloose. Ziehung 13. April. M. 1. 11 Stüd.
5500 Gewinne sind mit 90 pCt. garantirt.
Frankfurter Pferdeloose. Zieh. 5. Mai. M. 1. nur
Weimar Loose. Ziehung 8. Mai. M. 1. 10 Mark
(Für 2 Ziehungen gültig.) auch fort
Marienburger Pferdeloose. Zieh. 15. Mai. M. 1. 11 Stüd.
nur 10 M. auch fortirt.
Porto 10 Pf. Liste incl. Porto 20 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen Nachnahme 3363

Moritz Cassel, Hauptcollecteur,
40 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 40.

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.- an bis zu den feinsten 2723
Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2723

Mt. 1.10 St. Süßrahmbutter bis 5 Pf. M. 1.05
J. Schaab, Grabenstr. 3.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft.
Friedrich Hanneemann, Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur:
Friedrich Hanneemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Preter.

Königliche Polizei-Direktion.
H. Br. v. Ratibor.

Frankfurt a. M., den 6. April 1884.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

... sowie eine für jeden Arbeiter
und Arbeiter possende Kleidung
habe.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System**

Freisendung für 1. & 2. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
Leipzig VI. Illustr. Preis-
liste gratis u. franco.
La 1391/27

verkaufe

Wegen Vergrößerung meines Ladens
sämmtliche Mode-, Manufactur- u. Weisswaaren,
welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4, 2. Haus an der Kirchgasse.

Bekanntmachung.

Umsonst

erhalten von jetzt ab meine werthen Kunden jeden Monat ein Paar, eventl. mehrere Paar Schuhe. Wer bei mir kauft, empfängt jedesmal einen Coupon mit Datum, welcher gut aufzubewahren ist. Am Schlusse eines jeden Monats mache ich bekannt, daß ich die Beiträge sämtlicher, an einem von mir näher zu bezeichnenden Tage gekauften Schuhe, gegen Vorzeigung der Coupons gleichen Datums, zurückzahle. Wenn ich z. B. am 1. Mai bekannt mache, daß ich die Einnahme vom 18. April zurückzahle, so erhält jeder Käufer, der am 18. April ein oder mehrere Paar Schuhe gekauft hat, seinen tatsächlich gezahlten Betrag voll zurück. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich im Interesse des Publikums nur die Einnahmen solcher Tage wählen werde, an denen ausnahmsweise viele Käufer sich eingefunden haben, so daß auch stets ein großer Theil sich eines Gewinnes erfreuen kann. Es bietet sich durch das, was ich heute meinen Kunden gegenüber thue die allergrößte Chance. Wenn Jemand vom Glück sehr begünstigt ist, so kann es der Zufall wollen, daß, wann der Betreffende jedesmal gerade an dem Tag im Monat seinen Einkauf bei mir macht, dessen Einnahme ich zurückgebe, er seinen Bedarf für das ganze Jahr umsonst bezogen hat.

Wiesbaden, 1. April 1897.

Mainzer Schuh-Bazar.

Prinzip: Streng feste Preise.

Goldgasse 17.

Verkauf nur gegen Baar.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare, Gemüse-, Feld-, Garten- u. Blumenamen, liefere nur höchstfeimende, seidfreie Klee- und Grassamen-Mischungen für Park-, Gleich- und Wiesen-Anlagen in bewährter zweckentsprechender Zusammensetzung.

Preisverzeichnisse gratis und franko.

Julius Praetorius,

Samen- u. Saatenhandlung,

jetzt No. 28 Kirchgasse No. 28, Ecke Faulbrunnenstraße.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 23. April i. J., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, und den folgenden Tag versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Damen-Jaqué, Herren-Filz, u. Stroh Hüte, Manschetten, Handschuhe u. Strümpfe, Wackstuch, Damen-Zugstiefel, Halbschuhe, Kinderschuhe, Herrensegestuchschuhe, Konfirmanden-Knopfstiefel, Schmuckfächer, Stachelbeerwein, Roush-Kepfwein, Roth- u. Sektwein, 60 Mille Cigarren, Speisewaaren aller Art und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Grabenstraße 28.

3611

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag den 12. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Ballsaale des neuen Rathhauses stattfindenden zweiten ordentlichen Generalversammlung werden hierdurch die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassenmitglieder, eingeladen.

Tagesordnung.

3526

1. Vorlage der Jahresrechnung.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission und Entlastung des Kassensführers.
3. Statutenänderung.
4. Sonstige bis zur Generalversammlung eingehende Anträge.

Wiesbaden, den 3. April 1897.

Namens des Kassenvorstandes.

Der Vorsitzende: Carl Schneegelberger.

Schuh-

und Kleider-

Versteigerung

Morgen Montag, den 12. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale zu Rheinischen Hof, Mauergasse Nr. 16, folgende Schuh und Kleider als:

Herren- und Damen-Zugstiefel, Halbschuhe, Segeltuchschuhe, gelbe Herren- und Damenschuhe, Kinderschuhe, ferner Herren-Knaben- und Jünglings-Anzüge Confirmanden-Anzüge, einzelne Hosen und Westen, sodann eine Partie Schmuckfächer, als Ringe, Broche, Fächerketten, Halsketten, Vorstecknadeln, Armbänder und 3 Silberne Taschenuhren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Ludwig Heß

Auctionator und Taxator.

Spar-Verein Eintracht.

Heute Sonntag, Nachmittags präzis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

637

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. April 1897,

Abends 7 Uhr,

in der evangelischen Marktkirche:

III. Vereins-Concert

für 1896/1897

unter Mitwirkung von Fräulein Johanna Nathan, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran), Fräulein Mathilde Haas, Concertsängerin aus Mainz (Alt), Herrn Emil Pinks, Concertsänger aus Leipzig (Tenor), Herrn Willy Metzmacher, Concertsänger aus Köln (Bass), Herrn Adolf Wald von hier (Orgel) und dem städtischen Curorchester.

Dirigent: Herr Director Professor Dr. Scholz aus Frankfurt a. M.

Programm:

1. Einleitung und Choral für Orgel Hesse.
2. Arie für Alt aus der Matthäuspassion Bach.
Violinsolo: Herr Concertmstr. Irmer.
3. Arie für Sopran aus dem Messias Händel.
4. Kyrie
5. Arie für Tenor a. d. H-moll-Messe Bach.
6. Arie für Bass
7. Gloria

Preise der Plätze: Nummerirter Platz am Altar Mk. 4.—, nummerirter Platz im Schiff Mk. 4.—, nummerirter Platz auf der Tribüne über dem Altar Mk. 3.—, Seitentribünen Mk. 2.—, Seitenschiffe Mk. 1.50. Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—. Texte zu sämtlichen Gesängen 20 Pfg.

Der Verkauf der Billete und Textbücher findet in der Buchhandlung von Moritz und Münzel, Taunusstrasse 2 und Abends von 6 Uhr ab an der Kasse statt.

Generalprobe

Montag, den 12. April 1897, Abends 7 Uhr, in der Marktkirche. 3597

Berein Süd-Wiesbaden

Gemäß Beschlusses des Vorstandes findet bis auf Weiteres jeden 2. Mittwoch im Monat, zuerst am 14. d. Mts., von Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, im Restaurant „Fallaß“ zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder zum gegenseitigen Meinungsaustausch und zur gefälligen Unterhaltung statt, wozu die verehrten Mitglieder eingeladen werden.

Gleichzeitig werden die Mitglieder benachrichtigt, daß die Vereinskarten den Nachweis der Zahlung des Beitrags bilden und besondere Quittungen nicht ertheilt werden. 3575

Der Vorstand des Vereins Süd-Wiesbaden.

Im Auftrage: B. Schmidt, Schriftführer

in allen preislagen. I. Qualität
1/2 und 1/4 Risten, sowie einzeln
empfehle 3607

Eier

W. Hohmann,
23 Römerberg 23.

95 Flemig

Hunderte Neuheiten

in

Cravatten

alle Facons, prima Seide,
beste Confection,
sind eingetroffen.

1 Stück 95 Pfg., 3 Stück M. 2.50.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

3568



Bruno Wandt,
9 Marktstrasse 9,
am Königl. Schlosse.

Special-Magazin für elegante fertige

Herren- und Knaben-Garderobe.

Anfertigung nach Maass.

Princip: Reell. Billigste, streng, feste Preise.

3298

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein grosses Lager in:
Cheviot, Kammgarn- u. Buxkin-Anzügen
Frühjahrs- und Sommer-Paletots,
Knaben-Anzügen in neuesten Facons,
einzelne Hosen, Joppen und Westen,
zu staunend billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.

Geringe Spesen und genaue Branchenkenntnisse ermächtigen mich solide Waaren
zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Infant.-Kaserne

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanché etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lax. Hoflieferant **Delaspestr. 9**
Gegründet 1827. **Bärenstrasse 2.** Fernsprecher 73.

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59.

Bahnhofstrasse 6.

3257

Total-Ausverkauf.

wegen Umbau u. Vergrößerung
meines Verkaufslotals.

Verkaufe, um vor Beginn der Bau-
arbeit mit den enorm grossen Vor-
räthen zu räumen, sämtliche fertige

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

als:

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren und Knaben-Joppen,
Herren- und Knaben-Hosen,

Confirmanden-Anzüge

Salon-

und Gehrock-Anzüge

zu und unter Selbstkostenpreis.

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten,
wirklich gute und solide Waaren zu staunend
billigen Preisen zu kaufen.

C. Wilh. Deuster,

12 Dranienstrasse 12. 3343

Bierstadter Felsenkeller

Heute Sonntag, den 11. April:

Grosses Concert

ausgeführt vom

**Tromp.-Corps des Feld-Art-
Regiments Nr. 27 aus Mainz**

Anfang 1/4 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein

653 **G. Scheller, Restaurateur.**

**Abonnements auf sämtliche
Moden-Journale**

Zeitschriften etc. werden erbeten und schnellst geliefert.
655* **Jos. Dillmann, Buchhandlung, Neugasse 1.**

Geschäfts-Verlegung.

Weiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten
Publikum zur Kenntniss, daß ich meine beiden Werk-
stätten nebst Wohnung von Römerberg 8 und Lehr-
strasse 12 nach

19 Feldstrasse 19

verlegt habe, und bitte ich meine geehrte Kundschaft das
mir seither in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen
mir auch bei meinem ferneren Unternehmen bewahren
zu wollen.

Hochachtungsvoll

Car. Winterwerb, Lackirer.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.